

PROBLEME + STUDIEN

H. Henneberger, Landschastrasse 18, 6006 Luzern, ☎ 041/36 79 33

Wladimir Naef, Jägerweg 6, 4900 Langenthal, ☎ 063/22 47 14

Lösungen der September-Probleme

11488 (G. F. Myhre). Verführung: 1. Sx4+? Kc3/Kc1 2. Da5/Da1#, aber 1. „Kb1! – Lösung: 1. Da3+! Kc3/Kxa3 2. Sb1/Sc4#. Das Damenopfer ist in dieser Form schon so oft dargestellt worden, dass wir wohl die Behauptung wagen dürfen, es bereite nur Anfängern eine eigentliche Überraschung.

11489 (E. Gross). Satz: 1. „Ke4 2. Kd6#, aber 1. „Kc5 2. ? – Verführung: 1. Df8? (2. Df5#) Kc5/Ke4 2. Ke6/Df3#, aber 1. „c3! – Lösung: 1. La4! (2. Dc6#) Kc5/Ke4 2. Db5/Kd6#. Mehrphasige Königsabzüge. Schade nur für das fehlende Satzmatt nach der einen Königsflucht.

11490 (V. Lider). 1. Da6! Zzw. L ~ /Lc3/Lxe3/D ~ 2. d4/dc3/de3/d3#. Gediogene Darstellung des Albino-Themas. 1. „Dd3/e4/ef/S ~ 2. Dxd3/fe4/ed4/Dxc4#.

11491 (Dr. J. Fulpius). Thematische Verführungen: 1. Tb6/c6/d6/e6/f6/g5/g4/g3/g1? c4/d4/Ld8(g5, h4)/Txf5/Lf8/Txf5/f2/Sf2/hxg1 ~ ! – Weitere Versuche: 1. Lxc5? (2. Te3#) Sxc5+! - 1. Lb7? (2. Lxd5#) Txf5! - 1. Le6? (2. Lxd5#) d4! - 1. Dh3(g4)? hxg6! – Schlüssel: 1. Tg2! Zzw. c4/d4/Ld8/Txf5/Lf8/f2/Sf2/Tg4/Th4/Sb3 ~ 2. Te3/Lb7/Sd6/Dxf5/Sf6/De2/Sg3/D(T)xg4/Dxf3/Sd2#. Eine interessante Häufung thematischer Verführungen, ausgeführt durch einen einzigen Themastein.

11492 (T. Ch. Amirow). 1. Tg5! (2. Txe5 axb6/Td7 3. Le1/Da5#) Sxb6 2. Da5+! (A) Kxa5 3. Le1# (B) 1. „axb6 2. Le1+! (B) Kc5 3. Dxe5# (C) 1. „Kc5 2. Dxe5+! (C) Kb4(xb6) 3. Da5# (A). Wieder einmal ein Zyklus der zweiten bzw. dritten Züge von Weiss – ein zur Zeit beliebtes Thema, nicht nur in der UdSSR.

11493 (H. Rosset). Probespiele: 1. Tc4? (2. Tc5#) e2! - 1. Ta6? (2. Dd6#) Dh2! – Lösung: 1. Lf6! (2. Dxe4+ Kd6 3. Dc6#) Sf2 2. Tc4! Sd3 3. Td4# 1. „Sg3 2. Ta6! Sf5 3. De5#. Doppelt gesetzter Brunner-Dresdener mit nur 1 schwarzen Themastein (Sh1). Gegenüber dem Urbild, einem Dreizüger von L. Szwedowski aus «Schwalbe» 1961 (W. Kh3, Dd7, Tg4, Lg2, Sh5 (5), S. Ke5, Db1, Ta5, Te1, La2, Lf8, Sa1 Sf1, Bb2, c4, d3, d4, g3, h6 (14); 1. Lc6) sparte der Verfasser somit zwei Steine ein.

11494 (D. Kutzborski). Falls 1. b8D?, so nicht Lxa7 wegen 2. Db6! T/Lxb6 3. Sf2/Dxc6#, sondern 1. „Ld4! (2. f6, Txa7+!) – Und wenn 1. a8D, so Tb6! – Lösung: 1. a8S! La7 2. Sb6! T/Lxb6 3. Sf2/Dxc6# 1. „Ld4 2. f6! und 3. De4#. Nowotny in zwei Phasen.

11495 (D. K.). Wenn 1. Lh4? (2. Ld8#), so nicht sogleich 1. „b3 wegen 2. Le1+, sondern 1. „f6!

2. Lxf6 b3! (3. Lc3+ Txc3!). – Daher der Vorplan 1. Lf2! (2. Da7+ Kb5 3. Da6#), wodurch Schwarz zu 1. „Ta3 gezwungen wird. Nun klappt es mit 2. Lh4! f6 3. Lxf6 b3 4. Lc3#. Also Entschärfung eines weissen Römers durch kritische Vorplanlenkung eines sT.

11496 (F. Chlubna). Hier lauten die Probespiele: 1. Lxa3 (2. Lb2#) Th2! 2. Ld6 (3. Lxe5#) Te2! und 1. Ld6 Lh2! 2. Lxa3 Tb1! – Darum vorerst 1. Kb7! (2. Td5+ Kxd5 3. Dxd3+ Ld4 4. Se3 oder xb6#, aber auch 3. Sb2+ Kd4 4. Dxd3#) e4 2. Lxa3! Th2 3. Ld6 nebst 4. Le5# 1. „Lf1 2. Ld6! Lh2 3. Lxa3 und 4. Lb2#. Ebenfalls recht elegante Vorplanlenkungen.

11497 (Dr. J. Fulpius). 1. Kb2! (2. Sc3#) Se4 2. Sf4! (3. Le2#) Sc(g)3 3. Le2+! Sxe2 4. Sd5! Zzw. Se2 ~ /Sg4 ~ 5. Sc3/Se3#; 1. „Sd5 2. Sg3! Sc3(f4) 3. Le2+! Sxe2 4. Se4! Zzw. Se2 ~ /Sg4 ~ 5. Sc3/Sf2#. Doppelsatzung eines reizenden Zugzwangmanövers mit vier Springern, durchwegs mit Modellmatts abschliessend.

Frobenius Basel

für

Geschäftsdrucksachen
Etiketten / Prospekte
Plakate sowie
Verpackungen für die
Konsumgüterindustrie



Graphische Anstalt Frobenius AG
4012 Basel, Spalenring 31
Telefon 061 - 43 76 10

Offsetdruck Buchdruck Kartonagen

Informalturnier 1979

Hiermit schreibt die Schweizerische Schachzeitung ein neues Jahres-Informalturnier aus, an dem alle im Jahre 1979 darin publizierten Originalbeiträge (ausgenommen solche mit Märchenschachfiguren oder -bedingungen) teilnehmen. Es umfasst für Probleme wie 1978 die vier Abteilungen Zweizüger, Dreizüger, Mehrzüger (vier und mehr Züge) sowie Selbst-, Hilfs- und Reflex- (oder Semireflex-) matts (in beliebig vielen Zügen), neuerdings aber noch als 5. Abteilung Studien. Sollten 1979 zu wenig Originalstudien eingehen, behält sich der Studienredaktor das Recht vor, das Turnier für die Abteilung Studien auf 2 Jahre auszudehnen. Für alle 5 Sparten sind je drei Barpreise (Fr. 60.–, 40.– und 20.–) sowie Ehrende Erwähnungen und Lobe im freien Ermessen der Preisrichter Herbert Ahues, Bremen (Zweizüger), Dr. Bruno Ebner, Wien (Dreizüger), Konrad Kummer, Rapperswil (Vier- und Mehrzüger) und Dr. John Niemann, Darmstadt (Selbst-, Hilfs- und Reflexmatts) vorgesehen. Der Preisrichter für Studien wird später bekanntgegeben. Ausländische Teilnehmer erhalten Belegexemplare und das Urteil zugestellt. Einsendungen für Probleme sind weiterhin erbeten an den Problemredaktor Hans Henneberger, Landschauenstrasse 18, 6006 Luzern und für Studien an den Studienredaktor Wladimir Naef, Jägerweg 6, 4900 Langenthal. (Nachdruck erwünscht!)

Aus dem kühlen Norden:



PETTERØE'S



Hocharomatischer, leichter Cigarettentabak.
Nur im guten Fachgeschäft.

11498 (F. Lustenberger). 1. b3! b5 2. Lc5 b4 3. Lg1! bxc3 4. Kf2! Kd4 5. Kf3#. Blocklenkung des sB und Lder, in der Diagrammstellung recht geschickt getarnt.

11499 (Dr. H. Haefele). 1. Lh4! (2. Te1#) d2 2. Seg3+! Kf2+ 3. Se2+! Kxe2 4. Sg3+ Kf2+ 5. Se2+ Kxe2 6. Ld3# 1. ..Dc3+ 2. Kxc3 (3. Te1# oder 3. Seg3+) Lg7+ 3. Sf6! (4. Te1/Sd4#) Lxf6+ 4. Sd4+ Lxd4+ 5. exd4+ Txe7 6. Te1#. «Zweifach gesetztes doppeltes Springer-Hinhalteopfer.» (Dr. H. H.) 1. ..Sc2 2. Sfg3+ Kxe3 3. Sf5+ Kf4 (3. ..Ke2 4. Sc3++ Kd2 5. Td1#). 4. Lg3+ Kg4 5. Sxh6+ Kh3 6. Lf5# 1. ..Dd4+ 2. Sxd4+ Kxe3 3. Sf5+ Kf4 (3. ..Ke2 4. Te1#) 4. Lg3+ wie oben. – Zur Hauptsache wegen der reichlich massiven Schlüsselzugsdrohung ging dieses geistreiche Stück im Problemwettkampf leider leer aus.

11500 (F. Chlubna). a) 1. Tg5! Sb6 2. Le7 (nun kein Schach!) Sc8#. b) 1. Sf6! Ld6 2. Dg5 (ebenfals kein Schach mehr) Th1#. Doppelsatzung der nämlichen Idee: Block mit vorgängiger Schachmeidsperung, und alles in Miniaturform. Allgemeiner Beifall.

11501 (M. La Rosa). a) 1. Lh3 Sc5 2. Dc7 Te6#; b) 1. Dd6 Kc3 3. Kd5 Te5#. Zweimal Block durch die sD, aber im übrigen doch ziemlich uneinheitlich bezüglich Strategie und Optik. – Ein Löser kritisiert auch, dass der sL nur in der einen Lösung den wS entfesselt. Er schlägt vor, ihn wegzulassen und die 1. Lösung in ein Satzspiel umzuwandeln. Ausserdem würde ein sSe8 statt der sD die gleichen Dienste tun.

11502 (Dr. G. Németh). a) 1. Sdf4+ Tfd5 2. Se3 T3d4#; b) 1. Sc3+ Td5 2. Sf4 Se3#. Konsekutive Entfesselung je zweier weissen Figuren durch die sSS, je mit einem schwarzen Kreuzschach.

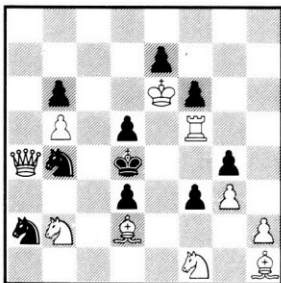
11428 (W. Naef). a) 1. Kd6 Lg8 2. Df7 gxf7 3. Ke6 fxe8S#. b) 1. ..Lh8 2. Ke7 g7 3. Kf6 g8S#. Doppelsatzung eines Lders im Hilfsmatt, wobei sich beidemale im Mattzug der Sperrbauer in einen Springer verwandelt. (Nr. 11428 war wie folgt nebenlöslich: 1. Sb6 Kf ~ 2. Lb5 Ke4(5) 3. Dg8(h6) Le7# oder 1. b5 Kf ~ 2. Sb6 Ke4(5) usw.) In der neuen, nun offenbar korrekten Fassung ist der sBb7, der 1. Df7 gxf7 2. Sb6 fxe8D 3. Kd6 Dc6# verhindern sollte, nicht mehr nötig, weil der wL nicht mehr auf d5 steht. Dagegen muss der Sf4 die Möglichkeit 1. Sb8 g7 2. Kd6 g8D 3. Dc7 Dd5# verhindern.

11503 (W. Weber). Wir verweisen auf die Neufassung im Dezemberheft und stellen die Lösung noch zurück.

11504 (J. Henneberger). 1. Lb2 2. La1 3. b2 4. Tcc1 5. Tb1 6. Lc1 7. d2 8. Dc2 9.–13. Kf2 14. g3 15. Lh2 16. Tg1 17. Dd1 18. Df1 19. Ke1 20. f2 Lxb4 patt. Dank der zentralen Lage des wK ist die Reihenfolge der schwarzen Einsperrzüge von Anfang bis Schluss eindeutig. Möglicherweise ist der sSb4 aber ein etwas zu deutlicher Lösungsverräter.

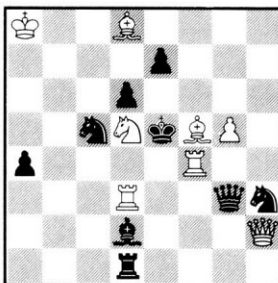
Zwölf Urdrucke und drei Nachdrucke

11559 R. List
Arlenheim



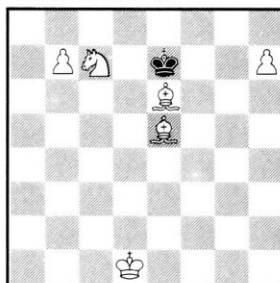
Matt in 2 Zügen
2 Lösungen

11560 O. Vollenweider
Zürich



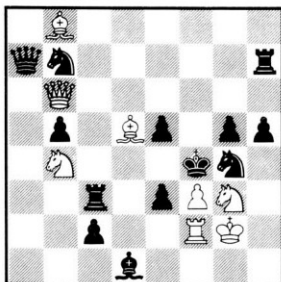
Matt in 2 Zügen

11561 T. Amirow und
N. Tschernjawsky, SU



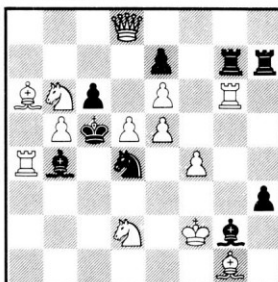
Matt in 2 Zügen
a) Diagramm b) wSg7 statt c7

11562 M. Keller
Freiburg i. Br.



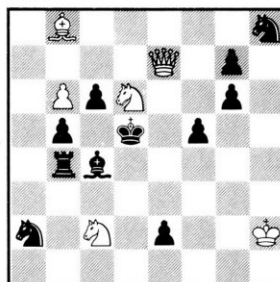
Matt in 2 Zügen
a) Diagramm b) sBd7 statt c2
c) sBf6 statt c2 d) sBa2 statt c2

11563 M. Keller
Freiburg i. Br.



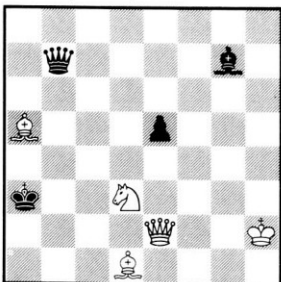
Matt in 3 Zügen

11564 J. Th. Breuer
Essen



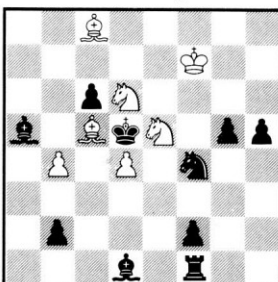
Matt in 3 Zügen

11565 Dr. W. Speckmann
Hamm (Westf.)



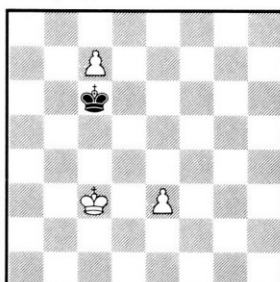
Matt in 4 Zügen

11566 G. Braun, Zürich
Zum 90. Geburtstag H. Johners



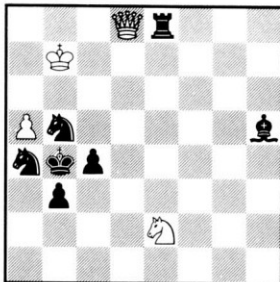
Matt in 5 Zügen

11567 T. Kardos
Budapest



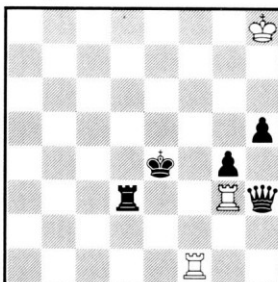
Hilfsmatt in 2 Zügen
a) Diagramm, b) wKg5 statt c3
c) wKe2 st. c3, d) wBb6 st. e3

11568 T. Ersek
Budapest



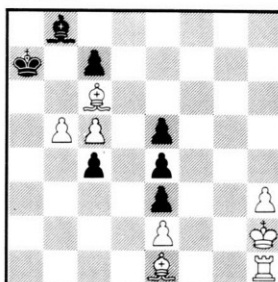
Hilfsmatt in 2 Zügen
a) Diagramm b) wKf1 statt b7

11569 H. Angeli
Bolligen



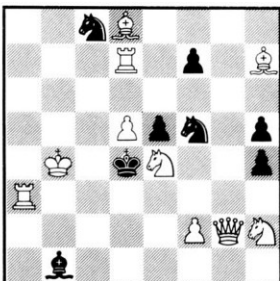
Hilfsmatt in 3 Zügen
2 Lösungen

11570 L. Riczu
Miskolc



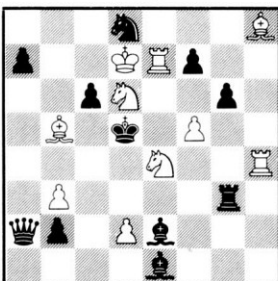
Selbstmatt in 7 Zügen

11571 H. Ahues
Tidskr. f. Schack 1976



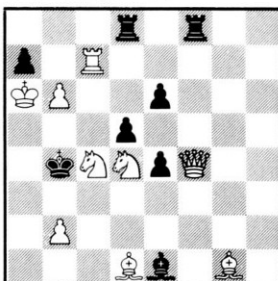
Matt in 2 Zügen

11572 H. Ahues
Rev. de Sah 1964, 2. e. E.



Matt in 2 Zügen

11573 H. Ahues
SASZ 1975, 1. Preis



Matt in 2 Zügen

Berichtigung

Der Mehrzüger 11513 von D. Kutzborski aus dem Oktoberheft hat sich leider vom 6. Zuge der Autorlösung an als dualistisch herausgestellt (die Mattführung kann stark abgekürzt werden). Zur Verbesserung fügt der Verfasser auf h4 den letzten noch verfügbaren sB hinzu.

Reglement des Dauerlösungsturniers

Anlässlich einer Sitzung der Mitarbeiter der SSZ-Redaktion vom 25. November 1978 in Münchenstein wurde u. a. beschlossen, die Studien ab Januar 1979 ins Dauerlösungsturnier einzubeziehen. Wir geben daher das diesem Beschluss angepasste Turnierreglement wieder im genauen Wortlaut bekannt und verweisen gleichzeitig auf die letzte Formulierung im Juniheft 1975 (nur zu Vergleichszwecken).

1. Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder des SSV sowie sämtliche weiteren Abonnenten der SSZ im In- und Ausland.

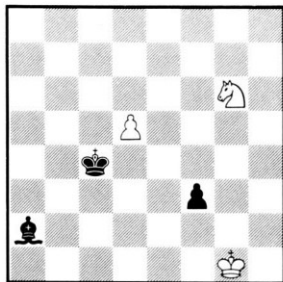
2. Einsendetermin für die Lösungen: 3 Monate nach Publikation der Probleme bzw. Studien.

3. Bewertung der Lösungen (auch gültig für die Lösungsturniere anlässlich der Austragung der Landesmeisterschaften): Punktzahl = Zügezahl, im Maximum jedoch 5, bei Studien abgestuft nach Schwierigkeitsgrad (Punktzahl soll inskünftig vom Redaktor zum Diagramm hinzugefügt werden). Bei Zweizügern genügt im Dauerlösungsturnier die Angabe des Schlüssels, bei Drei- und Mehrzügern ist die Notierung der Hauptvarianten, bei Studien der wichtigsten Verzweigungen, unerlässlich. Für Nebenlösungen oder Nachweis von Unlösbarkeit werden gleich viele Punkte gutgeschrieben wie für die Autorlösung. Maximale Bewertung bei mehrfach nebenlösigen Stücken: dreimal Zügezahl, höchstens aber 10. P. Angabe von thematischen Verführungen oder Probespielen wird mit Zusatzpunkten honoriert. – Kommentare sind immer sehr erwünscht!

4. Preisberechtigung. Mit dem Einbezug der Studien werden die Punktzahlen, die zu Lösungspreisen berechtigen, etwas angehoben: Erstmals teilnehmende Löser (in der Löserliste mit * bezeichnet) erhalten den Preis bei Erreichung von 350 P. (bisher 300 P.), alle übrigen bei 550 P. (bisher 450 P.). Zur Verfügung steht pro Preis ein Kredit von Fr. 20.–.

Alle Lösungen sind weiterhin erbeten an die Problemredaktion (also auch Studienlösungen). Der Problemredaktor wird die Studienlösungen an den Studienredaktor weiterleiten, bittet aber die Löser, Studienlösungen auf separate Blätter (also nicht zusammen mit Problemlösungen) zu schreiben.

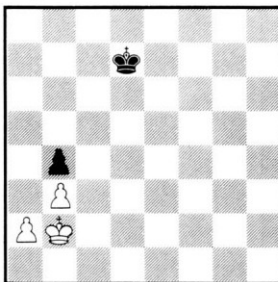
11574 E. Pogossianz
4. ehrende Erwähnung
Schachmaty w SSSR 1976



Gewinn

3 Punkte

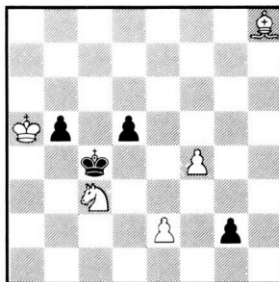
11575 W. Kowalenko
3. Preis
Putj k Kommunismu 1977



Gewinn

2 Punkte

11576 B. Neuenschwander
Der Bund 1978



Gewinn

3 Punkte

Was ziehen Sie?

(Lösungen von Seite 18)

A. Dschindschichaschwili-Mestel. Hastings 1977/78. Die Position im Diagramm wurde erreicht nach den Zügen: 1. d4 g6 2. c4 Lg7 3. Sc3 d6 4. Sf3 Sf6 5. Lf4 Sh5 6. Lg5 h6 7. Le3 f5?! 8. g3 0-0 9. Lg2 e5 10. de de 11. Sh4 Df6 12. Sd5 Df7 13. Sxg6 Te8 14. Sh4 c6 15. Sc3 Le6 16. Dc2 Sa6 17. 0-0-0?! (17. a3) Sb4 18. Db1 a5 19. Td6 e4 20. g4 Lxc4 21. Sxf5 Sxa2+ 22. Sxa2 Lxa2 23. Dc2 Lb3 24. Dc5 b6. Unser Diagramm. Wohin mit der D? 25. Dc3!! Die grossartige Parade! 25. ...Lxc3. Schwarz hat keine Wahl. 26. Sxh6+ Kf8 27. Sxf7 Lb4 28. gh Lxf7 und die Partie endete unentschieden.

B. Mertins-Lobron. Grosskrotzenburg 1978. Schwarz verstärkte seinen Angriff mit dem D-opfer. 34. ...De4! Es droht 35. ...Txf3. 35. Dd1 Dh4 36. Se5 Te8 37. Sd3 Te1+! 38. Dxe1 fxe1D+ 39. Txe1 und gleichzeitig 0:1.

C. Large-Ripley. London 1978. Mit 15. ...Sxa5? vergriff sich der Schwarze am Ba5. Es folgte 16. Ld3 Td8, womit die Diagrammstellung erreicht wurde. Weiss kümmert sich nicht um die Fesselung in der d-Linie, sondern bereitet einen stürmischen Überfall auf die K-Stellung vor: 17. Se4! c4 18. Sf6+! gf 19. Lxh7+! Kxh7 20. Dh5+ Kg8 21. Ld2! Txd2 22. Tf3 Txd2 23. Th3! Kf8. Siehe Diagramm D. 24. Dh8+ Tg8 25. Dxd8+! Kxd8 26. Tg1+ 1:0.

E. Matulovic-Zwetkov. Varna 1965. Der letzte Zug des Schwarzen (31. ...b6-b5?) gestattet eine 6-zügige Kombination, die erst gesehen werden will: 32. Dc1!! Sxd4+ 33. Kd3 Dxe5 34. Dc8+ Kg7 35. Dh8+! Kxh8 36. Sxf7+ Kg7 37. Sxe5 1:0. Die Pointe: Mitten auf dem Brett steht dem Sd4 kein Feld zur Verfügung.

F. Suetin-Nielsen. Kopenhagen 1965. 28. Lxh6! gh 29. Td7! Lenkt den Sf8 weg vom Punkt g6. 29. ...Sxd7 30. Dxd7+ Kf8 31. Dh7 1:0.

KAISER REISEN macht's möglich

z. B. **MEXICO** jede Woche ab Fr. 1030.-
JAMAICA jede Woche ab Fr. 840.-
PHILIPPINEN Linienflug und Luxushotel 2 Wochen ab Fr. 2470.-

Momentan ganz besonders preiswert:
NECKERMANN-REISEN
in die ganze Welt und Kreuzfahrten zum deutschen Originalpreis.
Preisvergleiche lohnen sich!

Bitte senden Sie mir folgenden Prospekt:
☐ Mexico ☐ Jamaica ☐ Philippinen
☐ Neckermann Fernreisen ☐ Neckermann Kreuzfahrten

☐ Unterlagen über Ferien in _____

Name _____

Adresse/Plz/Ort _____



Einsenden an:
Kaiser Reisen AG
Talstrasse 65
8001 Zürich
Tel. (01) 2212517

Der Freibauer

(3. Teil)

Dr. W. Baumgartner

Diesmal befassen wir uns mit Stellungen, in denen beide Seiten über Freibauern verfügen. Damit ist zum vornherein für Spannung gesorgt. Für Weiss besteht das Problem darin, die Lauffreudigkeit der feindlichen Bauern zu hemmen und die eigenen so rasch als möglich zu promovieren. Die hierzu verwendeten taktischen Mittel sind vielfältig. Hier eine kleine Auswahl davon:

In **Nr. 1** (Farago) scheint es, dass der auf der Hand liegende «natürliche» Zug 1. g6 geschehen muss. Dies wäre gerade der entscheidende Fehler, weil Schwarz mit 1. ...a4+ 2. Kxa4 b3 3. Kxb3 seine Bauern des Damenflügels liquidiert und mit dem h-Bauern gegen die D ein theoretisches Remis sicherstellt. Deshalb 1. **Ka4!!** Kaum zu glauben, aber nur mit diesem Tempoverlust kann Weiss gewinnen. 1. ...b3 2. **Kxb3 a4+ 3. Ka3!** Klar, dass der B aus dem oben erwähnten Grund nicht beseitigt werden darf. Der Schluss ist leicht verständlich. 3. ...h3 4. **g6 h2 5. g7 Kg1** (oder Kg2) 6. **g8D+ Kf1 7. Dd5 Kg1 8. Dg5+ Kf1 9. Dh4 Kg2 10. Dg4+ Kf1 11. Dh3 Kg1 12. Dg3+ Kh1 13. Kb4!** Nun zeigt sich auch, warum der sB auf der vierten Reihe blockiert werden musste: er rückt vor, ohne Schach zu geben, und kommt daher zu spät zur Dame. 13. ...a3 14. **Df2 a2 15. Df1** matt.

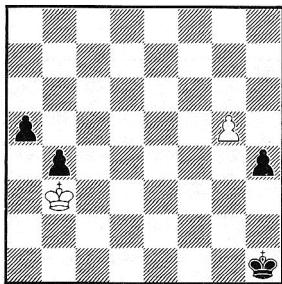
Höchste Präzision ist in **Nr. 2** (Dehler) angebracht:

1. **Sf5 c2 2. Kh3!** Verhindert auf hübsche Weise 2. ...c1D, weil die neue D nach Sg3+ und Se2+ gleich wieder erobert würde. Darum 2. ...**Kg1!** Schwarz pariert geistreich, und jetzt scheint guter Rat teuer. 3. **Sd4! c1S!** Eine D ginge durch Se2+ verloren. 4. **a5 Sb3! 5. a6! Sxd4 6. a7 c3 7. a8D** mit Mattdrohung. 7. ...**Kf2 8. Da1 c2 9. Dc3!** Nach 8. Dxd4+ Ke2 wäre es sofort remis. 9. ...**Ke2 10. Kg2! Kd1** Zugzwang 11. **Dxd4+ Kc1 12. Da1+ Kd2 13. K2 Kd1 14. Kf3** und Weiss gewinnt (14. ...c1D 15. De2 matt).

Auf den ersten Blick scheint **Nr. 3** (Bernhardt) nicht besonders schwierig zu sein, weil Weiss garantiert eine neue D erhält. Nach 1. h8D g1D ist aber für Weiss nicht mehr an einen Gewinn zu denken. Nur eine Reihe feiner Lenkungen des sK führt zum Ziel: 1. **e4+! fxe4** Erzwungen, da Kxe4 einfach mit 2. Lc5 beantwortet würde. 2. **Lc5!** Trotzdem. 2. ...**Kxc5**. Wieder hat Schwarz keine andere Wahl. 3. **h8D g1D 4. De5+ Kb4 5. Db2+ Ka5**. Natürlich nicht Kc5 wegen 6. Db6+ nebst 7. Dxg1. 6. **Kc6!** Zum Schluss noch ein schöner stiller Zug. Matt in spätestens zwei Zügen ist nicht mehr zu verhindern. Ohne die Lenkung des sB im 1. Zug wäre jetzt das Damenschach auf g2 möglich.

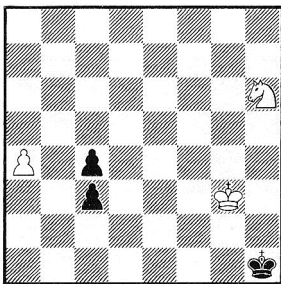
Weiss hat in **Nr. 4** (Isenegger) zwar einen T mehr, doch ist der sBh2 momentan viel gefährlicher als sein Gegenspieler auf a6. 1. **Lf7+ Ke5 2. Ld5!**

1. P. Farago
Ceskoslovensky Sach 1937



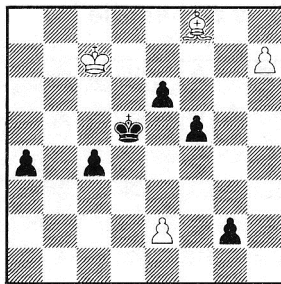
Gewinn

2. O. Dehler
Berliner Lokalanzeiger 1914



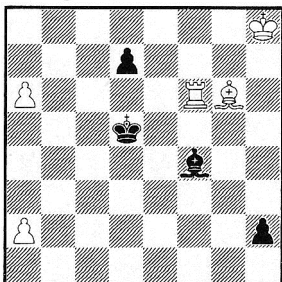
Gewinn

3. G. Bernhardt
Schweiz. Schachzeitung 1948



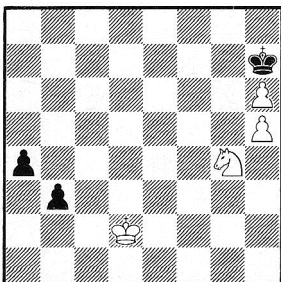
Gewinn

4. S. Isenegger
Schweiz. Schachzeitung 1943



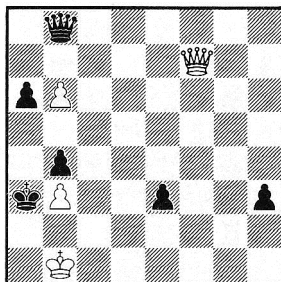
Gewinn

5. C. I. de Fejter
1932



Gewinn

6. K. A. L. Kubbel
Journal de Genève 1933



Gewinn

Der sK wird mit Gewalt auf die grosse Diagonale gezwungen. **2. ...Kxd5 3. Th6!** Und jetzt wird noch die h-Linie verstellt, damit die Umwandlung des Bh2 nicht mit Schach geschieht. **3. ...Lxh6 4. a7 h1D 5. a8D+** mit Damengewinn. Man beachte, dass 1. Le4+ nicht zum Ziele geführt hätte, weil dem Schwarzen nach 1. ...Kxe4 2. Th6 Lxh6 3. a7 h1D 4. a8D+ die Rettung d7-d5 zur Verfügung stünde. Falsch wäre auch 2. Th6? (statt 2. Ld5!) wegen Lxh6 3. Ld5 Le3 remis.

In **Nr. 5** (de Fejter) kann der wS mit dem Doppelbauern ohne Mithilfe des eigenen Königs nicht viel ausrichten; dieser ist aber an die feindlichen Bauern am Damenflügel gebunden. Die Einleitung ist leicht verständlich; der wK muss zuerst in die günstige Position gebracht werden. **1. Kc3 Kh8 2. Kb2 Kh7 3. Ka3 Kg8.** Nach 3. ...Kh8 4. Sf6 ist Schwarz im Zugzwang: 4. ...b2 5. Kxb2 a3+ 6. Ka1! a2 7. Sg4! Kh7 8. Kax2 mit leichtem Gewinn. **4. Sf6+ Kh8 5. h7 Kg7 6. h8D+! Kxh8 7. h6!** Abermals der Zugzwang. **7. ...b2 8. Kxb2 a3+ 9. Ka1! a2 10. Sg4!** und Weiss gewinnt.

Eine Demonstration von höchster Eleganz ist die **Nr. 6** (Kubbel). **1. Dd7! Kxb3.** Einziger Zug, um matt zu verhindern. **2. Dd3+ Ka4 3. Dxa6+.** Bald zeigt es sich, warum die a-Linie geöffnet werden muss. **3. ...Kb3 4. Dd3+ Ka4 5. Dd7+! Kb3.** Falls 5. ...Ka5 so 6. Da7+ 6. **Df7+.** Nun muss der sK entweder die a- oder die c-Linie betreten, worauf 7. Da7+

bzw. 7. Dc7+ den Damentausch nebst Umwandlung des wB mit Schach erzwingt.

Damit ist unsere Trilogie über den Freibauern zu Ende. Wir hoffen, dem Studienfreund Vergnügen bereitet und dem Praktiker Ideen über die taktischen Möglichkeiten im Endspiel vermittelt zu haben.

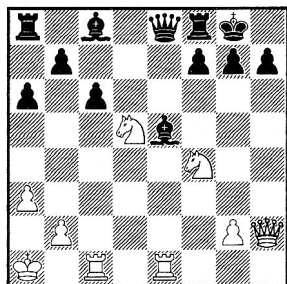
I. Teleschach-Olympiade: Sieg der UdSSR

Die UdSSR besiegte im Finale die DDR 5:3. Beim Stand von 2:1 für die SU nach 8 Stunden Spielzeit (die Teams spielten in Berlin und Moskau) offerierte die DDR remis an allen unbeendeten Brettern, was aber die Russen ablehnten. M. Euwe hatte danach die unbeendeten Partien abzuschätzen. Die Einzelergebnisse: Balaschow ½ Malich, Wasjoukow ½ Knaak, Kotschiew ½ Vogt, Gufeld 1 Bönsch, Grünberg ½ Palatnik, Saitzew ½ Espig, Dolmatow ½ Casper, Achmilowskaja 1 Hormann.

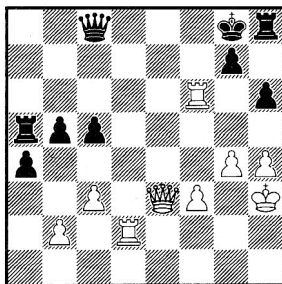
Das Schachspiel ist nicht eine bloss müssige Unterhaltung. Verschiedene sehr schätzbare und im Laufe des Lebens nützliche Eigenschaften des Geistes können dadurch erworben und gekräftigt werden, sodass sie zu Gewohnheiten werden, die uns nie im Stich lassen. (Benjamin Franklin)

Was ziehen Sie?

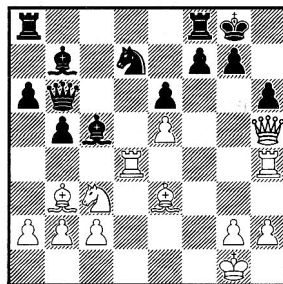
(Lösungen Seite 71/72)



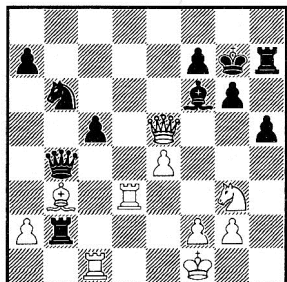
A. Weiss zieht



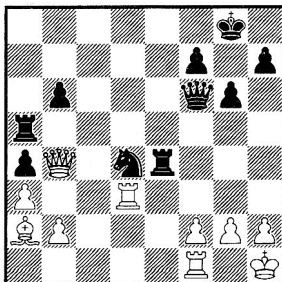
B. Weiss zieht



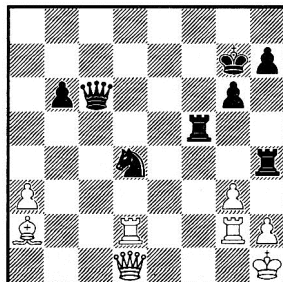
C. Weiss zieht



D. Weiss zieht



E. Schwarz zieht



F. Schwarz zieht

PROBLEME + STUDIEN

H. Henneberger, Landschastrasse 18, 6006 Luzern, ☎ 041/36 79 33

Wladimir Naef, Jägerweg 6, 4900 Langenthal, ☎ 063/22 47 14

Vorbemerkungen zur neuen Urdruckserie

Den Zweizüger 11577 erhielten wir als Ersatz für die verunglückte Nr. 11436 des gleichen Verfassers. – In einem Gleichlangzüger darf Schwarz nur Züge ausführen, die gleich lang sind wie die vorherigen weissen. Unsere Löser werden bald erraten haben, was für ein Thema P. Grunder zu seinen beiden Selbstmatt-Erstlingen inspiriert hat – die darüberstehende Widmung unterstreicht es noch. Während aber bei Beutler jeweils nur eine Figur an der Darstellung des Themas beteiligt war, sind es bei Grunder deren zwei.

Zu den neuen Problemnachdrucken

Diese stammen aus dem Jubiläumsturnier 1976 bis 1978 der spanischen Problemgesellschaft. Mit diesem Aufgabenturnier feierte sie ein doppeltes Jubiläum: einmal ihr eigenes 40-jähriges Bestehen und ausserdem den 75. Geburtstag ihres berühmten Mitgliedes A. F. Arguelles. In einer 82 Seiten starken Broschüre wurden kürzlich die Resultate dieses Jubiläumsturniers publiziert. In 6

Kategorien (Zweizüger, Dreizüger, Studien, Hilfsmatt-, Selbstmatt- und Märchenschachaufgaben) beteiligten sich 467 Komponisten aus 28 Ländern, darunter auch 4 aus der Schweiz. Es freut uns ganz besonders, dass unser treuer Mitarbeiter Herbert Angeli aus Bolligen mit den heutigen Nachdrucken 11589–91 einen schönen Erfolg erringen konnte. Es ist übrigens durchaus möglich, dass infolge Inkorrektheiten besser platzierter Stücke die beiden Hilfsmattaufgaben noch weiter nach vorne rücken werden. – Bei der Miniatur 11590 sind 2 Satzspiele (**) und 2 Lösungen zu suchen, beim Neunsteiner-Hilfsmatt 11591 ein Satzspiel (*), ein Scheinspiel und die richtige Lösung.

Berichtigungen

Wegen einer unerwünschten Drohung ist im Dreizüger 11529 des Novemberheftes der sBf4 zu streichen.

Im Vierzüger 11555 des Dezemberheftes fehlt dagegen ein sBf7.

Herr T. Kardos aus Budapest meldet zu Frau Müggler's Zweizüger 11384 aus dem Februarheft 1978 folgenden, fast 100-jährigen Vorgänger von L. Guinet (L'Echiquier d'Aix 1879): W.Kf7, Sd6, Se6, Bb7, c7(5), S.Kd7, Sd5(2). Matt in 2 Zügen. 1. c8S 2. b8S#.

Problemwettkampf Schweiz–Italien

Wie bereits im Bericht über die Generalversammlung der Schweizer Kunstschachfreunde in Biel angekündigt wurde, sind die einheimischen Problemkomponisten erneut aufgerufen, ihre Kräfte für einen Länderwettkampf einzusetzen, was sie umso lieber tun werden, als der letzte (gegen Österreich) ja überraschenderweise knapp gewonnen wurde. Obwohl das genaue Reglement noch durch Verhandlungen mit O. Bonivento, dem Vertreter der italienischen Mannschaft ausgehandelt werden muss, kann heute bereits bekanntgegeben werden, dass wieder drei Kategorien vorgesehen sind, allerdings diesmal unter Auslassung der Mehrzüger und Selbstmatts: a) Zweizüger, b) Dreizüger, c) Hilfsmattprobleme in 2 oder 3 Zügen. Es konnten auch bereits zwei Preisrichter gewonnen werden: J. Haring, Den Haag (Zweizüger) und Dr. J. Niemann, Darmstadt (Hilfsmatts). Ausserdem hat sich Dr. K. Wenda, der Leiter der österreichischen Mannschaft im letzten Länderwettkampf, freundlicherweise bereit erklärt, das Amt des Turnierleiters für Schweiz–Italien zu übernehmen. Als Termin für den Anmeldeschluss ist Silvester 1979 in Aussicht genommen.



Gibson's
WHISKY IS IN

Abel Lepitre
CHAMPAGNE. REIMS

RENÉ WENGER IMPORT
4009 BASEL TEL. 061/38 90 04

Informalturnier 1979

Als Preisrichter für die Studienabteilung konnte inzwischen Herr Dr. H. Staudte (BRD) gewonnen werden.

Lösungen der Oktober-Probleme

11505 (H. Hermanson). 1. Sc2! (2. Sxe3#) Te4/Tb3/De6/Da(d)3 2. Sa2/Lc6/Sb3/Le4#. Jedesmal nützt Weiss die Preisgabe der Doppelbewachung einer der beiden weissen Batterien aus. – 1. „Dxe2/hxg2+ 2. Lxe2/Lxg2#. – Leider liegt der Schlüssel wegen des drohenden Dxe2 (wonach Se1 ungeschützt wäre) ziemlich nahe.

11506 (H. H.). Satzspiele: 1. „Se3 ~ oder c4-c3 2. Dc6# 1. „cxd4 2. Ta5#. – Lösung: 1. Txc4! Zzw. 1. „Se3 ~ /Sxc4 2. Txc5/Dc6# 1. „Se2 ~ /Sxd4 2. Dc6/Txc5#. «Reziproker Mattwechsel.» (H. H.) 1. „cxd4/Kxc4 2. Tc5/Dxc5#.

11507 (Dr. H. Haefele). Verführung: 1. Sf4!? (2. Txe6#) Txf4+(Lxf4)/Kf6 2. T4d5/Dg7#, aber 1. „Tb2! – Lösung: 1. Sf6! (2. Sd7#) Tf4+/Tf5+/Txf6+(Sxf6) 2. T4d5/Te4/Td6d5# 1. „Kxf6/Le8 2. Dg7/Sg4#. Kreuzschachvarianten wie ehemals zur Good-Companionzeit!

11508 (A. Piatresi). Sofortige Versuche zur Aktivierung der wD führen noch zu nichts: 1. Da7? Sa4! – 1. Df8? Sf5! – Lösung: 1. Txd5! (2. Td4#) Tcxd5 2. Da7! (3. Da2#) Sa4 3. Dc5# 1. „Tdx5 2. Df8! (3. Df1#) Sf5 3. Dxc5#. Zweimalige Ausnützung von Fesselungen und Linienöffnungen. – 1. „Sbx5/Sexd5 2. Da7/Df8 und 3. Da2/Df1#.

11509 (K. Junker/H. Rosset). Hier lauten die thematischen Probespiele: 1. Sh8!? (2. Sxf7#) Lc4! und 1. Sxh4!? (2. Sf5#) Tc5! – Nach dem Schlüssel 1. Te8! droht 2. Dxf6+ Sxf6 3. Lf8#. Schwarz muss auf c3 sperren, wonach dank den Grimshaw-verstellungen die Probespiele durchdringen: 1. „Tc3 2. Sh8! Lc4 3. Db4# 1. „Lc3 2. Sxh4! Sd4 3. Dh2#. – Etliche Löser versuchten 1. Lf8!?, was aber an 1. „Sxf8! (2. Dxf6+ Se6+!) scheitert.

11510 (K. Junker/H. Pruscha). 1. Lb5! (2. Lc4#) Te4 2. Sb7! (3. Td6#) Sf5 3. fxe4# 1. „Le4 2. Sa4! (3. Sc3#) Se2 3. fxe4# 1. „Sxe4 2. Sxd3! (3. Sf4#) Sf6 3. Lc4#. «Die Hinlenkung nach e4 wird zweimal treppfunktartig zum Mattzug fxe4 genutzt und einmal (nach Se4) als doppelter Sperrzug (für Lh7 und Te1).» (H.P.)

11511 (F. Lustenberger). Beabsichtigt war die folgende hübsche Lösung: 1. Th5! Kg4 2. Sf8! Kf4 3. Se6+ Ke4/e3/g4/g3/ 4. Te2/Te5/Tg5/Tg2# (2. „Kg3 3. Se6). Leider plump nebenlöslich mit 1. Sc2 Kf3 2. Sf6(g5+). Eine Korrektur steht noch aus.

11512 (Dr. St. Eisert). Sofortiges 1. La2 (2. T1b5#) scheitert an Sb3! 2. T1/Lxb3 Le8/Txf2! (2. gxf3? Lxh6! 3. T1/Lxb3 Le8/Lxe3!). – Daher die Lösung 1. a7!! (2. Tc6+ Kxc6 3. a8D+ Kc(d)7 4. Tb7+ 5. Dc6# oder 2. a8D Le8 3. Dc8+ Tf8! 2. Sf7! (mit

vielfachen Drohungen wie 3. La2 oder 3. Sd6) Txf7 3. La2! Sb3 4. T1xb3 und 5. T3b5# (4. „Kc4 5. Tc6#) 2. „Lxf7 3. La2 Sb3 4. Lxb3! und 5. Sd3# (4. „dxe4 5. Sxe4#). Ein kritisch eingeleiteter schwarzer Nowotny (f7) entschärft vorsorglich einen weissen Nowotny (b3). Ausserdem sind Beugungseffekte anzutreffen. – Nebenvarianten: 2. „Sf3+ 3. gxf3 (4. La2 und 5. T1b5 oder Sd3#) Tb8 4. axb8S usw. 2. „dxe4 3. Lxe6! Sf3+ 4. gxf3. – Nicht 2. La2 Sb3 3. Sf7 wegen 3. „Kc4! (oder auch 3. „Tb8!). – Dieser Fünffüger nahm seinerzeit auch teil am Johner-Memorial, blieb aber dort wie viele andere Stücke ohne Auszeichnung.

11513 (D. Kutzborski). Die Autorlösung lautet: 1. Le8 (2. Lf7+) Kd5 2. Sf2 Kc4 3. Sd1 Kd5 4. Se3+ Kc4 5. Kd4 Kd5 6. Lf7+ Ke4 7. Le6 (8. Lf5+) g6 8. Ld7 Kd5 9. Se3+ Ke4 10. Sd1 Kd5 11. Sf2 Kc4 12. Se4 Kd5 13. Lc6+ Kc4 14. Lb7 usw. Leider mehrfach nebenlöslich, z. B. 6. Sb6+ Ke4 7. Lc6+ Ke3 8. Lg3 (hiegegen wäre ein zusätzlicher sBh4 gut), oder 5. Sef5 nebst 6. Lf7+ und 7. c4, oder sogar 4. Lc6+ 5. Ka2 f5 6. Sb3 Txd6 7. cxd6 8. d7 usw.

11514 (E. Bernard). a) 1. La8 The5 2. Tb7 Td6#. b) 1. La1 Te4 2. Tb2 Td5#. – Dieses Hilfsmatt nahm auch teil am Problemwettkampf Schweiz–Österreich, wo es aber wegen des folgenden, von Dr. Niemann gemeldeten Vorgängers übergangen wurde: T. R. Dawson, B. Ch. F. 1941. W: Kb3, Tc2, Tg3(3), S: Kd8, Dh6, Te8, Tg4, La1, La8, Sa7, Be6, e7, f2(10). Hilfsmatt in zwei Zügen, a) wie angegeben, b) +sBg5. a) 1. Lh8 Tc6 2. Tg7 Td3#; b) 1. Lh1 Tgc3 2. Tg2 Td2#. – Dazu wäre höchstens noch zu sagen, dass Bernards Version um 1 bis 2 Steine sparsamer und auch sonst ansprechender konstruiert ist.

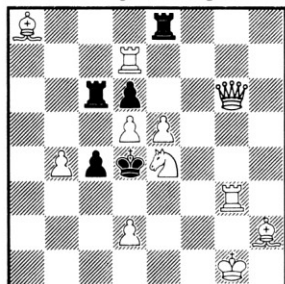
11515 (L. Apro). a) 1. Tb7 Lb6 2. Tc3 Td4#. b) 1. Tf3 Le3 2. Tb4 Tc5#. – Funktionswechsel der beiden sTT. – Leider in b) nebenlöslich durch 1. Tf3 Td2 2. Kc3 Tc2#. Der Verfasser fügt einen sSa1 hinzu.

11516 (Dr. J. Fulpius). 1. Sf2! (2. Lg2 Sxf2#) Tc4 2. Sg4! Sxf4# 1. „Tg5 2. Txb4 Dxf3# 1. „Dg6(xg7) 2. Txb4 Txf3#. – Verführungen: 1. Sxc3+? Txc3! (weil nun La7 das Feld f2 deckt) – 1. Sd2 (g3)? Tc4 (oder Tg5 bzw. Dg6). – 1. Sxc5? Tg5(Dg6) 2. Txb4!, aber 1. „c2!! und nun kehrt sich die Reflexbedingung gegen Weiss: 2. Lxd3#, was 2. Lg2 Sxf2# verhindert. – Eine frühere Fassung dieses Reflexmatts war vorgesehen für das 2. WCCT-Turnier 1972–75, erwies sich aber damals als inkorrekt.

11517 (M. Schneider). Hier soll Weiss durch Züge des Se4 zur Aufstellung der Drohung 2. Se6# verleitet werden: 1. Sf2 (oder g3?) Sf6! (2. Lg3?) – 1. Sd2? e2! (2. Ld2?) – 1. Sd6? e4! (oder exd4) (2. Dd6?) – 1. Sg5? Lg4+! (2. Tgx4?) – 1. Sc5? Bxc5! – Erst über den Umweg einer andern Drohung ist das thematische Matt 2. Se6 zu erreichen: 1. Sf6! (es droht nun 2. Sxh5#) Dxf6 2. Se6#. Diesen Sachverhalt bezeichnen die Systematiker

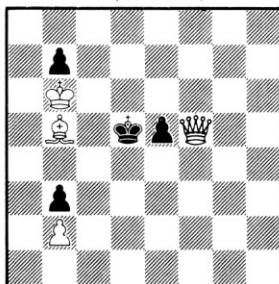
Zwölf Urdrucke

11577 J. Haring, Den Haag



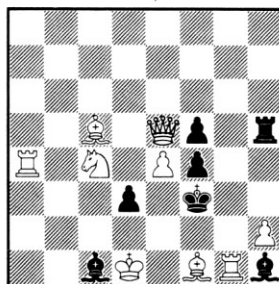
Matt in 2 Zügen

11578 Dr. W. Speckmann, Hamm



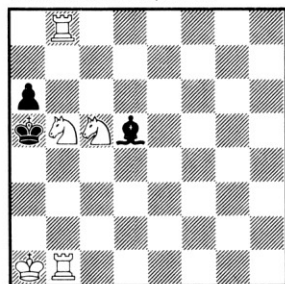
Matt in 2 Zügen

11579 H. Baumann, Urdorf



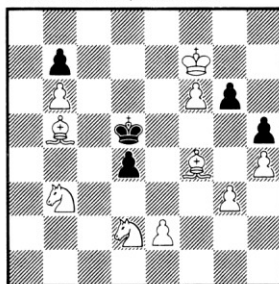
Matt in 2 Zügen

11580 H. Baumann, Urdorf



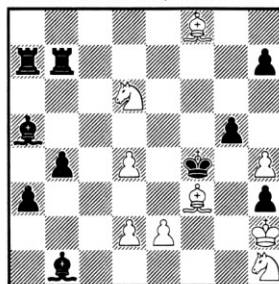
Matt in 2 Zügen

11581 E. Schaer, Lausanne



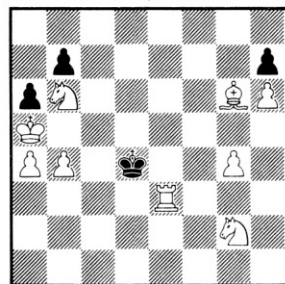
Matt in 3 Zügen

11582 M. Schneider, Schweinfurt



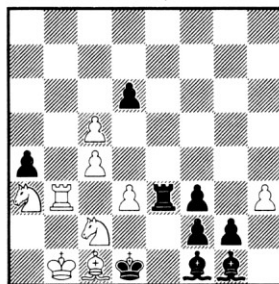
Matt in 3 Zügen

11583 B. Schauer, Gummersbach



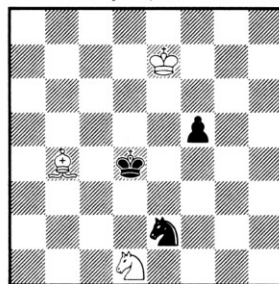
Matt in 4 Zügen

11584 T. Ch. Amirow, Nachodka



Matt in 13 Zügen

11585 M. Marysko, CSSR



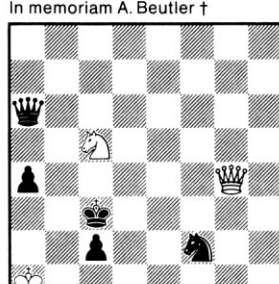
Hilfsmatt in 2 Zügen
a) Diagramm, b) Platztausch wL-wS

11586 T. Garai, USA



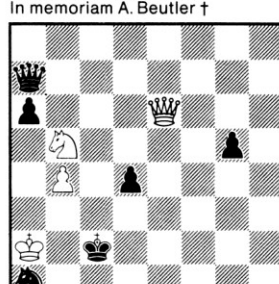
Hilfsmatt in 2 Zügen
a) Diagramm, b) wLg8 statt a1,
c) sTd4 statt e6

11587 P. Grunder, Bevaix
In memoriam A. Beutler †



Selbstmatt in 4 Zügen
Gleichlangzüger

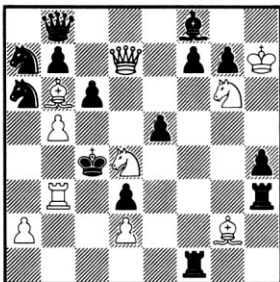
11588 P. Grunder, Bevaix
In memoriam A. Beutler †



Selbstmatt in 4 Zügen
Gleichlangzüger

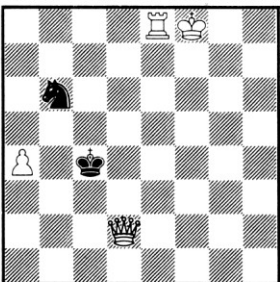
Sechs Nachdrucke

11589 H. Angeli
Span. Jub'turn. 1976–78, 2. ehr. Erw.



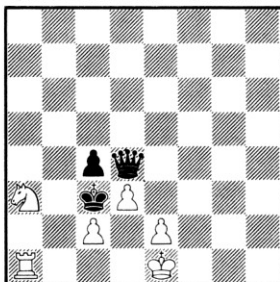
Matt in 3 Zügen

11590 H. Angeli
Span. Jub'turn. 1976–78, 2. ehr. Erw.



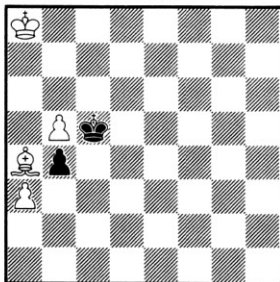
Hilfsmatt in 2 Zügen**
2 Lösungen

11591 H. Angeli
Span. Jub'turn. 1976–78, 7. ehr. Erw.



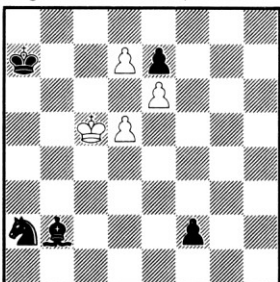
Hilfsmatt in 2 Zügen*

11592 E. Pogossianz
Leninska Smena 1976, 3. Lob



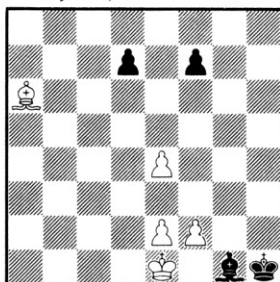
Gewinn 2 Punkte

11593 W. Kosyrew
IX. ges'russ. Turn. 1976, 3. Preis



Remis 4 Punkte

11594 D. Machatadse
Szachy 1976, 2. Preis



Gewinn 3 Punkte

mit «ten Cates Drohdee». – Andere Varianten:
1. „e2/e4/Lxg4+/Sxf6/gxf6 2. Ld2/Dd6/Txg4/Lg3/
Dh6#.

11518 (M. Sch.). Die Versuche 1. Sb7?/Sb3?/Txb7/
Lxb3! scheitern, weil der sK nach 2. Dxd6+/De3+
noch das Fluchtfeld f5 hat. Die Drohung 2. Df6+
Txf6 3. Sg7#, eingeleitet durch den hübschen
Schlüssel 1. Kg1!, erzwingt die Blockierung dieses
Feldes durch L oder B. Die gleichzeitige Entblok-
kung eines Feldes für die sSS bewirkt die Diffe-
renzierung des zweiten Zuges von Weiss: 1. „Lf5
2. Sb7! (2. Sb3? Sc2!) Txb7 3. Dxd6# (sonst 3.
Sd8#) 1. „f5 2. Sb3! (2. Sb7? Sf7!) Lxb3 3. De3#
(sonst 3. Sd4#).

11519 (M. Sch./W. Karsch). Mit sSg1. Anscheinend
die erste Darstellung der Kreuzflucht in einem
zweizügigen Zugwechsel-Selbstmatt. – 1. Sc2+!
Kd3 2. Db4! 1. „Ke4 2. Dd2! 1. „Kd5 2. Db4! 1.
„Kc4 2. Sf4! jeweils gefolgt von 2. „Sg ~ #.

11520 (Dr. M. Henneberger). 1. Sf3! Kc3 2. Db1!
Kc4 3. Th5 Kc3 4. Tc5# 1. „Kd5 2. Db6! Kc4 3.
Sd2+ Kd5 4. Th5# 2. „Ke4 3. Dd4# 1. „Kc5 2.
Th5+ Kc6 3. Sd4+ Kd7 4. Th7# 2. „Kc4 3. Db5+
(oder Db1) Kc3 4. Tc5#. Nebenspiel: 1. „Kd3 2.

Db4 Ke2(3) 3. Dd2+ 2. „Kc2 3. Th2+. Schöne
Echomatts in den Hauptvarianten.

11521 (Dr. M. H.). Mit sBe7. Thematisches Probe-
spiel: 1. Sb5? Le5? 2. Sd8#, aber 1. „Lb6! (2. Lg3
Th8! 3. Td1 d3!) – Daher wird der sL zunächst
kritisch gelenkt: 1. Lg3! (drohend 2. Lxc7 und 3.
Sd8#, aber auch 2. Sb5 Lb6 3. Sxd4+) Lxg3. Noch
hat er nach 2. Sb5? die Ausrede 2. „Lf2!, daher
2. Te3+! dxe3 3. Sb5! Le5 4. Sd8#. Ein schöner
Beugungsvierzüger mit kritischer Lenkung der
Themafigur. – Wenn 1. „Lb6, so 2. Td1! 1. „La5
2. Sb5!

11522 (Dr. M. H.). Satz: 1. „Td1+/Tf5+/T ~ 2. Se1/
Sf4/S ~ + und 3. LxT#. – 1. S ~ ? patt. – Daher 1.
Kf2! Td2+ 2. Kg3! Td5 3. Kf3! (nicht 3. Kxh2? we-
gen Td2!) Zugzwang. 3. „Th5+/Td3+/T ~ 4. Sh4/
Se3/S ~ + und 5. LxT#. White-to-play bei Dia-
gonalsymmetrie. Der wK profitiert davon, dass er
durch die dreizügige Wanderung vom ersten
Schlupfwinkel f1 zum zweiten auf h3 die Zugs-
pflicht auf Schwarz abwälzt, da der Turm ihm kein
entsprechendes Manöver nachmachen kann. –
Der sBh2 verhindert die analoge Möglichkeit 1.
Kg1 2. Kh2 3. Kh3.

PROBLEME + STUDIEN

H. Henneberger, Landschaftsstrasse 18, 6006 Luzern, ☎ 041/36 79 33

Wladimir Naef, Jägerweg 6, 4900 Langenthal, ☎ 063/22 47 14

Lösungen der November-Aufgaben

11523 (H. Ahues). Dass der Se5 ziehen muss, ist klar. Aber wohin? 1. Se~? (2. Dd4#) De4! – 1. Sf3? Sf5! – 1. Sef7? De4 2. Dd6#, aber 1. ...Tg4! – 1. Sd7? De4 2. Dc5#, aber 1. ...Sxc6! – Lösung: 1. Sd3! De4/Sf5/Tg4/Sxc6 2. Dc5/Txf5/Lf7/Lxc6#. Also viermaliger fortgesetzter Angriff und schwarzer Selbstblock in der Leitvariante 1. ...De4.

11524 (H. Ahues). Hier wird der Sg5 zum Ziehen aufgerufen, da Weiss dann 2. Tb2# droht. Aber 1. Se4? f4! – 1. Se6? g5! – 1. Sf7? Lg5! – 1. Sh3? Sf4! – Lösung: 1. Sf3! f4/g5/Lg5/Sf4 2. Dxc6/Dh6/Tb7/Dh1#. Nebenvariante: 1. ...Txa2 2. Td1#. Also viermaliger Lewman (Barulin A mit maskierter weisser Überdeckung eines Feldes) mit thematischen Verführungen, dies «unter Verwendung eines neuen Schemas». (H. A.)

11525 (L. Apro). Satzspiele: 1. ...T/Lg4 2. Lxf3/Sxf4#. – Verführungen: 1. Dg4? Txb1! – 1. Db1? (2. Db3#) T/Lb2 2. Sxc3/Da2#, aber 1. ...cxd2! – 1. Lxf6? (2. Dc5/Dd4#) cxd2! – Lösung: 1. Lxc3! T/Lxc3 2. Dc5/Dd4#. Verknüpfung eines Scheinnowotnys auf g4 mit einem finnischen Nowotny auf c3. Leider etwas überladen.

11526 (D. Müller). a) Verführung: 1. Lg7? (2. Sc3#) hxc6! – Lösung: 1. Te6! (2. Sf6#) Kxe6/Lh4/Sd7/Se5(d6)/fxe4 2. Lxf7/Sxf4/Dc4/T(x)d6/Dxe4#. – b) Verführung: 1. Te6? (2. Sf6#) fxe2! – Lösung: 1. Lg7! (2. Sc3#) Tc1(d3)/Le1/Sa4/Se5(d6)/fxe4 2. D(x)d3/Sxf4/Dc4/T(x)d6/Db5#. Antikritische Schlüsselzüge leiten Matt- oder Paradenwechsel ein. Zu beachten sind auch Motivwechsel. – Gerügt werden die groben Widerlegungen der rezipierten Verführungen.

11527 (D. Kutzborski). Sofortige Besetzung des Nowotnyschnittpunktes d3 (1. d3?) scheitert natürlich an 1. ...Ta2+. Aber auch 1. Th4 (2. d4#) geht nicht wegen 1. ...c5! – Lösung: 1. Kg1! (2. d3! T/Lxd3 3. Te4/Sf3#) cxb5 2. Th4! T/Ld3 3. Te4/Sf3#. Mit einem recht einfachen Schema ist es dem Verfasser wieder gelungen, die Idee eines Nowotny mit der eines wechselseitigen T/L-Grimshaws auf dem nämlichen Felde zu verbinden.

11528 (H. Rosset). Das Probespiel 1. Sf3? (2. Sxd2#) scheitert nicht an 1. ...Sgf1 (wegen 2. De5!~/Lh2/Txe5 3. Dc7/Dxd4/Sxe5#), sondern an 1. ...Te2! (2. De5/Sxd2+/Sge4/Txd2!). – Lösung: 1. Dh8! (2. Dc8+ Lxc8 3. Lb5#) Sge4 2. Sf3! (droht nun nicht mehr 3. Sxd2, sondern 3. Se5#) Se~/Lh2/Sxf3/d3 3. Sxd2/Dxd4/cxb3/cxd3# (aber nicht 2. Sf7? wegen 2. Lh2!). Eine fein ausgeklügelte Darstellung der Schweizer Idee. – Man beachte auch die Verführung 1. Sf7? (2. Sd6#), die nicht etwa an 1. ...Txe6 scheitert (2. Lxe6 3. Sd6 oder Se5#), sondern an 1. ...axb4! (2. Lxb4 Txe6! oder 2. Sd6+ Kc5).

11529 (E. Mächler). Ohne sBf4! – 1. Te1! Zzw. 1. ...b4 2. Sd2+ Kd6 3. Sc4# 1. ...a5 2. Sc3+ Kd6 3. Scxb5# 1. ...Tba8(d8) 2. Sc5+ Kd6 3. Sb7# 1. ...Txf8 2. Sd6+! Kxd6 3. Le7# 1. ...Txb6 2. Sf6+! Kd6 3. Sxe8# 1. ...Sf7 2. Sg5++ Kd6/Kf6 3. Sxf7/Txf7# 1. ...g5 2. Sg3+ Kd6 3. Sxf5# 1. ...f2+ 2. Sxf2+ Kd6 3. Dd5#. Siers'sche Rösselbatterie mit vollständigem weissem Springerrad. Mit dem sBf4 tauchte ganz unnötig die Drohung 2. d5+ Ke5 3. Lf6# auf, was eine Reihe Varianten zum Verschwinden gebracht hätte.

11530 (J. Th. Breuer). Der Hauptplan 1. Se6 (2. Sc7#) Kxe6 2. Tc6+ dringt erst durch, wenn die beiden Hüter des Feldes d5 abgelenkt sind. Daher 1. Ta1! (2. Ta5#) Txa1 2. Sh5! (3. Sxf6#) Lxh5 (2. ...e4? 3. Sf4+ Ke5 4. S8g6#) 3. Se6! Kxe6 4. Tc6#. Aber weshalb nicht zuerst 1. Sh5? Weil dann nach 1. ...Lxh5 2. Ta1 der Schwarze mit der Ausrede 2. ...Td4! (3. Ta5+ Ke4) aufwarten würde. – Ein ausgezeichnetes Vorplanproblem.

11531 (H. Ebert). 1. Lh6! a2 2. La1! a3 3. Kf6 Kh8 4. Kf7#; 1. ...Kxh8 2. Kf7 nebst 3. Lg7#. Offenbar ein Novum: Inder mit zwei gleichfarbigen weissen Läufern. Die schwarzen Bauern in der a-Linie machen den kritischen Zug des Lh8 eindeutig. Es liegt u. E. kein Verstoß gegen die Zweckreinheit vor; man könnte in solchen Fällen von relativer Zweckreinheit sprechen.

**Sport-
panorama.**
Die BZ bringt's.

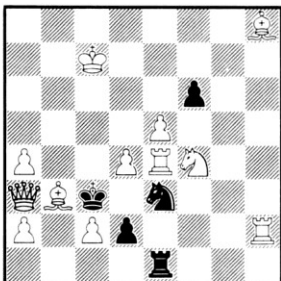
Berner Zeitung BZ

Berner Zeitung BZ

Berner Zeitung BZ

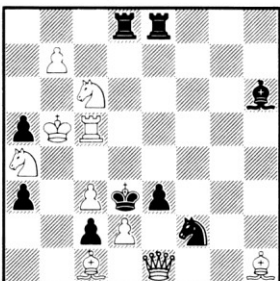
Zwölf Urdrucke

11595 V. Lider, Moskau



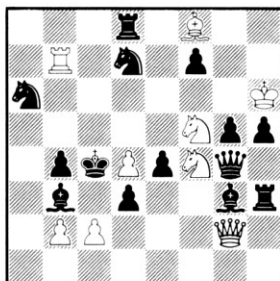
Matt in 2 Zügen

11596 V. Lider, Moskau



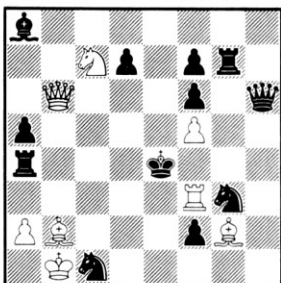
Matt in 2 Zügen

11597 A. Pituk, CSSR



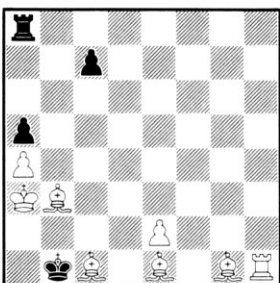
Matt in 2 Zügen

11598 M. Keller, Freiburg i. Br.



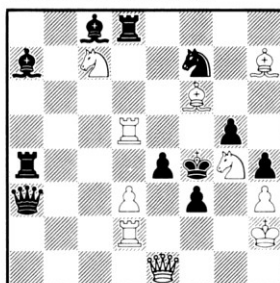
Matt in 2 Zügen

11599 H. Baumann, Urdorf



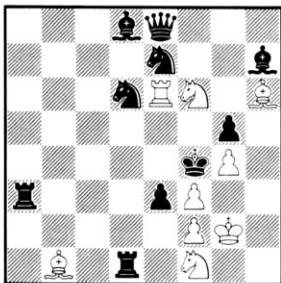
Matt in 3 Zügen (4 weiße Läufer)

11600 H. Baumann, Urdorf



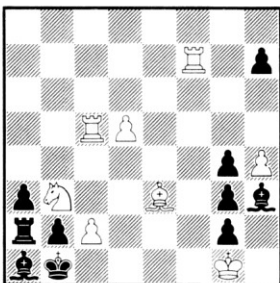
Matt in 3 Zügen

11601 A. Szerencsics, Landegg



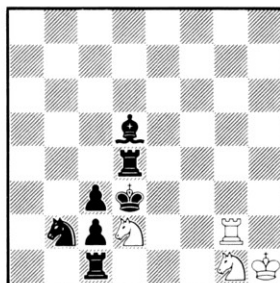
Matt in 4 Zügen

11602 Dr. H. P. Rehm, Wöschbach



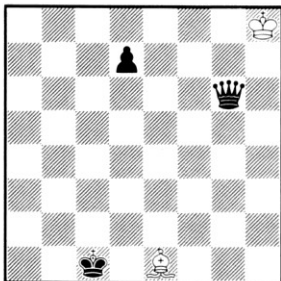
Matt in 5 Zügen

11603 G. Koder, Budapest



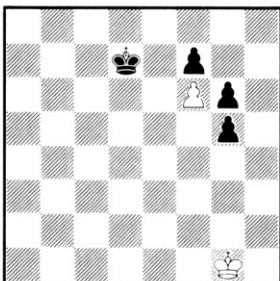
Hilfsmatt in 2 Zügen, 2 Lösungen

11604 L. Riczu, Miskolc



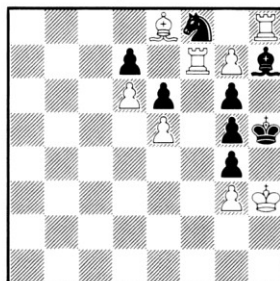
Hilfsmatt in 6 Zügen

11605 L. Riczu, Miskolc



Hilfsmatt in 7 Zügen

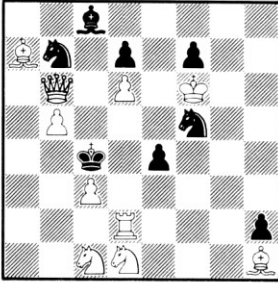
11606 L. Riczu, Miskolc



Selbstmatt in 13 Zügen

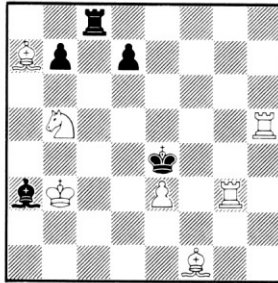
Sechs Nachdrucke

11607 E. Bernard
Thèmes 64 1977, 2. Preis



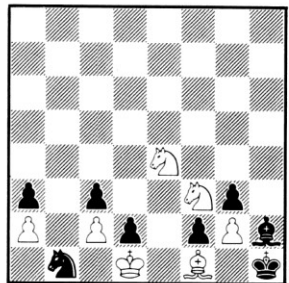
Matt in 2 Zügen

11608 E. Bernard, Thèmes 64 1978,
Conc. jub. 1976, 3. Preis



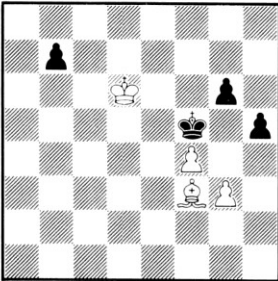
Matt in 2 Zügen
a) Diagramm, b) ohne sBb7

11609 Dr. J. Fulpius
Thèmes 64 1977, 3. Ehr. Erw.



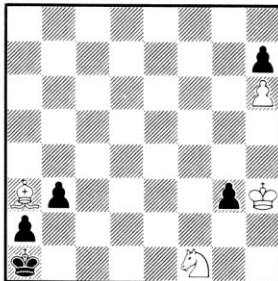
Matt in 7 Zügen

11610 Béla Perényi
Magyar Sakkelet 1976, 2. Preis



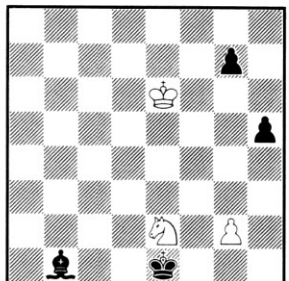
Gewinn 4 Punkte

11611 Karoly Honfi
Magyar Sakkelet 1976, 3. Preis



Gewinn 4 Punkte

11612 B. Rywkin
Schachmaty w SSSR 1978



Remis 4 Punkte

11532 (L. Apro). a) 1. Lösung: 1. Sh7 (1. Le7?) c8S 2. Sf6 d8S#. 2. Lösung: 1. Kd6 d8S 2. Se6 (2. Sd7?) c8S#. b) 1. Lösung: 1. Ke7 h8S 2. Le6 (2. Se6?) d8D#. 2. Lösung: 1. Kf7 d8D 2. Se6 (2. Le6?) h8S#. Die Reihenfolge der weissen Züge ist also in den beiden Abspieldgruppen paarweise vertauscht, während bei Schwarz stets nur ein Blockzug zum Ziele führt. – Leider wurde uns kurzfristig in der 2. Lösung von a) noch der folgende Dual gemeldet: 1. Kd6 d8S 2. Lc8 bxc8S#. Sehr schade.

11533 (D. Müller). a) 1. Tg2 (Sf3?) Te8 2. Lb3 (Ta4?) Ld4#. – b) 1. Ta4(Lb3?) Ld4 2. Sf3 (Tg2?) Te8#. Je direkte und indirekte Entfesselung mit ebenfalls recht geschickter «Dualvermeidung» bei Schwarz und Vertauschung der Zugsreihenfolge bei Weiss.

11534 (D. Müller). a) 1. Sc5 Lf7 2. g5 Lh5# b) 1. Lg4 Lg6 2. d6 Le8#. Hier bedauert der Purist vielleicht die Überdeckung des Feldes a4 im Mattbild b).

11535 (G. Latzel). 1. Tf8! Zw. Fünffach gesetztes Brennpunktthema, kombiniert mit sechs Königsabzugsmatts! – 11269 aus SSZ Juli 1977 enthielt das Brennpunktmotiv ebenfalls fünffach, aber Latzels Darstellung ist bedeutend eleganter.

11536 (J. van Gool). 1. Txe5+! Neun Schlagfälle der Schlüsselfigur mit neun verschiedenen Matts, gleichzeitig acht Selbstblocks mit acht verschiedenen Matts, also zwei verschiedene Rekorde, im gleichen Problem vereinigt.

11537 (A. P. Eerkes). 1. Sxe7! (2. Sc8#). Sieben Fesselungen der Schlüsselfigur durch Schwarz, die zu sieben verschiedenen Matts führen. – Dr. J. Fulpius weist noch darauf hin, dass die Aufgabe 1943 mit einem Lob bedacht wurde.

11538 (J. Morice). Probespiele: 1. b7/c7/d7/e7? Tb/c/d/e! – Lösung: 1. Th2! (2. Txa2 3. Ta8#) Tf2/f3/f4/x5 2. b7/c7/d7/e7! Tb2/c3/d4/e5 3. Lxf6# 1. ...Lb2/c3/d4/e5 2. b7/c7/d7/e7 nebst 3. b8/c8/d8/e8D#; 1. ...Tb(c,d,e)1 2. Txc6! (3. Tg8#) Kxh7 3. Lg5(xf6)#. Einmal also ein vierfach gesetzter Verstellungsroster des sT vor dem sL, ferner aber noch vier Vorausstellungen des Läufers vor dem Turm. Ein strategisches Glanzstück, die erste korrekte Realisierung einer Idee von G. Latzel.

11539 (A. Chéron). 1. gxh7! (2. hxg8D und 3. Dxf7+) Sxh7 2. f3! (3. fxg4#) exf3 3. Lh3! (4. Lxg4#) gxh3 4. Te4 (5. Th4#) dxe4 5. Se6 (6. Sf4#) fxe6 6. Df7+! Lxf7. Nachdem Schwarz unter dem Zwang der weissen Drohungen nacheinander

alle sechs Fluchtfelder des Sg5 hat verstopfen müssen, folgt 7. Tf4 und 8. Th4#. Rekord der aufeinanderfolgenden Feldverbauungen (sechs) im Laufe des Spiels. – Nebenvarianten: 1. ...dxc5 2. hxc8D Ld6+ 3. Tee5 Lxe5+ 4. Txe5 De6(8) 5. Dxf7+; 1. ...Dd7 2. hxc8D Dxa7 (2. ...Sxg8 3. Dxd7 Se7 4. Txe7 Lg7 5. Te8 Le5+ 6. Texe5) 3. Tgx5+ hxc5 4. Txf6 und 5. Dh7+ Lh6 6. Dxc6#; 1. ...De8 2. hxc8D Sxg8 3. Txe8 usw. – Verzweigungen des Hauptspiels: 2. ...gxf3 3. Lh3 Sf6 4. Txf6 und 5. Lg4#; 2. ...Sf6 3. Txf6 exf3 4. Lh3 gxh3 5. Tf4 Se6(h7) 6. T6f5+ Sg5 7. Th4#.

11540 (J. Rotenberg). 1. Sfxe7+! exd5+ 2. Sxd5+ Sef6+ 3. Sdxf6+ d5+ 4. Sxd5+ Sf6+ 5. Sdxf6+ d5+ 6. Sxd5+ Te7+ 7. Sdxe7+ Ld5+ 8. Sxd5+ Te7+ 9. Sdxe7+ f5+ 10. Sxf5+ De7+ 11. Sfxe7#. Das (bisher) längste dualfreie Hauptspiel, bei dem

jeder Zug (bei Weiss und Schwarz!) Schach bietet: 21 konsekutive Schachgebote.

Nachtrag (siehe Korrektur Dezemberheft 1978).

11503 V. (W. Weber). Satz: 1. ...hxc5#. Lösung: 1. Tf7! Ke8 2. Txf6+ Kd7 3. Sb8+ Kd8 4. Txd6+ Lxd6#. Die Diagrammversion im Septemberheft liess sich schon in drei Zügen lösen: 1. Tf7 Ke8 2. c8D+ Ld8 3. S~ hxc5#.

11500 (F. Chlubna). Kürzlich wurde uns zu a) folgende Nebenlösung gemeldet: 1. Lf8 Dc7+ 2. Ke8 Sf6#. Schweren Herzens gibt der Verfasser mit einem zusätzlichen sBg7 (der zudem in b überflüssig ist) die Miniaturfassung preis.

Berichtigung: In der Problemforderung von 11567 (Januarheft) sollte es heissen: d) ferner wBb5 statt e3.

LITERATUR

W. Lauterbach: Schach-Almanach 1977/78. Verlag Rau, Düsseldorf. In der Schweiz erhältlich beim Schachverlag Paula Grob, Postfach 248, 8032 Zürich. Preis sFr. 21.–. Trotzdem dieser Hinweis auf den Almanach, der zur Tradition geworden ist, reichlich verspätet in unserer Zeitung erscheinen kann, glauben wir, dass er Interessenten auch im jetzigen Zeitpunkt viel vermitteln wird, umso mehr, als der Almanach durch seine Vielseitigkeit besticht. Wiederum entnimmt der Leser daraus eine Vielzahl von Informationen technischer Art (Spielregeln, Adressen, Personelles). Im Hauptteil lässt der initiale Verfasser das Geschehen der Jahre 1976/77 Revue passieren. Dieser Teil ist aufgelockert durch eine Anzahl gut besprochener Partien. Bilder fehlen leider in der vorliegenden Ausgabe. Der Almanach 1978/79 soll im Herbst dieses Jahres erscheinen.

J. N. Walker: First Steps in Chess. Oxford University Press 1978. Walton Street, Oxford OX2 6DP (GB); geb. £ 3.95, brosch. £ 1.95. Ein charmantes Lehrbuch für jugendliche Anfänger in englischer Sprache, aber mit algebräischer Notation! Es enthält auf 136 Seiten 250 Diagramme und viele nette Zeichnungen. Weshalb sollen zu dem preiswerten Buch nicht auch Erwachsene greifen, oder Eltern, die ihre Kinder Schach lehren möchten?

Friedrich Sämisch-Gedächtnisturnier 1978. Bericht des internationalen Turniers in Kiel 1978, herausgegeben von Bernd Schramm, Eigenverlag, Dänische Strasse 26, D-23 Kiel. Preis: DM 8.–. Eigenständige Gestaltung des Inhaltes mit hübschen Beiträgen um Fritz und ausgefallenen, schachbezogenen Grafiken (leider ungenügende Wiedergabe der zahlreichen Turnierfotos), alle Partien des Turniers, in der Regel unglossiert.

J. Neistadt: Eröffnungsfehler und lehrreiche Kombinationen. Verlag R. Schmaus, Heidelberg. In der Schweiz zu beziehen beim Schachverlag Paula Grob, Postfach 248, 8032 Zürich. Preis sFr. 18.80. Was der Schachfreund zu seiner Unterhaltung und zur Belehrung gern goutiert, hat der bekannte sowjetische Theoretiker in mehrere Kapitel gegliedert und an Hand von 150 Partien dem Leser präsentiert. Im ersten Teil des schön aufgemachten Werkes behandelt der Verfasser zur Hauptsache die Kombination in Miniaturpartien und im zweiten Teil sind ähnliche «Reinfälle» nach Eröffnungen geordnet.

Sakkolimpia Buenos Aires 1978. XXXIV. Magyar Sakkbajnokság. Die hübsch gedruckte Broschüre enthält alle Partien der ungarischen Mannschaften in Buenos Aires und jene der letzten Meisterschaft. Total 218 Partien (unglossiert). Erhältlich ist die Sammlung bei Köz dok, Budapest VII, Dob u. 74.

A. Alekhine: Deux cents parties d'échecs. Il s'agit du 2e tome de cet ouvrage contenant 100 parties disputées de 1923 à 1927, dont notamment toutes les parties de la rencontre de 1927 contre Capablanca qui lui valut le titre mondial. Exceptionnel par la clarté et la profondeur des annotations dont la lucidité et d'objectivité ont été très rarement atteintes et jamais dépassées. Exceptionnel encore par les commentaires sur l'histoire du jeu, la stratégie de la partie, la carrière du champion. A. Alekhine s'y montre souvent sévère, pour les autres et plus encore pour lui-même. Cette pratique de l'autocritique a été un des atouts majeurs dans les succès d'Alekhine qui n'a jamais succombé à la vanité et à la satisfaction de soi qui ont perdu tant de carrières qui semblaient prometteuses. A. Alekhine vivait pour et avec les échecs, cherchait, analysait sans relâche. Il a pu ainsi détecter les défauts dans son jeu et les corriger. On suivra avec intérêt de quelle façon il s'est préparé à affronter Capablanca, qu'il avait défié en 1924 déjà. Editions British Chess Magazine, Market Street 9, St. Leonards-on-Sea (East Sussex TN ODO), Angleterre, 4.95 £. Bien qu'édité par une maison anglaise, ce livre est en français.

Rolf Schwarz: Sizilianisch mit e7-e5. Die Lasker-Pelikan-Sweschnikow-Variante. Verlag Schmaus, in der Schweiz vertreten durch Paula Grob, Postfach 248, 8032 Zürich. Preis: sFr. 14.80. Es gibt nicht viele Varianten des modernen Turnierschachs, die in ähnlicher Weise analysiert und auf Turnieren erprobt worden sind, wobei die Ansichten über deren Wert hin und her schwanken. Heute hat das Abspiel in der Praxis festen Fuss gefasst. Mit den e7-e5-Abspielen dürfen sich aber nur Spieler versuchen, die sich im Gestrüpp der möglichen strategischen und taktischen Wendungen auskennen und mit ihnen vertraut sind. Der eifrige Sammler Rolf Schwarz zeigt auf 134 Seiten und an Hand von 70 Partien, was in der Spielweise liegt.

PROBLEME + STUDIEN

H. Henneberger, Landschautstrasse 18, 6006 Luzern, ☎ 041/367933

Wladimir Naef, Lagerweg 14, 4900 Langenthal, ☎ 063/22 47 14

Bemerkungen zu den neuen Urdrucken

In den Zweizügern 11613 bis 15 ist je auch eine Verführungsphase neben der Lösungsphase thematisch zu beachten, während im Widmungs-zweizüger, der dem Verfasser auch an dieser Stelle bestens verdankt sei, neben den diversen Verführungen auch drei Satzspiele (*) zum thematischen Inhalt gehören. – Im Mehrzüger 11620 unseres geschätzten Zürcher Mitarbeiters ist es ausnahmsweise Aufgabe des Löser, die Zügezahl festzustellen.

Korrigenda

In Nr. 11532 ersetzt der Verfasser zur Beseitigung des Duals (1. Kd6 d8S) 2. Lc8 bxc8S# den wBb7 durch einen sSa5.

Zur Behebung einer Nebenlösung in Nr. 11583 fügt der Verfasser auf c5 und c6 ein weiss/schwarzes Bauernpaar bei.

Aus dem gleichen Grunde ergänzt der Autor der Nr. 11586 sein Diagramm durch einen sBd7.

Wer Spass am Denken hat, hat auch den Nebelspalter

Die schweizerische humoristisch-satirische Wochenschrift, die sich einen Spass daraus macht, eine eigene Meinung zu haben, und andere zum Denken anzuregen.
Verlangen Sie Probenummern oder noch besser, bestellen Sie ein Abonnement auf den

Nebelspalter

aus der Offizin E. Löpfe-Benz AG
9400 Rorschach ☎ 071 41 43 43

Lösungen der Dezember-Probleme

11541 (D. Müller). Verführung: 1. Dc8! (2. Ld6#) Txc3/Sbxc3/Sdxc3 2. Ta4/Sd2/Se3#; 1. ...Kxc3 2. Lb6#; aber 1. ...Lc7! – Lösung: 1. Lb6! (2. Tc5#) Txc3/Sbxc3/Sdxc3 2. siehe oben; 1. ...Kxc3 2. Dc8#; 1. ...Ld6/Bd6 2. Dg8/Dc8#. Stocchiblock auf c3 – Reziprokwechsel Lb6 – Dc8 auf Königsflucht – Grimshaw auf d6. Wir bedauern jedoch lebhaft das Fehlen eines Satzmatts nach der Königsflucht Kxc3. Zudem wirkt der wBa7 als Lösungsverräter.

11542 (D. M.). Satz: 1. ...d5/dxe2+ /c4/Dxa1+ /Db2(c3) 2. De6/Dxe2/LxD/DxD/LxD#. – Verführungen: 1. Da5? d5 2. Dc7#, aber 1. ...dxe2+! – 1. Db5? d5 2. Db8#, aber 1. ...Dxa1+! – 1. Sg1? c4! – Lösung: 1. Sc3! (2. Sc6#) Dd5(e4)/Dxc3/d5 2. SxD/LxD/De6#. White-to-play mit Übergang von Zzw. zu Drohung.

11543 (E. Mächler). 1. Tg5! Zzw. Txc3(h3)/Tf1(4)/Ta(h4)/Te1(2)/S~ /f4 2. Sb4/Se3/Se3/Sb4/Dxe4/Df7#. Vierfache Ausnützung schwarzer Halbfessungen. 1. ...Tb4+ 2. Sxb4#.

11544 (M. Marysko). 1. f4! Zurechtstellender Zugzwang. 1. ...cxd1~ /cxd2/Kd1 2. Sd3/Dh1/Tf1#. Etliche Löser beanstandeten den Schlüssel als zu grob (er verschafft der wD das Mattfeld h1 und nimmt dem Schwarzen ausserdem den unschädlichen Zug f4).

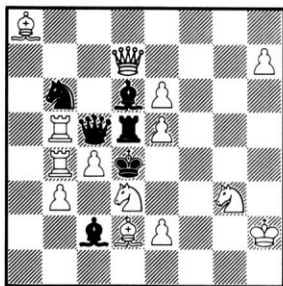
11545 (W. Hess). Sofortiges 1. Lh6 (2. Th4#) scheitert an Lxg3. Nach 1. Sd7! wird die schwarze Themafigur auf eine andere Schräge gelenkt: 1. ...Lc3 2. Lh6! Lf6 3. Sxf6#. Ein instruktiver Schlagrömer. 1. ...b6 2. Le7 nebst 3. Th4 bzw. Sf6#; 1. ...Tf5 2. Th4+ Kg5 3. Lh6#. Als Zugabe ein Fernblock.

11546 (Dr. H. Weissauer). Zunächst einige Fehlversuche. 1. e4? (2. Sd7#) Dxe4! – 1. Dh4! (2. Dd4# und 2. De7+) Sg4+ 2. Sf6! S~ 3. Se4 oder Sd7#, aber 1. ...Sc4+! 2. Sf6/Txc3 Lxf6+/Dxe3! – 1. Sf6 (2. Sd7 oder Se4#) Sg5! 2. Dvg5 Ld5! – Lösung: 1. Df3!! (2. Sa4+! bxa4 3. Lb6#) Sxf3+ 2. Sf6! (3. Sbd7#) Se5 3. Se4#; 1. ...Sc4+ 2. Txc3! (3. Sbd7#) Se5/Dxe3 3. Df8/Dxe3#; 1. ...S~ + 2. Txc3+ Txc3 3. Sd7#. Eine sehr amüsante und originelle Kreuzschachkomödie.

11547 (H. Rosset). Probespiel: 1. Tf1? Th1 2. Ta1+ Txa1 3. Sc4 Ta2! und Weiss ist im Zzw. – Autorlösung: 1. Tf2! Th2 2. Ta2+ Txa2 3. Sc4! Zugzwangsverhinderungsrömer. – Leider geht vom 2. Zuge an trivial auch 2. Txe4+ Ka(b)3 3. Te3+ Ka4 4. Tf4#. Da dem Verfasser keine Korrektur gelungen ist, zieht er sein Problem zurück.

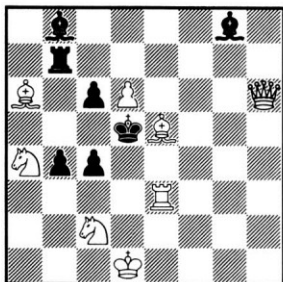
Vierzehn Urdrucke, vier Nachdrucke

11613 O. Wielgos, Gelsenkirchen



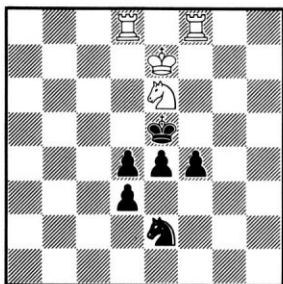
Matt in 2 Zügen

11616 E. Bernard, Vufflens-la-Ville
H. Henneberger gew.



Matt in 2 Zügen*

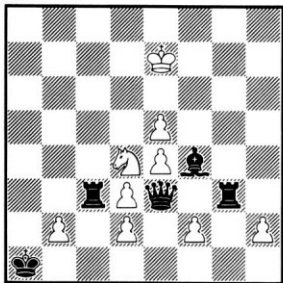
11619 M. Zucker, DDR



Matt in 4 Zügen

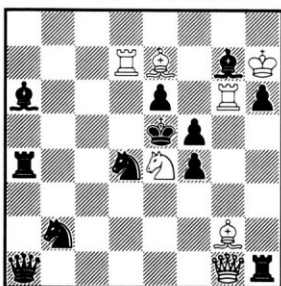
a) Diagramm b) sBf3 statt d3

11622 E. Csaszar, Ungarn



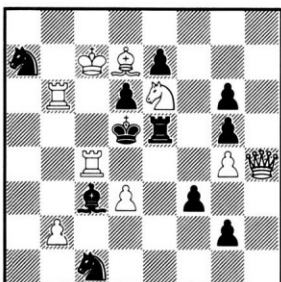
Hilfsmatt in 4 Zügen

11614 O. Wielgos, Gelsenkirchen



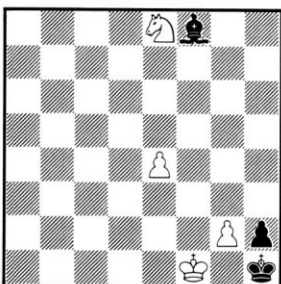
Matt in 2 Zügen

11617 T. H. Amirow und S. Machno,
UdSSR



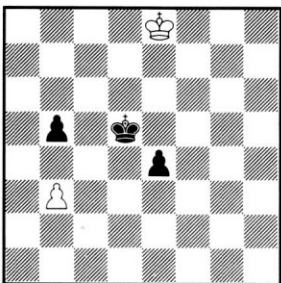
Matt in 3 Zügen

11620 G. Braun, Zürich



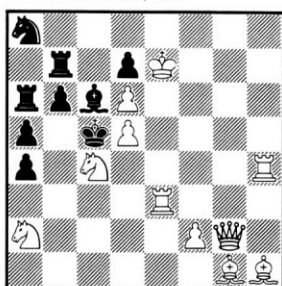
Kürzestes Matt (weisser Anzug)

11623 E. Csaszar, Ungarn



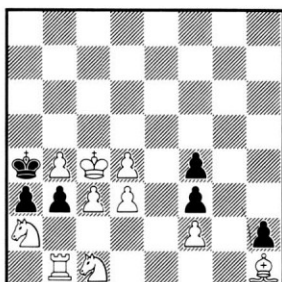
Hilfsmatt in 8 Zügen

11615 F. Hoffmann, DDR



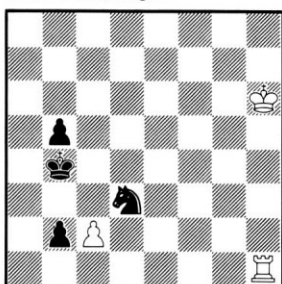
Matt in 2 Zügen

11618 L. Makaronez, UdSSR



Matt in 3 Zügen

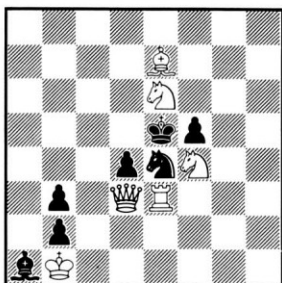
11621 I. Persa, Ungarn



Hilfsmatt in 2 Zügen

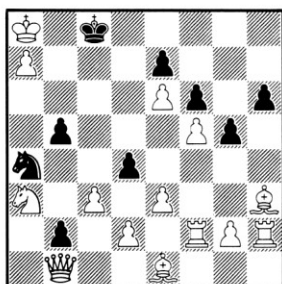
a) Diagramm b) wBc5 statt c2

11624 H. Baumann, Urdorf



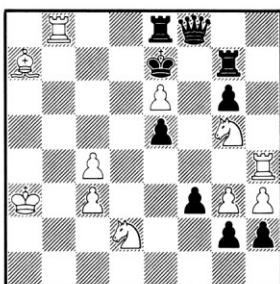
Selbstmatt in 2 Zügen*

11625 F. Bondarenko, UdSSR



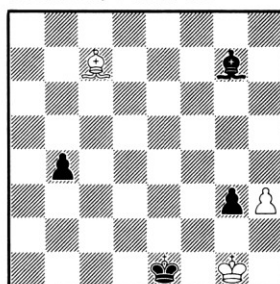
Gewinn 3 Punkte

11626 F. Bondarenko, UdSSR



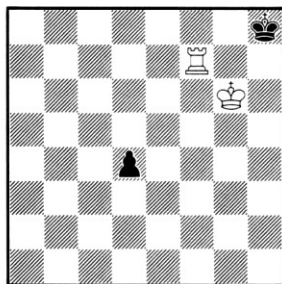
Gewinn 4 Punkte

11627 L. Ssilajew
Schachmaty w SSSR 1978



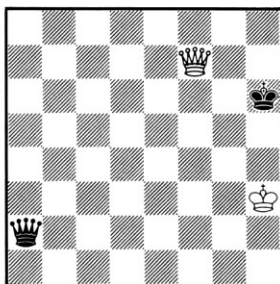
Remis 4 Punkte

11628 H. Ebert
Das Patt im Wenigsteiner



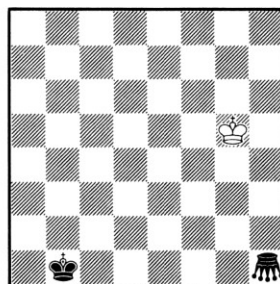
Patt in 6 Zügen

11629 M. Tomasevic
Mat X 1977



Serienzugselbstpatt in 8 Zügen

11630 T. Kardos
Diagramme und Figuren 1969



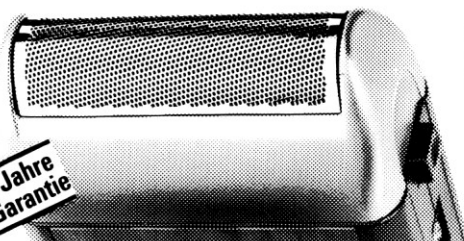
Serienzugshilfspatt in 10 Zügen

11548 (Dr. St. Eisert und Dr. H. P. Rehm). Probe-spiel: 1. Sd7? (droht 2. e5 3. S5f6+ Lxf6 4. exf6 Kf4 5. Td4+ Kf3 6. Ld5#) Ld4! 2. e5 Le3! 3. Txe3 patt. – Lösung: 1. Lc8! L~ 2. Sd7 Lh8! (wenn nun 3. e5?, so Lg7! 4. S5f6+ Lxf6 5. exf6 Kf4 6. Td4+ Kf3 7. ?) 3. Tb3! (3. Ta3? Lb2!) Lg7 4. d4! (droht 5. Sf6+ 6. Sxf6+ 7. Ld2#) Lxd4 5. e5! Lc3 (e3,f2) 6. T/LxL f4 7. S7f6#. Autorenkommentar dazu: Vorsorgliche kritische Führung des wL plus nachsorgliche kritische Lenkung des sL zwecks Nutzung des Schnittpunktes e5. – Hohe neudeutsche Schule! (Red.)

11549 (M. Marysko). Autorabsicht: 1. Dxc3 (2. Db2+ Lxb2#) Sxc3 2. Sxa2+ S(T)xa2#; 1. ...Sd4 2. Dc2+ Sxc2#; 1. ...Td4 2. Dd2+ Txd2#; 1. ...d4 2. De3+ dxe3#. Leider wegen 1. ...Sa3 (2. Db2+ Lxb2+ 3. Kxa2) unlösbar. Eine Korrektur steht noch aus.

11550 (G. Yacoubian). Autorabsicht: a) 1. Lh7 Sf5 2. Lb4 Sc5#; b) 1. Lh6 Sg5 2. Lc4 Sd5#. Aber ein Löser fand folgende NL: 1. Lx6 Sf5 2. Lb4 Txe6#. Der Verfasser hofft, sein Hilfsmatt mit einem zusätzlichen sBd7 gerettet zu haben. Es wäre sonst

juraocta⁵⁰⁵
Swiss Made. Zuverlässig und präzis.



Feine, saubere Rasur. Schont Haut und Sieb.
Nr. 505 A1 mit Langhaarschneider Fr. 138.-

Entscheiden Sie sich für den JURA OCTA, den 100% in der Schweiz hergestellten Elektrorasierer mit der 5 Jahr-Vollgarantie.



Mit **jura**
geht's besser!

JURA Elektroapparatefabriken
L. Henschelmann AG, 8028 Niederbühlchen, Olten

sehr schade um die Komposition, die schon am Österreich-Wettkampf in inkorrektter Fassung teilgenommen hatte und noch vor ihrer Publikation vom ursprünglichen 2. Platz der Abteilung Hilfs- und Selbstmatts abgesetzt werden musste.

11551 (K. Köchli). a) 1. f3 Ta4 2. Kf4 Lb4 3. Se3 Ld6#; b) 1. Sd6 Lh8 2. Ld5 Tg7 3. Ke5 Te7#. Die Löser lobten dieses Zwillingshilfsmatt vor allem, weil es der Verfasser fertiggebracht habe, mit einer einzigen Diagrammveränderung auszukommen.

11552 (G. F. Myhre). a) Lh6 Dg5 2. d3 Lxc5 3. Lg7 De7#; b) 1. Kf7 Lxe3 2. Kg6 Lh6 3. Kh5 Dg5#. Das eine Mal bahnt der schwarze, das andere Mal der weisse Läufer der wD den Weg. Dazu ist je ein D/L-Modellmatt als Abschluss zu buchen.

11553 (K. Junker). «In dieser schmucklosen Aufgabe wird mit einfachen Mitteln ein Höchstmass an Verführungen erreicht: 1. Da1/Db3/Da4/Dc1/De1/Df3/Dg4? Le4/Lb5/Le4/Lc2/Le2/Lb5/Lc4! – Lösung: 1. Dd2! Zzw.» (K. J.)

11554 (K. J.). 1. La6! Zzw. Sb ~ 2. Sg2+ Kxf3 3. Sd2#, 2. ...Kf5 3. Lc8#. (1. ...Sf ~ 2. Tg4#) «Solche Bijoux gewinnen dem Problem neue Freunde.» (BN) – Hinterstellung und Rückkehr.

11555 (K. J.). Mit sB7. Probespiele: 1. Sd5? (2. Se3#) Sc2! – 1. Se4? (2. Sd6#) Sxb5! – Lösung: 1. Tg7! (2. Sg8 und 3. Sh6#) Tc2 2. Sd5! Sc4 3. Kxh4! ~ 4. Sg3# 1. ...Lxb5 2. Se4! Sc4 3. Kxh4 ~ 4. S4g3#. Durch schwarze Feldblockierungen auf c2 bzw. b5 erzwingt Weiss die Liniensperre Sc4, anschliessend folgt Funktionswechsel der wSS. Ein vorzüglicher Beugungsvierzüger. – Nebenpiel: 1. ...Txd2 2. Lxd2 3. Kxh4 4. Sg3#.

11556 (O. Faria und D. Rosa). 1. Kf5 2. Kxg6 3. Kxf7 4. Ke6 5. Kxe5 6. Kxd6 7. Ke6 Dd5#. Zweimaliger Königsrundlauf mit dem Ergebnis totaler Flurbereinigung.

11557 (J. Kricheli). 1.–5. c1L 6.–8. Lh2 9.–11. Lf7 12.–13. Ke8 14.–16. Lh3 17.–19. Le7 20.–21. Kc7 22. Ld6 23.–24. Ka5 25. Lb4 Da6#. Ein glasklarer origineller Gedanke, wie die beiden sLL einander ablösen bei der Dislozierung des sK in eine zum Mattsetzen für Weiss geeignetere Ecke des Brettes.

11558 (J. M. Martinez). a) 1. b1S 2.–4. Sa7 Te8#; b) 1.–2. Le2 3.–4. Td2 b1D#. Dieses Stück – offenbar mehr ein solches für Anfänger – fand weniger gute Kritik.

Aus dem kühlen Norden:



PETTERØE'S



BLANDING

Hocharomatischer, leichter Cigarettentabak.
Nur im guten Fachgeschäft.

TERMINE

Volksschachturnier im Shopping Center in Emmen.
7. Juli 1979. Organisator: SK Pilatus.

11. Intern. Arosen-Schachturnier. 23./24. Juni 1979. Kat. M, A, B und J bis 17 Jahre. Unterlagen bei J. J. Segglinger, Scalettastrasse 153, 7000 Chur, verlangen.

Festival in Pula, 19.–25. Mai 1979. Mannschaftsturnier (4 Spieler pro Team). Anmeldungen bis 25. April und Bestimmungen bei «Arenaturist», Splitska 1, Pula (YU), oder bei Sahovski savez, Nusiceva 25/II, Beograd (YU). Vom 18.–22. Mai finden am gleichen Ort auch Wettkämpfe im Problemschach statt (Schnellkomponieren, Lösen).

Oberwart (A). Vom 1.–8. Juli 1979 findet in Oberwart, gelegen etwa auf halber Strecke zwischen Wien und Graz, ein 9 Runden umfassendes offenes Turnier statt. Für Auskünfte und Anmeldungen wende man sich an das Schachkomitee Oberwart, z. H. Herrn Maf. Gaal Alex., Augartengasse 24, A-7400 Oberwart.

Challenge de la Ville de Fribourg. Organisation: Club d'échecs de Fribourg. Ouvert à tous les joueurs d'échecs du canton de Fribourg et de Payerne, membres de clubs ou non: 7 rondes au système suisse les 6, 20, 27 avril, 4, 11, 25 mai et 1er juin. Inscriptions jusqu'au 6 avril à 20 h. auprès de J. P. Dorand, tél. 037/26 30 63.

Korrigenda

Von den Februaraufgaben haben sich inzwischen weitere zwei als inkorrekt erwiesen. H. Angeli hatte Pech mit seinen beiden Bewerbungen im spanischen Jubiläumsturnier: bei jeder kam nachträglich ein Fehler zum Vorschein. Die Korrekturen lauten wie folgt: bei 11590 wird die ganze Stellung um eine Linie nach rechts verschoben (wKg8/sKd4) und der wT hierauf nach a8 versetzt. In 11591 wird auf a4 ein sB beigefügt. Das Satzspiel entfällt, dafür entsteht nach Streichung des wBe2 ein Zwillings (Position b).

Zu 11580 wird ein steingetreuer Vorgänger von N. Macleod gemeldet. Genauere Auskunft liefert unser Mitarbeiter R. List.

Informalturnier 1979

Nach dem unerwarteten Hinschied von Dr. H. Staudte (BRD), der als Preisrichter für den Studententeil des Informalturniers 1979 der SSZ vorgeesehen war, hat sich Herr Virgil Nestorescu, Bukarest, freundlicherweise bereit erklärt, dieses Amt zu übernehmen.

Wer Spass am Denken hat, hat auch den Nebelspalter

Die schweizerische humoristisch-satirische Wochenschrift, die sich einen Spass daraus macht, eine eigene Meinung zu haben, und andere zum Denken anzuregen.

Verlangen Sie Probenummern oder noch besser, bestellen Sie ein Abonnement auf den

Nebelspalter

aus der Offizin E. Löpfe-Benz AG
9400 Rorschach ☎ 071 41 43 43

Lösungen der Januar-Aufgaben

11559 (R. List). Satz: 1. ...Kc5/Ke4/f2/Sa~ 2. Le3/Tf4/Txd5/Dxb4#. – 1. Lösung: 1. Da3! Zzw. Kc5/Ke4/f2/Sa~/Sb~ 2. Txd5/Tf4/Le3/Dxb4/Tf4#. – 2. Lösung: 1. Db3! Zzw. Kc5/Ke4/f2/Sa~/Sb~ 2. Dc4/Tf4/Le3/Dxb4/Dxd5#. Interessanter Dreiphasenmattwechsel, zur Abwechslung in Gestalt eines Zweispäppers. Solche kennt man längst im Hilfsmatt. Warum also nicht auch einmal im orthodoxen Problem?

Wir wurden gebeten, auch Löserstimmen zum Worte kommen zu lassen. P.G.: «Parade- und Mattwechsel.» – H.L./H.M.: «Raffinierter Zugwechselmechanismus mit Fesselungseffekten.» – H.Sch.: «Mehrfach-Lösungen sollten m. E. in orthodoxen Problemen grundsätzlich nicht propagiert werden.» – R.St.: «Les différents clouages sont fort réussis.» – St.W.: «Gefällt mit wahnsinnig gut.»

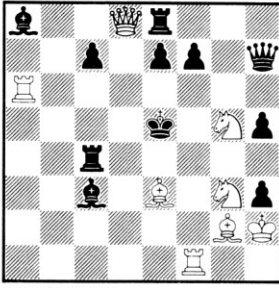
11560 (O. Vollenweider). 1. Sxe7! (2. Sg6#) D/L/Sx/f4 2. Td5/Db2/Dh8/Dxg3# 1....Dg2(f3)+ oder D(S)xd3/Dxg5/d5 2. Te4/Sc6/Lc7#. Ein Zweizüger im älteren Stil, immerhin mit einem trotz Schlagfall recht guten Schlüssel (Turmpreisgabe, Schachprovokation). – P.G.: «Blocks und Linienöffnungen.» – H.L./H.M.: «Nicht umwerfend, aber angenehm unterhaltend.» – H.Sch.: «Ein sehr reichhaltiger Abspielreigen.» – R.St.: «Un problème riche en variantes qui est le bienvenu.» – St.W.: «Vierfaches Schlagen auf f4. Es ist jedoch klar, dass der Lf5 überdeckt werden muss.»

11561 (T. Amirow/N. Tschernjawsky). a) 1. h8L! Zzw. Kf8/Kd8 2. Ld6/Lhf6#. – 1. b8L? Kf8! (2. Lbd6?) – b) 1. b8L! Zzw. Kd8/Kf8 2. Lf6/Lbd6#. – 1. h8L? Kd8! – K.B.: «Offen gestanden leuchtet mir die Verdoppelung nicht ganz ein. Eine echte Symmetrie liegt ja schon deshalb nicht vor, weil jede Lösung auf einen Bauern verzichten könnte.» – P.G.: «Asymmetrie. (Ich hätte den wK trotzdem auf e1 gestellt.) Echospiele.» – P.R.: «Wo liegt der Witz?» – H.Sch.: «Etwas zu sehr Schema.»

11562 (M. Keller). a) 1. L~? (2. Sd5#) Td7! – 1. Le6? Sf6! – 1. Le4? Da2! – 1. Lf7! Da2/Tc5/Lxf3+/Sf6 2. Dd4/Sd3/Txf3/Dxf6#. – b) 1. Lc4! – c) 1. Le6! Lb3/Td7 2. Se2/Sxh5#. – d) 1. Le4! (1. Dg6? Sd6!). Ein Vierling mit reizvollen Pointen. – H.L./H.M.: «Interessanter Wechsel der fA-Motive bei Weiss. Schade, dass in b) 1. Le6? doppelt scheitert: 1. ...Sf6! und 1. ...de6!» – H.Sch. gibt für sämtliche 4 Diagramme auch die Widerlegungen aller Verführungen an und erkundigt sich: «Wieviele Zusatzpunkte bringt diese Galeerenarbeit?» Antwort: vier. – St.W.: «Ein interessanter Zweizüger.»

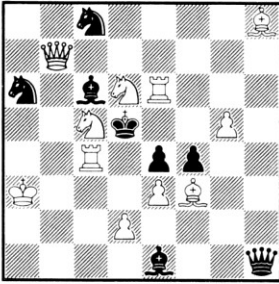
Zwölf Urdrucke

11631 A. Piatési, Imola (Italien)



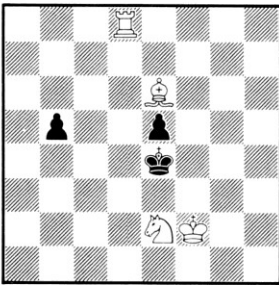
Matt in 2 Zügen

11634 H. Baumann, Urdorf



Matt in 2 Zügen

11637 G. Braun, Zürich



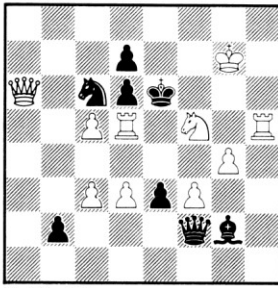
Matt in 4 Zügen

11640 W. Naef, Langenthal



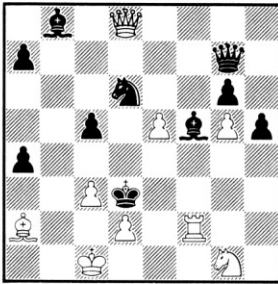
Hilfsmatt in 2 Zügen
a) Diagramm b) wSa3 statt L

11632 T. Ch. Amirow, Nachodka (UdSSR)



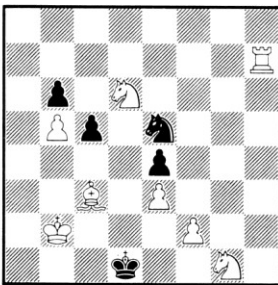
Matt in 2 Zügen

11635 J. Th. Breuer, Essen (BRD)



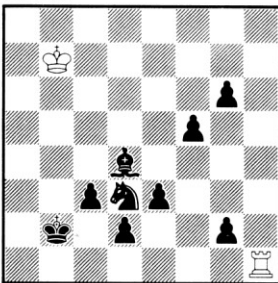
Matt in 3 Zügen

11638 E. Schaer, Lausanne



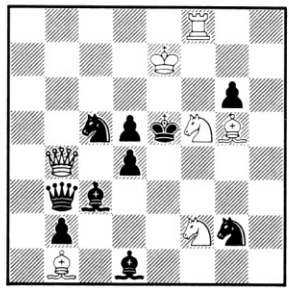
Matt in 6 Zügen

11641 I. Persa, Sajókeresztúr (Ungarn)



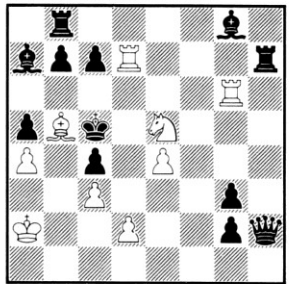
Hilfsmatt in 3 Zügen
a) Diagramm b) sKf2 statt b2

11633 H. Baumann, Urdorf



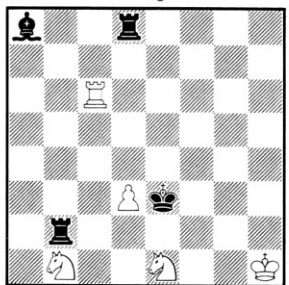
Matt in 2 Zügen

11636 D. Kutzborski, Berlin



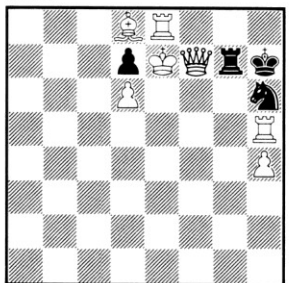
Matt in 3 Zügen

11639 G. Szondy und J. Bajtay, Rumänien bzw. Ungarn



Hilfsmatt in 2 Zügen
a) Diagramm b) wSg1 statt e1

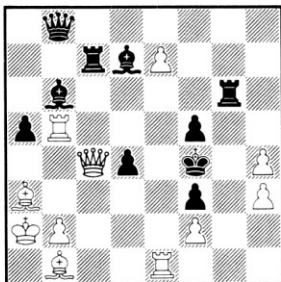
11642 W. Weber, Karl-Marx-Stadt (DDR)



Selbstmatt in 4 Zügen

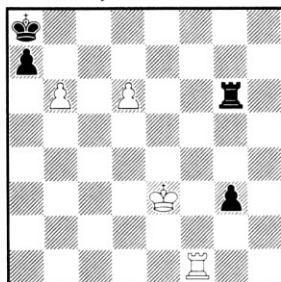
Sechs Nachdrucke

11643 R. Baier
NZ 1973



Matt in 2 Zügen

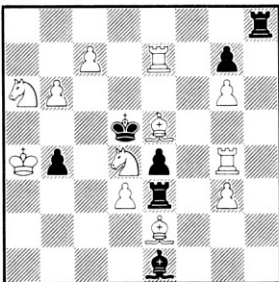
11646 A. Iwanow
Schachmaty w SSSR 1977



Gewinn

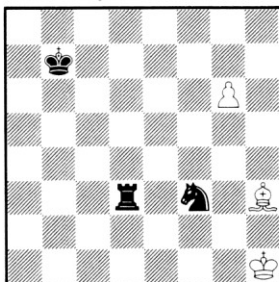
4 Punkte

11644 L. Loschinski
Schwalbe 1971, 1. Preis



Matt in 3 Zügen

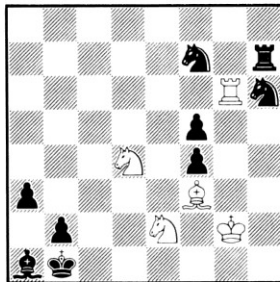
11647 K. Frangoulis
Schachmaty w SSSR 1978



Remis

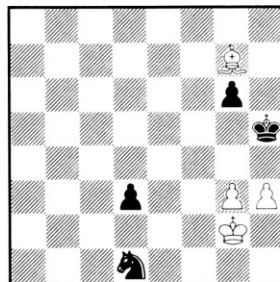
3 Punkte

11645 J. Paboucek
Svobodné Slovo 1973, 2. Preis



Matt in 4 Zügen

11648 F. Aitow / W. Kostenkow
Schachmaty w SSSR 1978



Gewinn

2 Punkte

11563 (M.K.). 1. Sa8! (2. Db6+ Kxd5 3. Sc7#) Sxb5 2. Ke1+? Sd4 3. Sb3? – 2. Kg3+! Sd4 3. Sb3# 1. ...Sxe6 2. Kg3+? Sd4 3. Txc6? – 2. Ke1+! Sd4 3. Txc6#. Überraschende Linienöffnungsschäden, ausnützbar beidemal durch geschickten weissen Königsabzug (Dualverhütung). – H.L./H.M.: «Originelle Thematik: Selbstfesselungsvermeidung!» – R.L.: «Sehr originelle dualvermeidende Königsabzüge!» – H.Sch.: «Gute Novität einer Keller'schen Spezialität (Dualvermeidung).»

11564 (J. Th. Breuer). 1. Dd7! (2. Sf7+ Ke4 3. Sg5#) Kc5 2. Se4+ fxe4/Kxb6 3. Dd4/Da7# 1. ...Lb3 2. Sc4+! Kxc4(Kc5)/Ke4 3. Dd4/Sd2# 1. ...Ke5 2. Sf7+ Kf6 3. Le5# 1. ...Ld3 2. Se4+! Kxe4/Kc4 3. Dxc6/De6#. Siers'sches Rösselbatteriespiel mit zweimaligem Fernblock. – Fehlversuche: 1. Se4? c5! 2. Sg5 Kc6! – 1. Se8? c5! 2. Sc7+ Kc6! – 1. Sxf5? e1D! – R.L.: «Gute Materialausnutzung.» – H.Sch.: «Die Siers'schen Rösser sind nicht umzubringen! Prächtige Varianten.»

11565 (Dr. W. Speckmann). Autorlösung: 1. Dc2 (2. Da4#) Db5 2. Lb4+! Dxb4 3. Dc1+ Ka2/Db2 4. Sxb4/Dxb2#. Hinlenkung der sd zum Schlag auf dem künftigen Mattfelde. – H.Sch.: «Vom Präsidenten der Schwalbe ist man Besseres gewohnt. Schwach ist besonders der Schlüssel.» – Leider nebenlöslich durch 1. Df2 Db3 (sonst 2. Lb4+ Dxb4

3. Da7+) 2. Lb4+ Ka4 3. Db6. Der Verfasser fügt auf d5 einen sB hinzu.

11566 (G. Braun). 1. Ld7! (2. Lxc6#) La4 2. b5! Lxb5 3. Lg4! (4. Lf3#) Le2 4. Sc4! (solange die e-Linie noch offen stand, hätte sich dieser Zug mit Te1 parieren lassen) Sg2/Ld2/~ 5. Le6/Sb6/Se3# 3. ...hxg4 4. Sxg4 und 5. Sf6 bzw. e3#. – H.L./H.M.: «Perilenkung führt zu Liniensperre.» – H.Sch.: «Die Perilenkung ist ziemlich offensichtlich, der versteckte 3. Zug schon weniger.»

11567 (T. Kardos). a) 1. Kb5 c8D 2. Ka4 Da6#. b) 1. Kd7 Kf6 2. Ke8 c8D#. c) 1. Kd5 c8D 2. Ke4 De6#. d) Ferner sBb5 statt e3, also weiterhin mit wKe2. 1. Kb7 b6 2. Ka8 c8D#. Also auf zwei Felder erweiterte Sternflucht des sK. In Position d) ging mit wBb6 natürlich 1. Kb7 K~ (achtfacher Dual!) 2. Ka8 c8D#, und mit wKc3 (statt e2) wäre nochmals die Lösung von Position a) möglich. So wichtig sind in den Problemforderungen Zusatzworte wie «ferner!» – H.L./H.M.: «Geplant war offenbar ein Riesenkönigsstern.» – R.L.: «Ein grosser Königsstern.»

11568 (T. Ersek). a) Txd8 Sd4 2. Kxa5 Sc6#. b) 1. Lxe2+ Ke1 2. Kc3 Dd2#. – H.L./H.M.: «Hübscher Rollentausch von D und S.» – R.L.: «Altbekannt; ausserdem verrät die schlechte Veränderung die Lösungen.» – H.Sch.: «Sehr hübsche

Pointen, wenn auch in den beiden Varianten am Schluss etwas viele Nachtwächter herumstehen.»

11569 (A. Angeli). a) 1. Td4 Ta3 2. Db3 Tf3 3. Dd5 Tae3#. b) 1. Te3 Tf5 2. Df1 Tgf3 3. Dd3 T3f4#. Zwei sehr schöne und überraschende Echolösungen. – H.L./H.M.: «Ausgezeichnet.» – H.Sch.: «Sehr schön und schwer.»

11570 (L. Riczu). 1. Lh4 c3 2. Lg5 c2 3. Lxe3 c1 4. Lxc1 e3 5. Lxe3 e4 6. Lg1 e3 7. Lg2 c6#. Eine Zugfolge, die mit der Selbstverständlichkeit eines Automaten abzulaufen scheint. – H.L./H.M.: «Nichts Besonderes.» – H.Sch.: «Witzlose Bauernfresserei.» – St.W.: «Lösungsdauer: 30 Sek.»

11571 (H. Ahues). Hier und bei den nächsten beiden Stücken geben wir dem Verfasser das Wort. «Es droht 2. Sf3. Themafelder: d5 für Thema A, d3 für Thema B. Verführungen: 1. Se-? Sfd6! (= Thema A) 1. Sf6? e4! – 1. Sc5? Sfd6 2. Sb3 (= Thema A und B), aber 1. ...Scd6! (Thema A). – Lösung: 1. Sd2! Sfd6 2. Sb3 (= Thema A + Thema B) usw. Mit 1. ...Scd6 gibt es eine zusätzliche Thema A-Parade.» – H.L./H.M.: «Interessantes Liniengefüge.» – R.St.: «Elégamment construit.»

11572 (H. A.). «Die Verführungen scheitern hier interessanterweise daran, dass Weiss eine schwarze Linie geöffnet hat. Weiss droht 2. Sf6 unter Selbstverstellung der diagonalen Themalinie h8-d4. Zum Ausgleich dafür wird die ortho-

gonale maskierte Themalinie h4-d4 auf das Themafeld d4 hin geöffnet. Schwarz verstellt in den Themaparaden die maskierte weisse Themalinie h4-d4. Verführungen: 1. b4/d4? Lg4/Tg4! – Lösung: 1. Sb7! Lg4/Tg4 2. Lc4/Sc3#. Ich wundere mich darüber, dass manche Problemfreunde die weissen Bauern b3 und d2 als «Nachtwächter» verdammen. Zwei weisse Bauern sollte diese Verführungsthematik doch wert sein! Es handelt sich ja nicht um weisse Figuren.» – H.L./H.M.: «In den Verführungen öffnet Weiss schwarze Deckungslinien. Typisch Ahues!» – R.L.: «Lewman-Paraden mit thematischen Verführungen.» – H.Sch.: «Für einmal nicht „wohin mit ihm?“»

11573 (H. A.). «Hier droht 2. Sc6. Themafelder: c5 für Lewman, a4 für Anti-Lewman. Verführungen: 1. Sc-? e3! (= Lewman). – 1. Se5? e3 2. Sd3, aber 1. ...Td6! – 1. Sd2? e3 2. Sc2 (= Lewman + Anti-Lewman), aber 1. Lf2! (= Lewman). – Lösung: 1. Sa5! e3 2. Sc2 (= Lewman + Anti-Lewman), dazu 1. ...Lf2 2. Dd2 (= Lewman) usw.» – H.L./H.M.: «Hübsches Beispiel für fortgesetzten Angriff.» – St.W.: «Gefällt mir überhaupt nicht. (Grund: weil e3 die meisten Verführungen pariert.)»

Gesamturteile der drei Nachdrucke. P.G.: «Ob solcher Virtuosität kann man nur staunen!» – H.Sch.: «Alle drei Probleme stellen Ansprüche an die Zergliederung.»

Zeit für eine gute Zeitung.

Zeit für eine Zeitung, die erklärt. Die Zusammenhänge offenlegt und kommentiert. Zeit für eine Zeitung, die immer das Pro bringt.
Und immer das Kontra.

Neue Zürcher Zeitung

Senden Sie mir die Neue Zürcher Zeitung 2 Wochen kostenlos und unverbindlich zur Probe.

Name/Vorname _____

Strasse/Nr. _____

PLZ/Ort _____

Einsenden an: Neue Zürcher Zeitung, Werbeabteilung, Postfach, 8021 Zürich
Telefonische Bestellungen: Telefon 01/32 71 00

11574 (E. Pogossianz). 1. **d6 Kd4** (1. ...Kd3 2. Kf2 Le6 3. Sf4+ und gewinnt) 2. **d7** (2. Sf4? Ke3 3. Sg2+ Ke2 4. Sf4+ Ke3 remis) 2. ...**Ke3 3. d8T** (3. d8D? f2+ 4. Kg2 Ld5+ 5. Dxd5 f1D+ 6. Kxf1 patt) 3. ...**f2+** (3. ...Lf7 4. Se5 f2+ 5. Kf1 Le6 6. Th8 Ke4 7. Sc6 Ke3 8. Te8 und gewinnt) 4. **Kg2 Lf7** (4. ...Lc4 5. Te8+ Kd2 6. Kxf2 Lf7 7. Td8+ und gewinnt) 5. **Sf4** (5. Td6? Lc4 remis) 5. ...**Lc4** (5. ...Kxf4 6. Tf8 und gewinnt) 6. **Sd5+ Ke4 7. Sc3+ Ke3 8. Sd1+** und gewinnt. Eine Miniatur, die mehr Klippen enthält, als die einfache Stellung vermuten lässt.

11575 (W. Kowalenko). 1. **a3** (1. a4? Kc7 2. Kc2 Kc6 und remis durch Fernopposition) 1. ...**Kc6** (1. ...bxa3 2. Kxa3 Kc6 3. Ka4 und gewinnt) 2. **axb4 Kb6 3. Kc2 Kc6 4. Kd3 Kb5 5. Kc3 Kc6 6. Kc4 Kb6 7. b5 Ka5 8. b6 Kxb6 9. Kb4** und gewinnt. Synthese zweier bekannter Stellungen in einer Studie.

11576 (B. Neuenschwander). 1. **Sb1 g1D 2. Sd2+ Kc5 3. Ld4+ Kxd4** (3. ...Dxd4 4. Sb3+ Kc4 5. Sxd4 Kxd4 6. Kxb5 Ke4 7. Kc5 Kxf4 8. Kd4 und gewinnt) 4. **Sf3+ Ke3** (4. ...Kc3 5. Sxg1 b4 6. Sh3 b3 7. Sf2 und gewinnt) 5. **Sxg1 Kxf4 6. Kxb5 d4 7. Kc5 Ke4 8. Sh3** (8. Sf3? d3 remis) 8. ...**Ke3 9. Sf4 Ke4 10. Kc4** und gewinnt.

Der Studienredaktor ist erfreut, das Erstlingswerk eines Schweizers zu publizieren. Obwohl das Thema schon sehr oft bearbeitet wurde, ist es nett dargestellt.

Liste der Dauerlöser

(Stand 30. März 1979)

H. Angeli 204 + 313 = 517; K. Bänninger 124 + 86 = 210; G. Barré 59 + 124 = 183; H. Bieber 201 + 411 = P + 62; A. Bieri 213 + 358 = P + 21; N. Biveroni 290 + 326 = P + 166; F. Borsdorff 268 + 140 = 408; Dr. U. P. Buxtorf 115 + 154 = 269; Dr. J. Fulpius 12; Ph. Girardier 363; J. P. Gruet 71 + 180 = 251; P. Grunder 391 + 525 = P + 466; A. Häusler 15 + 117 = 132; *R. Hauswirth 112; R. Hochspach 435 + 27 = P + 12; H. Känzig 203 + 220 = 423; K. Köchli 317 + 164 = 481; *Dr. H. Laue/H. Mück 63; R. List 111 + 311 = 422; W. Maeschli 200 + 184 = 384; Ch.-H. Matile 236 + 88 = 324; *M. Ott 239; P. Rossel 143 + 38 = 181; *G. Schoen 49; A. Schriber 419 + 120 = P + 89; Dr. H. Schudel 66 + 371 = 437; R. Steinauer 37 + 230 = 267; *T. Suda 76; St. Wiser 75 + 351 = 426; G. Yacoubian 326 + 314 = P + 190.

Erstmalige Dauerlöser sind mit * bezeichnet. Als neue Dauerlöser begrüßen wir die Herren R. Hauswirth, Feutersonoy bei Gstaad, Dr. H. Laue/H. Mück aus Kiel (BRD), G. Schoen, München und T. Suda, Hinteregg (ZH). Es freut uns ganz besonders, dass offenbar unsere Problem- bzw. Studienspalte auch die ausländischen Kunstschachfreunde interessiert. – Zum Dauerlösungspreis können wir diesmal 7 Löser beglückwünschen, nämlich die Herren H. Bieber, A. Bieri, N. Biveroni, P. Grunder, R. Hochspach, A. Schriber und G.

Yacoubian. Dazu ist zu sagen, dass ausser H. Bieber und A. Bieri alle die ehemalige Preisgrenze von 450 Punkten noch im alten Jahr überschritten haben. Von jetzt an braucht es – wir wiederholen diese Neuerung im Dauerlösungsturnier, wie sie im neuen Reglement in der Januarnummer 1979 formuliert wurde – für neue Dauerlöser 350 Punkte und für alle andern deren 550. – Unsere Liste umfasst zur Zeit 31 Löser.

Turnierausschreibungen

Die Zeitschrift «Rochade» schreibt ein internationales Miniaturen-Kompositionsturnier in zwei Abteilungen aus:

- a) Direkte Dreizüger mit maximal 7 Steinen
 - b) Direkte Vierzüger mit maximal 7 Steinen
- Pro Abteilung können von jedem Autor nicht mehr als drei Aufgaben eingesandt werden. Preisrichter ist Dr. Helmut Pruscha, München. In jeder Abteilung sind Geldpreise in der Höhe von je 100.– DM ausgesetzt (1. Preis 50.–, 2. Preis 30.–, 3. Preis 20.–).

Jeder Teilnehmer erhält den Preisbericht. Einsendungen bis zum 31.12.1979 an Dr. Hermann Weissauer, Alwin Mittaschplatz 6, D-6700 Ludwigshafen.

Der Budapester Schachklub Tipográfia T. E. schreibt zum 5. Todestag seines ehemaligen hervorragenden Problemgrossmeisters Dr. Gy. Páros ein internationales Studentturnier aus. Bewerbungen, mit der Forderung «Weiss gewinnt» oder «Weiss macht Remis», von einem Autor höchstens drei, sind bis 15. Oktober 1979 (Poststempel) an die Adresse des Turnierleiters zu senden:

Walter Árpád Földeák, Petróczy utca 55. H-1103 Budapest.

Preisrichter: Schach- und Problemmeister Dr. Jenő Bán (Budapest). – Preise: 3000, 2000, 1000 und 500 Forints. Der Preisbericht wird voraussichtlich in der ersten Hälfte 1980 in Magyar Sak-kélet veröffentlicht.

VEREINIGUNG SCHWEIZERISCHER KUNSTSCHACHFREUNDE

Präsident: H. Henneberger, Landschauerstrasse 18, 6006 Luzern

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung

Samstag, den 11. August 1979, 10.00 Uhr
im Kongresshaus in Biel

Problemlösungsturnier

Samstag, den 11. August 1979
von 13.30–16.30 Uhr
Kongresshaus Biel

Zwei Stärkeklassen. In jeder Kategorie sind diesmal – zur Belebung des Interesses – sechs Probleme zum Lösen vorgesehen, wobei erstmals auch Hilfsmattaufgaben zu lösen sein werden.

PROBLEME + STUDIEN

H. Henneberger, Landschaustrasse 18, 6006 Luzern, ☎ 041/36 79 33

Wladimir Naef, Lagerweg 14, 4900 Langenthal, ☎ 063/22 47 14

Lösungen der Februar-Aufgaben

11577. J. Haring. Satz: 1. ...Kxe5/Kxd5 2. Tg5/? – Verführung: 1. Sf2? (2. De4#) Kxe5/Kxd5 2. Td3/Dxd6#, aber 1. ...Txe5! – Lösung: 1. Sxd6! (2. De4#) Kxe5/Kxd5 2. Td3/Sf7#, 1. ...Txe5/Txd6 2. Sb5/Tg4#. Diesen Zweizüger erhielten wir vom Verfasser als Ersatz für die verunglückte (weil unlösbare) Nr. 11436. Schade, dass auf die eine der beiden Königsfluchten kein Satzmatt bereitsteht. – H.J.Sch.: «Natürlich wieder einmal: Wohin mit ihm?»

11578. Dr. W. Speckmann. Satz: 1. ...Kd4/Kd6 2. Dd3/Dd7#. – 1. Lc4+! Kxc4/Kd4/Kd6 2. De4/Dd3/De6#. White-to-play mit Schachschlüssel, einem Mattwechsel und einem Neumatt. – P.G.: «Schachschlüssel im Zweizüger – eine Seltenheit.» – H.J. Sch.: «Na ja.» – St.W.: «Schade, dass es keine Miniatur geworden ist.»

11579. H. Baumann. Verführungen: 1. Dh8? K/fxe4 2. Da8/Dxh5#; 1. Dg7? K/fxe4 2. Db7/Dg4#; 1. Df6? K/fxe4 2. Dc6/Tg3#; 1. Dc3? K/fxe4 2. Dxd3/Le2#, aber jedesmal 1. ...Le3! – Lösung: 1. Db2! (2. Se5#) Kxe4/fxe4/Lxb2 2. Db7/Df2/Sd2#. Doppelter Fünfphasenmattwechsel. Nur schade, dass jede Verführung auf gleiche Weise widerlegt wird. – R.L.: «Ein etwas gekünsteltes Mehrphasenmattwechselstück.»

11580. H. B. Verführungen: 1. Sd6! Lh1/Lg8 2. Sc4/Sdb7#, aber 1. ...Lb3! – 1. Sd4? Lh1/Lg8 2. Sdb3/Sc6#, aber 1. ...Lb7! – Lösung: 1. Sc3! Lh1/Lg8/Lb3/Lb7 2. Sb3/Sb7/Sxb3/Sxb7#. Die beiden Verführungen scheitern an Barulinparaden. In der Lösung ist ein dualfreier Brennpunkt dargestellt. (H. B.) – R.L.: «Ein anmutiger Zweizüger. Er hat aber einen steingetreuen Vorgänger von N. A. Macleod (5. ehr. Erw. Ring-Ty «Corr. Chess» 1962).»

11581. E. Schaer. Satz: 1. ...d3 2. e4#. – Fehlversuch: 1. Sf3? g5? 2. Sxg5 d3 3. e4#, 1. ...Ke4 2. Ke6 usw., aber 1. ...d3! – Lösung: 1. Se4! g5 (1. ...d3? 2. Sc3#; 1. ...Kxe4 2. Ke6 ~ 3. Ld3#) 2. Sxg5 d3 3. e4#. – R.L.: «Im Spiel 1. Se4 Kxe4 2. Ke6 ändert das Matt auf d4-d3 bei jedem Zug von Weiss: eine lustige Idee.» – H.J.Sch.: «Etwas mässig.»

11582. M. Schneider. Probespiele: 1. Sg3? Lg6! – 1. Sf2? Lf5! – 1. Lh5? Te7! – Lösung: 1. Lh6! (2. Lxg5#) Tg7/Tb5/Ld8 2. Sg3/Sf2/Lh5! Lg6/Lf5/Te7 3. Lxg5#. Verstellungen von zuvor bereitgestellten Verteidigern in dreifacher Darstellung. Die zweite Variante wurde erstaunlich oft übersehen. – P.G.: «Nach schwachem Schlüssel drei einheitliche Verstellungsvarianten.» – R.L.: «Interessant, wie hier Zugumstellungen vermieden werden.» – H.J.Sch.: «Hübsche Kombinationen von drei Grim-

shaws. Dass in allen drei Abspielen der gleiche Mattzug erfolgt und erst noch das Drohmatt, stört mich etwas.»

11583. B. Schauer. Wäre Schwarz am Zuge, so ginge nach 1. ...hxg6 einfach 2. h7 g5 3. h8D#. Der Versuch 1. g5 scheitert aber an hxg6, da nun 2. h7 pattsetzt. – Lösung: 1. Ld3! Kc3 2. Lf5+! Kd4 3. Td3+ Ke5 4. Sd7#, 2. ...Kd2 3. Sc4+ Kc(d)1 4. Te1#, 2. ...Kb2 3. Sc4+ Ka2(1) 4. Ta3#. – Der Kochversuch 1. b5 scheitert zum Glück an hxg6 2. h7 Kc5! 3. h8D oder Td3 axb5! Die auf S. 155 (Aprilheft) gemeldete Verbesserung (+wBc5/sBc6) ist also überflüssig, und ausserdem taugt sie nichts wegen der neuen Nebenlösung 1. Sd7. – H.L./H.M.: «Schwieriger Vierer mit überraschenden Wendungen! Die Variante 2. ...Kd4 hat neudeutschen Charakter: Die Führung des wL nach f5 macht das Abspiel Td3+, Sd7 erfolgreich.» – H.J.Sch.: «Nette Mattbilder, aber wenig Verführungen.»

11584. T. Amirow. 1. Sb5! (2. Sc3#) Ke2 2. Sbd4+ Kd1 3. Sxe3+ Ke1 4. Sec2+! (4. Sdc2+? Ke2 5. Tc3 dxc5!) Kd1 5. Sb5 Ke2 6. Ta3! (6. Sb4? Ke1!) Lh2! (6. ...dxc5 7. d4 cxd4 8. Sbx4+ Kd1 9. Sb5!)

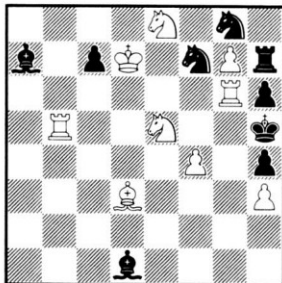




RENÉ WENGER IMPORT
4009 BASEL TEL. 061/38 90 04

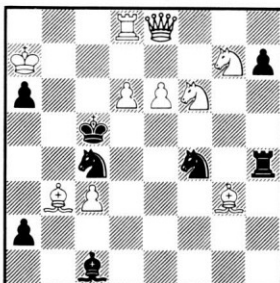
Vierzehn Urdrucke, vier Nachdrucke

11649 Dr. B. Kozdon, BRD



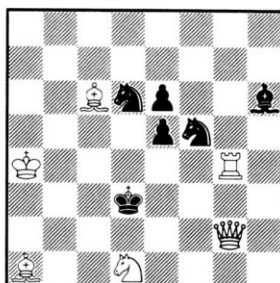
Matt in 2 Zügen

11650 J. Szöghy, Ungarn



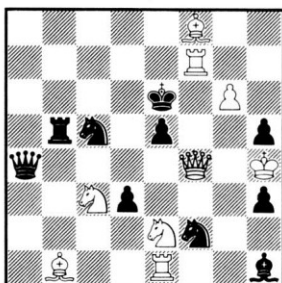
Matt in 2 Zügen

11651 W. Hess, Luzern



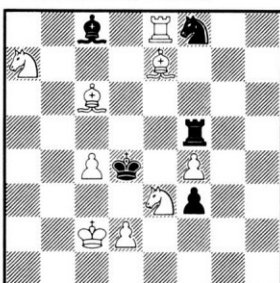
Matt in 2 Zügen

11652 H. Baumann, Urdorf



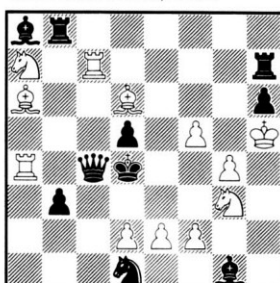
Matt in 2 Zügen

11653 G. Saudan, Belmont



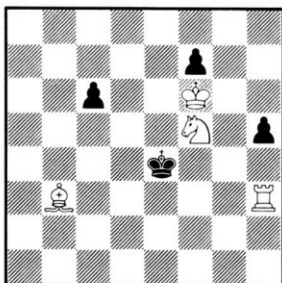
Matt in 3 Zügen

11654 D. Kutzborski, Berlin



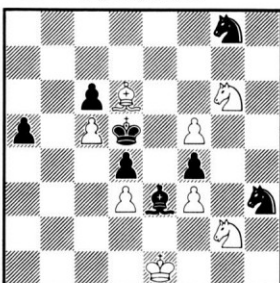
Matt in 3 Zügen

11655 G. Braun, Zürich



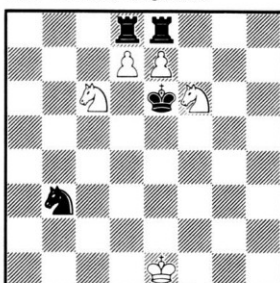
Matt in 4 Zügen

11656 B. Fargette, France



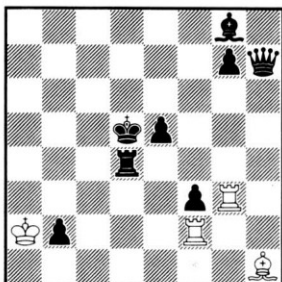
Matt in 12 Zügen

11657 W. Naef, Langenthal



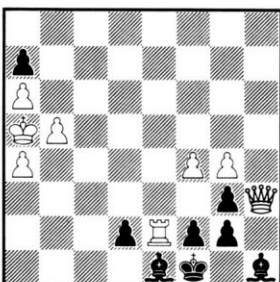
Hilfsmatt in 2 Zügen 2 Lösungen

11658 T. Garai, USA



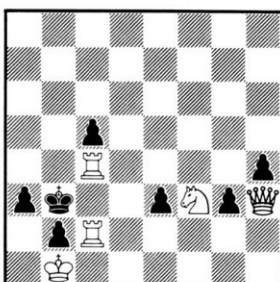
Hilfsmatt in 2 Zügen 3 Lösungen

11659 Dr. J. Fulpius, Genf



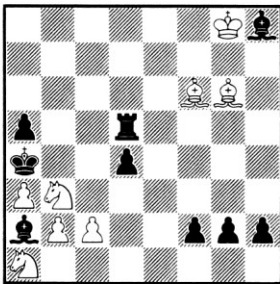
Hilfsmatt in 3 Zügen

11660 R. List, Arlesheim



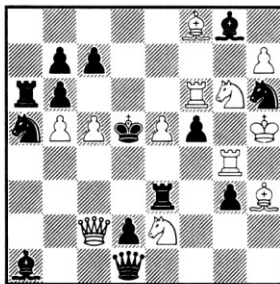
Selbstmatt in 2 Zügen*

11661 F. Bondarenko und
A. Kakowin, UdSSR



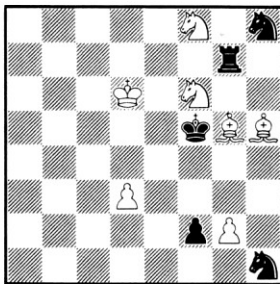
Gewinn 4 Punkte

11664 V. Syzonenko
Probleemblad 1978



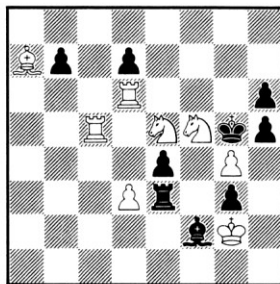
Matt in 2 Zügen

11662 W. Naef, Langenthal



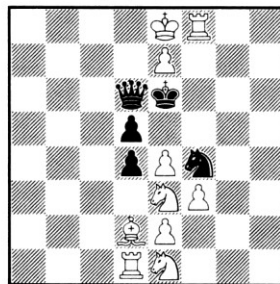
Remis 5 Punkte

11665 V. F. Udartsev
Probleemblad 1978



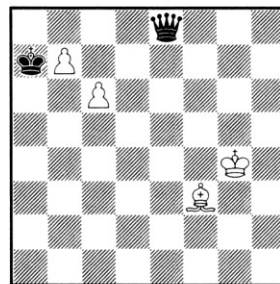
Matt in 3 Zügen

11663 B. Neuenschwander und
M. Zwahlen, Der Bund 1978



Gewinn 5 Punkte

11666 Dr. S. Mladenovic
Schach-Echo 1975, 1. Preis



Hilfsmatt in 2 Zügen 4 Lösungen

7. d4 Lf4 8. Lxf4 g1d 9. Te3+ Kd2 10. Txf3+ Ke2
11. Te3+ Kd2 12. Tg3+ Ke2 13. Sc3#. Allgemei-
ner Löserstreik.

11585. M. Marysko. a) 1. Ke5 Sc3 2. Sd4 Ld6#.
b) 1. Sf4 Lf3 2. Ke5 Sc6#. – H.J.Sch.: «Hübsche
Kleinkunst.»

11586. T. Garai. Mit sBd7. a) 1. Dc2+ Df2 2. S3d5
De2#. b) 1. Dd5+ Df3 2. Tf6 De4#. c) 1. T4d5
Td1 2. Kd4 Df4#. Die beiden ersten Lösungen
zeigen das Janovic-Thema, die dritte reziproke
Fesselungen. – Ohne sBd7 ging in b) auch 1. Sa6
(a8,e8) Df4+ 2. Td4 Lxe6#. – P.G.: «Ist c) wirklich
vom selben Vater?» – H.J.Sch.: «Etwas uneinheit-
licher Drilling.»

11587. P. Grunder. 1. Dxa4 Dg6 2. Dd7 Dd3 3.
Se4+ Sxe4 4. Dg4 Da6#. Der Verfasser macht
uns aufmerksam auf ein unveröffentlichtes Pro-
blem aus dem Nachlass von A. Beutler, das mit
ebensofalls nur 8 Steinen den gleichen weiss-
schwarzen Damen-Doppelstern darstellt: W.Kh1,
Dh7,Th3,Bh6 (4), S.Kb2,Dh5,Tg8,Be2 (4), Selbst-
matt in 4 Zügen, Gleichlangzüger. Lösung: 1. De4
De8 2. Tc3 Tg3 3. Db7+ Db5 4. Dh7 Dh5#.

11588. P. G. 1. Dxa6 De7 2. Dc8+ Dc5 3. Sd6 Sb3
4. De6 Da7#. – H.J.Sch.: «Zwei sehr gediegene
Doppel-Dreiecksläufe der beiden Damen mit einer
relativ seltenen Märchenschachbedingung.» – St.
W.: «Sehr schön! Der sBg5 scheint mir jedoch
überflüssig, da der 2. Zug von Weiss mit einem
Schachgebot verbunden ist.»

11589. H. Angeli. 1. Sc2! (2. Ld5+! cxd5 3. Tc3#)
Tff3/Thf3 2. Se3+/Dxf7+ Txe3/Txf7 3. Dxf7/Se3#,
1. ...Dd6/Ld6 2. Sa3+/Sxe5+ Dxa3/ Lxe5 3. Sxe5/
Sa3# (1. ...Sxb5 2. Ld5+ cxd5 3. Dxb5#). – H.K.:
«Erstaunlich, dass dieses schöne Stück nur eine
2. ehrende Erwähnung erhielt.» – H.J.Sch.: «Eine
gelungene Verbindung von zwei doppelwendigen
Holzhausen, mit gutem Schlüssel und versteckter
Drohung.»

11590 und 11591. H. A. Wir verweisen auf die
Korrekturen im Maiheft und verschieben die Lö-
sungen um einen Monat.

11592. E. Pogossianz. 1. b6. 1. axb4? Kb6 und
remis. 1. ...bxa3 2. b7 a2 3. b8D a1d 4. Da7+
Kd6. 4. ...Kb4 5. Db6+ Kc4. 6. Da6+ Kc5 7. Dc6+
Kb4 8. Db5+ und gewinnt. 5. Dd7+ Kc5 6. Dc6+
Kb4 7. Db5+ und gewinnt. Nicht schwer, aber
amüsant.

11593. W. Kosyrew. 1. d8D La3+ 2. Kc6 Sb4+
3. Kc7 Sa6+ 4. Kc6 Sb8+ 5. Kc7 Ld6+ 6. Dxd6
Sa6+ 7. Kc6 exd6 8. e7 f1L. 8. ...f1D 9. e8D
Db5+ 10. Kxd6 Dxe8 patt. 9. e8S und remis. Ge-
fällige Darstellung der Unterverwandlung in Angriff
und Verteidigung.

11594. D. Machatadse. 1. Kf1 Lh2 2. Lb5. 2. Lc4?
f6 3. Lb5 d6 4. Lc6 Le5 5. f4 Lxf4 6. e5+ d5 7.
Lxd5+ Kh2 und remis. 2. ...d6 3. Lc4 f6 4. Ld5
Le5 5. f4 Lxf4 6. e5+ Kh2 7. e6 und gewinnt.
Zeigt die erzwungene doppelte Selbstblockade
des schwarzen Läufers in äusserst ökonomischer
Form.

Korrekturen

Um eine Nebenlösung auszuschalten, versetzt der Verfasser des Fünffzügers Nr. 11602 den wTf7 nach f5.

Aus dem gleichen Grunde fügt der Autor des Mehrzügers Nr. 11609 dem Diagramm ein weiss/schwarzes Bauernpaar e6/e7 bei.

Vorgängermeldung

Herr T. Kardos (Budapest) meldet zum Hilfsmatt Nr. 11605 vom Märzheft einen eigenen Vorgänger aus «Skakbladet» 1970: W.Kg1,Bf6 (2), S.Kd7,Bc5, f7 (3), Hilfsmatt in 7 Zügen. 1. c4 Kf2 2. c3 Ke3 3. c2 Kd4 4. c1L usw.

Jahresbestenliste der Dauerlöser für 1978

Gold: P. Grunder 853 Punkte; Silber: Th. Wiser 768 Punkte; Bronze: N. Biveroni 760 Punkte.

Wir gratulieren den drei Spitzenlösern, vor allem dem neu in diese Gruppe vorgerückten Glattbruger Th. Wiser, zu ihrem schönen Ergebnis.

Die weiteren Ränge werden von folgenden Lösern belegt: G. Yacoubian 727, H. Angeli, 696, H. Bieher 631, Dr. H. J. Schudel 541, A. Bieri, 533, H. Känzig 505, W. Maeschli 454, Dr. U. P. Buxtorf 439, R. Steinauer 389, R. List 352. Mit weniger als 300 Punkten folgen noch weitere 16 Löser.

Turnier-Ausschreibung

Die Zeitschrift URANIA richtet ein internationales Thematurier für Original-Zweizüger aus. Zu «URANIA '80» ist dreiphasiger Funktionswechsel (von Schlüssel zu Droh- und Spielmatt und umgekehrt) nach Art des Zuges Df7 in dem nachfolgenden Problembeispiel gefordert:

SCHACH

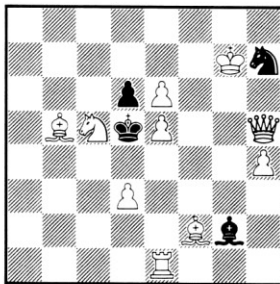


Der Bund

bringt jeden Samstag
eine Drittelseite
für den Schachbegeisterten

Verlangen Sie
Probestummern beim:

Verlag «Der Bund»
Effingerstrasse 1, 3001 Bern



Fritz Hoffmann «Land og Folk» 1978
Matt in 2 Zügen 10+4

1. **Df7?** (2. e7/Db7#) Le4! Df7 als Schlüssel
1. e7? (2. **Df7#**) Sg5! Df7 als Drohmatt
1. Sa6! (2. Sc7#)
1. ...Kxe6 2. **Df7#**. Df7 als Spielmatt

Preisrichter ist Fritz Hoffmann, Internationaler Schiedsrichter der FIDE für Schachkompositionen. Ein Preisfonds im Werte von 200 Mark steht zur Verfügung. Turnierbeiträge werden bis zum 31. Januar 1980 erbeten an: URANIA-Redaktion, DDR-108 Berlin, Otto-Nuschke-Strasse 28
Kennwort: «URANIA '80»

TERMINE

Séminaire international d'Ovronnaz du MI Partos. Du 25 au 30 juin 1979 à Ovronnaz s/Leytron/VS, station d'été à 1400 m. d'altitude. Organisation: Cercle de l'Echiquier Martigny et Club d'échecs de Sion. Prix global: Frs. 210.— comprenant frais du séminaire et pension complète avec logement dans des chambres à 4 lits. Supplément de Frs. 40.— pour logement dans des chambres à 2 lits. Conditions spéciales pour familles. Inscriptions jusqu'au 18 juin 1979 à M. J. M. Closuit, Moya 2 bis, 1920 Martigny, ou à C. Partos, St-Guérin 30, 1950 Sion. Paiement au CCP de M. Closuit: 19-6980 ou sur place. Participation limitée à 30 joueurs ou joueuses. Programme: Théorie des ouvertures (nouveau 78/79), analyse des parties de GM (1979), jugement et plan, finales, actualités, parties par consultation, tournois divers, simultanées, sport. Renseignements complémentaires auprès du MI Partos (tél. 027/23 57 44).

4. Int. Blitzturnier des CE Philidor-Mulhouse

Sonntag, 10. Juni 1979

	Franz.	Zeit	Zeit Schweiz und Deutschland
Turnierbeginn	09.00		08.00
Mittagessen	12.00		11.00
Wiederaufnahme	14.30		13.30
Preisverteilung	17.00		16.00

4er-Mannschaften, 10 Minuten Bedenkzeit pro Spieler und pro Partie. 50 Preise für 1979. Jede Mannschaft bringt zwei Uhren mit. Einschreibgebühr: ffr. 40.—. Auskünfte und Anmeldungen an Sylvain Zinser, 47, av. du Président Kennedy, F-68200 Mulhouse.

2. Internationales Maintal-Open. 12.–18. August 1979, durchgeführt von der SG «Eckbauer» Bischofsheim bei Ffm. über DM 7000.— Preise. Qualifikationsmöglichkeit für das GM-Turnier 1980. Günstige Hotelpreise, grosses Rahmenprogramm. Anschrift und Auskünfte: Gert C. Lüttringhaus, D-6457 Maintal 2, Haingraben 83.

Lösungen der März-Aufgaben

11595 V. Lider. Verführung: 1. e6? d1-/f5/T~/S~ 2. Ld5/d5/Se2/Sd5#, aber 1. ...Sxc2! – Lösung: 1. d5! Zzw. d1-/f5/fxe5/T~/Sxd5+/S~ 2. Lc4/e6/Lxe5/Se2/Sxd5/Tc4#. Zweiphasenmattwechsel. – H.L./H.M.: «Hübsch erdachte Mattwechsel; doch den «Verführungszug» 1. e6 wird kaum jemand ins Auge fassen, da 1. exf6 dann ohnehin auch gehen müsste.» – R.L.: «Verblüffende Mattwechsel.» – H.J.Sch.: «Für den bescheidenen Inhalt ist die Aufgabe viel zu überladen; die wBB a2 und a4 sind eine sehr unästhetische Dekoration. Das fehlende Satzmatt auf 1. ...f5 (fxe5) verrät den Schlüssel (1. e6? Sxc2!).»

11596 V. Lider. Verführungen: 1. dxe3? (2. Dd2/Df1#) T/Lxe3 2. Dd2/Df1#, aber 1. ...Sxh1! – 1. Tg5? (2. Sc5#) exd2/Se4 2. Dxd2/Dxe3#, aber 1. ...Lf8! – Lösung: 1. Te5! (2. Sc5#) exd2/Se4/Lf8/Txe5+/Td5+ 2. Df1(e2)/Lxe4/Dxe3/Sxe5/Txd5#. Nochmals ein Mattwechselstück. – H.L./H.M.: «Interessante Mattwechsel.» – H.J.Sch.: «Auch für dieses russische Opus kann ich mich trotz der beiden Kreuzschachs nicht erwärmen, zumal nach 1. ...exd2 ein Dual vorliegt.»

11597 A. Pituk. Mit wDe1 und sBd2. 1. Dxe4! mit sechs Drohungen, die im Sinne des Fleckthemas wie folgt eindeutig differenzierbar werden: 1. ...Df3/Dxf4(f5)/Lxf4/Lxc2/Sb6/Sdc5 2. Sd6/cxd3/d5/Dd5/Dxd3/Se3#. In der Diagrammstellung bestand leider die Nebenlösung 1. cxd3+ exd3 2. Dd5#. Der Verfasser bedauert, dass in der Korrekturfassung sich die Schlüsselfigur zweifachem Angriff entziehen muss. – H.L./H.M.: «Differenzierung einer sechsfachen Drohung. Der Schlüssel ist jedoch der einzige ersichtliche Zug, der dem fatalen Satz 1. ...Lxc2 seine Spitze nimmt.» – H.J.Sch.: «Dieser sechsfache Fleck ist hingegen sehr ansprechend.»

11598 M. Keller. Verführung: 1. Dc5! (2. De7#) Sxf5/Df4/De3/Sd3 2. Dxf5/Te3/Dxe3/Txf2#, aber 1. ...d6! – Lösung: 1. Dd6! Sxf5/Df4/De3/Sd3 2. Tg3/Dxf4/Te3/Dxd3#. Mehrfach gesetztes Bikos-Thema (Wechsel von Block- und Schlagnutzung). – H.L./H.M.: «Sehr schönes Mattwechselproblem mit echohaften Funktionswechseln.» – R.L.: «Etwas farblose symmetrische Mattwechsel.» – H.J.Sch.: «Ist der Schlüssel nicht etwas zu grob?»

11599 H. Baumann. Verführungen: 1. Lg5? Tf8! 2. Lgf2/Lef2 Th8/Td8! – 1. Lg3? Te8! 2. Lge3/Lce3 Th8/Td8! – Lösung: 1. Lb6! Td8/Te8/Tf8/Tg8/Th8 2. Lcd2(Led2?)/Lce3/Lf4/Lg5/Lh6! usw. – H.B.: «Die Verführungen scheitern an zwei durch Schwarz erzwungenen doppelwichtigen weissen Holzhausenverstellungen. Der analoge Schnittpunkt d2 in der Lösung ist nur noch einwendig schädlich.» – P.G.: «Die drei gleichfeldrigen Läufer erlauben die Darstellung mehrerer weisser Holz-

hausenverstellungen in den Verführungen.» – H.L./H.M.: «Ansprechendes Oppositionsproblem mit Mut wider die Konvention!» – R.L.: «In den Verführungen erzwingt der sT weisse Holzhausenverstellungen. Die gleichfarbigen Läufer stören nicht, da sie thematisch sind. Ein origineller Dreier!» – H.J.Sch.: «Ich bin prinzipiell dagegen, bei orthodoxyen Schachproblemen in eine zweite Figurenkiste zu greifen.»

11600 H. Baumann. Probespiele: 1. d4,Ld4,Td4? D(x)d3! – Lösung: 1. Td7! (2. Sd5 oder Se6#) Dd6 2. d4! (3. De3 bzw. Dxe4#), aber nicht 2. Ld4? Dg6! – 1. ...Db3 2. Ld4!, aber nicht 2. Td4/d4? Dxd3/Txd4! – 1. ...Da2 2. Td4! nicht 2. d4 oder Ld4 wegen Dxd2+. «Drei Primärnowotnys auf d4 scheitern. Durch einen Nowotny auf d7 als Vorplan wird die schwarze Dame so gelenkt, dass jeweils abwechselungsweise einer der drei Primärnowotnys durchschlägt.» (H.B.) – 1. ...Lg1+ 2. Dgx1. – P.G.: «Nach dem Nowotny auf d7 im Schlüssel folgen drei verschiedene Nowotnyverstellungen auf d4 in den Abspielen.» – H.L./H.M.: «Trotz des traurigen Td2 eine interessante Nowotny-Triplierung!» – R.L.: «Ein Schönheitsfehler dieses Problems ist m. E. das ungedeckte 1. Lg1+ im Satz; die tolle Idee scheint mir somit zu wenig ausgearbeitet.» – H.J.Sch.: «In dem unerschöpflich scheinenden Modethema der mehrfachen Nowotnyaden darf sich das Baumann'sche Problem durchaus sehen lassen.» – Th.W.: «Einer der schönsten und interessantesten Dreizüger, die ich kenne!»

11601 A. Szerencsics. 1. Lg7! (2. Sh5+ Dxb5 3. Le5#) Sc6 2. Ld3! Tdxd3/Taxd3 3. fxe3/Sd5+! Txe3/xd5 4. Sd5/fxe3#, 1. ...Sc4 2. Lg6! Lxg6/Dxg6 3. Sh5/Te4+! Lxh5/Dxe4 4. Te4/Sh5#. Sehr eleganter doppeltgesetzter Plachutta. – H.J.Sch.: «Ein fantastischer doppelter Plachutta! In der Grundstellung schimmert zwar der Schnittpunkt auf d3 schon etwas durch, aber derjenige auf g6 weit weniger!» – St.W.: «Ablenkung der sSS und dann Ausnutzung durch doppelter Plachutta.»

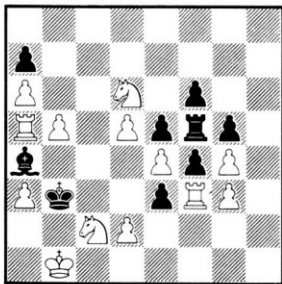
11602 Dr. H. P. Rehm. Mit wTf5 (statt f7)! – 1. Te5 oder 1. Lg5 scheitern an h5 mit Pattdrohung. – Lösung: 1. Sd2+! Kc1 2. Sb1+! Kxb1 3. Lg5! (4. Te5) h5 4. Tf4! Kc1 5. Tf1# 2. ...Kd1 3. Te5! Ke2/h5 4. Ld2/Ld4! In der Hauptvariante Annihilationsidee als Vorbereitung eines Inders. Die Diagrammstellung hatte sich wegen 1. Sa5 h5 2. Sc4 Kxc2 3. Sxb2+ als nebenlöstig erwiesen. – H.L./H.M.: «Wer hätte gedacht, dass man sich des Sb3 entledigen muss!»

11603 G. Koder. a) 1. Te4 Tg5 2. Te3+ Txd5# b) 1. Sd1 Se2 2. Se3+ Sxc1#. – R.L.: «Ein drolliger Hilfsmattzweizüger mit origineller Thematik.» – H.J.Sch.: «Schöne harmonische Zwillingaufgabe mit analogem Lösungsverlauf.»

11604 L. Riczu. 1. Db1 Kg7 2. d5 Kf6 3. d4 Ke5 4. d3

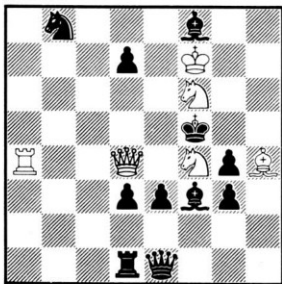
15 Urdrucke, 3 Nachdrucke

11667 T. Kardos, Budapest



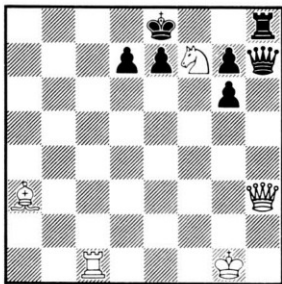
Matt in 2 Zügen

11670 H. Baumann, Urdorf



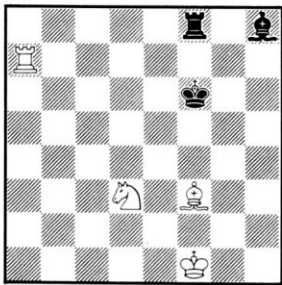
Matt in 2 Zügen

11673 D. Vucenovic,
Oberengstringen



Matt in 4 Zügen

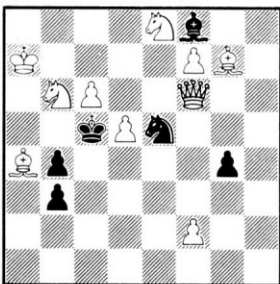
11676 J. Persa, Ungarn



Hilfsmatt in 2 Zügen

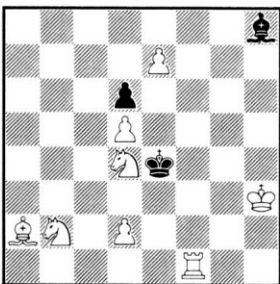
a) Diagramm; b) wTe7 statt a7

11668 G. Bakcsi, Budapest



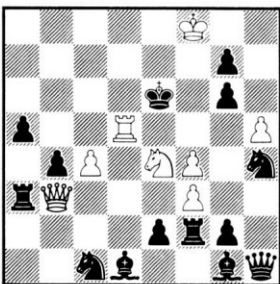
Matt in 2 Zügen

11671 Dr. B. Kozdon, Bayreuth



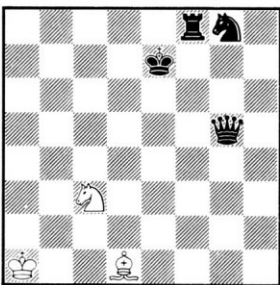
Matt in 3 Zügen

11674 Dr. B. Kozdon, Bayreuth



Matt in 9 Zügen

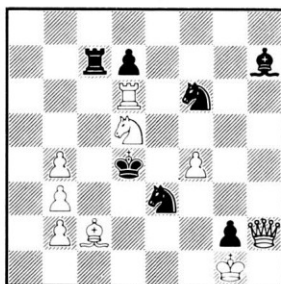
11677 G. Szondy, Rumänien



Hilfsmatt in 3 Zügen

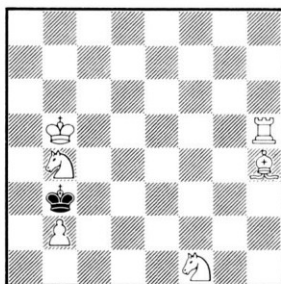
a) Diagramm; b) sSh8 statt g8

11669 L. Makaronez, UdSSR



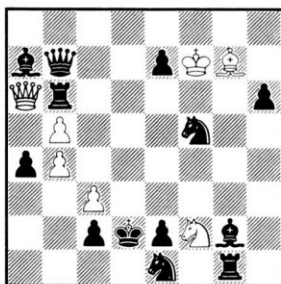
Matt in 2 Zügen

11672 W. Hess, Luzern



Matt in 3 Zügen

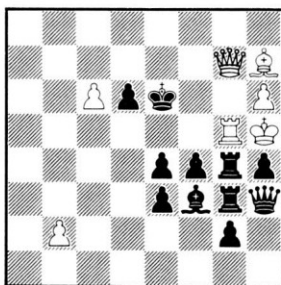
11675 Dr. L. Lindner, Budapest



Hilfsmatt in 2 Zügen

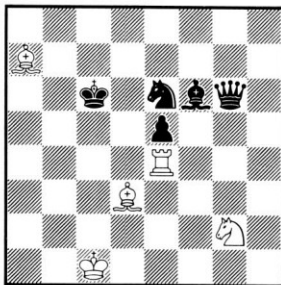
a) Diagramm; b) wDf1 statt a6

11678 B. Schauer, Gummersbach

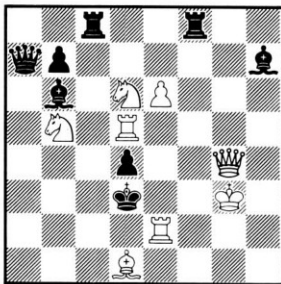
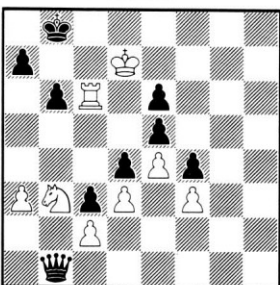


Selbstmatt in 3 Zügen

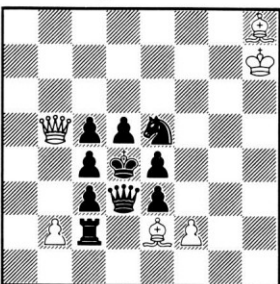
11679 E. Dobrescu, Bukarest



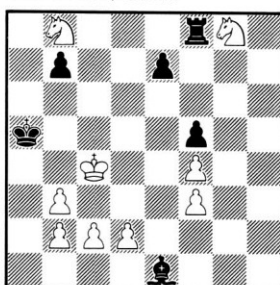
Gewinn 5 Punkte

11682 E. Bernard
24 heures 1978Matt in 2 Zügen
a) Diagramm; b) wBa6 statt e611680 M. Bordeniuk und
A. Kusnezow, UdSSR

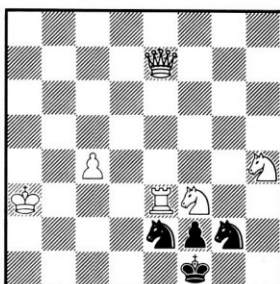
Remis 4 Punkte

11683 D. Vucenovic
SBG-Zeitung Zürich 1977

Matt in 3 Zügen

11681 M. Bordeniuk und
A. Kusnezow, UdSSR

Remis 5 Punkte

11684 B. Tagmann
Bund 1979

Matt in 4 Zügen

Kd4 5. d2 Kc3 6. d1L Ld2#. – P.G.: «Ist das banal!» – R.L.: «Banaler geht's nicht mehr.» – H.J.Sch.: «Sieht man so etwas nicht in Sekundenschnelle?»

11605 L.R. 1. g4 Kf2 2. g3+ Ke3 3. g2 Kd4 4. g1T Kc5 5. Te1 Kb6 6. Te7 fx6 7. Kc8 e8D#. Der Vorgänger von T. Kardos wurde bereits gemeldet. – P.G.: «Langweilig.» – R.L.: «Auch nicht umwerfend.» – H.J.Sch.: «Hier muss man etwas näher hinsehen.»

11606 L.R. 1. Kg2 ... 10. Kf6 (unterdessen pendelt der sK auf h5/h6) 11. Te7 12. Lf7 13. Txh7+ SxT#. – R.L.: «Die schwarze Majestät scheint äusserst nervös zu sein!» – H.J.Sch.: «Meines Erachtens nicht publikationswürdig!»

11607 E. Bernard. Satz: 1. ...e3/Sf~ 2. Ld5/Td4#. – Verführung: 1. Tb2? e3/Sf~ 2. Tb4/Dd4#, aber 1. ...Kd5! – Lösung: 1. Tc2! e3/Sf~/Kd5 2. Sb2/Se3/c4#. «J'aime les problèmes à blocus complet, car ils sont compris non seulement par les experts, mais aussi par tous les solutionnistes. La combinaison du blocus complet et du thème Zagoruyko est difficile à réaliser. En conséquence, j'ai décidé à donner à ce problème une place élevée.» (J. Retter, juge) – P.G.: «Dreiphasenmattwechsel, aber immer dasselbe Matt nach Sb~, wohl deshalb nur 2. Preis.» – H.L./H.M.: «Makelloser Zugwechsler. Die Jahreszahl überrascht allerdings!» – R.L.: «Ein erfrischender White-to-play!»

11608 E.B. a) 1. Le2? b6! – 1. Lc5! T/Lxc5 2. Sd6/Sc3#. b) 1. Lc5? Tb8! – 1. Tg2! (2. Tg4#) T/Lc5 2. Sd6/Sc3#. 1. ...Tc3+ (in beiden Versionen) 2.

Sxc3#. «La clarté même. Bonne simultanéité de conception où l'idée caractéristique est bien cristallisée. Le changement de Nowotny en Grimshaw entre a et b est peut-être un procédé un peu facile, mais cela est exprimé ici avec une élégance raffinée dans une position aérée très économique (Mérédith). L'essai caractéristique de a: 1. Fe2? est réfuté par interception (b6!), alors que celui de b: 1. Fc5? est réfuté par clouage (Tb8!). En outre, dans le jeu apparent, il y a un mat préparé sur 1. ...Tc3+ 2. Cxc3# (dans a et b). La discrétion et l'extrême du discriminant confirme que nous sommes en présence de jumeaux bien nés.» (C. Seneca et R. Lecomte, juges) – H.L./H.M.: «Nowotny und Grimshaw, sehr ökonomisch!»

11609 Dr. J. Fulpis. Mit wBe6/sBe7. 1. Seg5! Lg1 2. Sd4 Lh2! 3. Se2 Lg1 4. Sxg3+ Kh2 5. S3e4! Kh1 6. Sf3 (womit die beiden weissen Springer ihre Plätze gewechselt haben!) Lh2 7. Sxf2#. Falls 2. ...Kh2, so 3. Se2 (oder f5 bzw. Se4) Kh1 4. Sxg3+ usw. «Der Platzwechsel der weissen Springer ist hier auf subtile Art realisiert.» (H. Grasmann, Preisrichter) – Nur schade, dass die beiden beabsichtigten Probespiele 1. Sd6 und 1. Sf6 nachträglich durch Hinzufügung eines Bauernpaares beseitigt werden mussten; 1. Sf6 erwies sich nämlich als Nebenlösung: 1. ...Lg1 2. Sd4 L(K)h2 3. Se2 Lh2(Kh1) 4. Sxg3+ 5. Se2 6. Sg4. – H.L./H.M.: «Komplizierter Platzwechsel der weissen Springer. Erstaunlich schwierig!» – H.J.Sch.: «Hübsches Springerkarussell.»

LITERATUR

11610 B. Perényi. 1. **Lg2**. 1. Lxb7? h4 2. Lc8+ Ke4 3. f5 hgx3 4. fvg6 g2 5. Lb7+ Kf5 remis, oder 1. Le2? h4 2. Ld3+ Kg4 3. gxh4 Kxf4 remis, oder 1. Kd5? h4 2. Kd4 hxg3 remis. 1. ...**g5**. 1. ...h4 2. Lh3+ Ke4 3. f5 gxf5 4. gxh4 und gewinnt, oder 1. ...b5 2. Kd5 Kg4 3. Ke5 Kxg3 4. Le4 h4 5. Lxg6 h3 6. Le4 h4 7. f5 b4 8. f6 b3 9. f7 b2 10. f8d h1D 11. Df4+ Kh3 12. Dh6+ und gewinnt. 2. **Lh3+** 2. fvg5? Kxg5 3. Lh3 Kf6 remis. 2. ...**g4** 3. **Lf1 Ke4** 4. **Lg2+** und gewinnt. – Eine kurze, aber schwer zu findende Lösung.

11611 K. Honfi. 1. **Sd2 b2**. 1. ...g2 2. Sxb3+ Kb1 3. Kxg2 a1D 4. Sxa1 Kxa1 5. Kg3 und gewinnt. 2. **Lc5 g2 3. Ld4**. 3. Kxg2? b1T 4. Ld4+ Tb2 remis. 3. ...**g1D** 4. **Lxg1 b1D**. 4. ...b1T 5. Ld4+ Tb2 6. Sc4 und gewinnt. 5. **Ld4+ Db2 6. Lg7 Dxg7 7. hxg7 Kb2 8. Sb3 und gewinnt**. – Bei der Lösung dieser Studie gilt es die fein ausgelegte Falle zu umgehen. **11612** B. Rywkin. 1. **Sg3 Lg6**. 1. ...h4 2. Sf5 remis, oder 1. ...g6 2. Kf6 h4 3. Sh5 gxh5 4. Kg5 Kf2 5. Kxh4 Lg6 6. g4 remis. 2. **Sxh5 Lxh5 3. Ke7**. 3. g4? Lg6 4. Ke7 Lb1 nebst 5. ...g6 gewinnt. 3. ...**Kf2 4. g4 Le8**. 4. ...g6 5. Kf6 nebst 6. Kg5 remis. 5. **g5 Lh5 6. g6 Lxg6 7. Kf8 remis**. Diese Studie zeigt sehr anschaulich die Feinheiten des Endspiels.

Nachträge

11590V H. Angeli. wKg8, wDe2, wTa8, sKd4 usw. Satz: 1. ...Ta7 2. Kd5 Td7#. Lösungen: a) 1. Se5 Ta3 2. Sc4 Td3# b) 1. Sxb4 Tc8 2. Sd5 Tc4#. In der Diagrammstellung gab es noch ein zweites Satzspiel: 1. De3 Sd5 2. Te4#, dafür auch eine unbeabsichtigte 2. Lösung: 1. Sd5 Dc2+ 2. Kd4 Te4#. Um diese Nebenlösung auszuschalten, sah sich der Verfasser gezwungen, durch Umdisposition der w. Turmstellung das 2. Satzspiel fallen zu lassen.

11591V H.A. +sBa4 a) 1. Dxd3 Tb1 2. Dxc2 Sb5#. b) ohne wBe2: 1. cxd3 0-0-0 2. Db4 Txd3#. In a) war die Rochade unzulässig, da die Diagrammstellung nur durch einen Zug des Königs oder des Turmes herbeigeführt werden konnte. In b) dagegen konnte exd3 der letzte Zug gewesen sein. – In der Diagrammstellung der Februarnummer war zwar das Satzspiel 1. ...Tb1 2. cxd3 Tb3#, aber leider auch die NL 1. cxd3 Tb1 2. dxe2 Tb3# enthalten. 1. cxd3 0-0-0 2. Db4 Td3 stellte das illegale Scheinspiel, 1. Dxd3 Tb1 2. Dxc2 Sb5# die Autorlösung dar.

Werben Sie Inserate!

Die Seitenzahl unserer Schachzeitung ist abhängig von der Anzahl der Inserate. Wir bieten Ihnen die neuesten Informationen auf der Beilage SSZ aktuell. Was tun Sie für uns?

Les Editions DIFFEC, 10, rue de Vesoul, F-25000 Besançon, nous annoncent la parution de deux ouvrages dans la collection «Joueurs de Club»:

J.-A. Le Monnier: Paul Keres, 50 parties (1916–1939). L'auteur est collaborateur d'Europe-Echecs. Théoricien réputé, il a vu plusieurs de ses articles traduits dans «Shakmaty» et dans la revue de Tal. Il nous présente un des plus grands joueurs de tous les temps qui, sans la seconde guerre mondiale, serait certainement devenu champion du monde. Dans cette brochure, nous retrouvons le brillant Paul Keres à ses débuts; son jeu est déjà talentueux et ne manque pas de profondeur. Recouvrant la période de 1916 à 1939, avec des parties inconnues ou inédites, ce tome est le premier d'une série de 4 volumes qui donneront au total 200 parties du regretté Estonien. 56 pages, 50 diagrammes, au prix de 28 francs français. J. A. C.

A. O'Kelly: Baguio 1978, Championnat du Monde d'Echecs. On ne présente plus l'auteur, grand maître international et ex-champion du monde d'échecs par correspondance, actuellement collaborateur d'Europe-Echecs. Malgré toutes ses qualités, O'Kelly a voulu prendre du recul pour analyser l'événement No 1 de l'année 1978. Il a disséqué à fond toutes les parties de ce match, évitant ainsi les erreurs que les commentaires «à chaud» entraînent inévitablement. Le déroulement est décrit partie par partie, avec de nombreuses illustrations et des textes de liaison dus à la plume de Sylvain Zinser, rédacteur en chef d'Europe-Echecs. C'est un document de toute première valeur, qui devrait figurer dans la bibliothèque de chaque joueur. 96 pages, 50 diagrammes, au prix de 34 francs français. J. A. C.

Dr. W. Speckmann, Kleinste Schachaufgaben. 2. Auflage. De Gruyter-Verlag Berlin.

Wenn ein Buch nach 8 Jahren schon vergriffen ist, so stellt dies dem Verfasser ein gutes Zeugnis aus! – Die neue Auflage von Dr. Speckmanns Werklein unterscheidet sich gegenüber der vorherigen, die im Märzheft 1971 der Schweizerischen Schachzeitung besprochen worden ist, nur in berichtigten Quellenangaben einzelner weniger Probleme, die mehr oder weniger steingetretene Vorgänger aufwiesen, und ausserdem wurden einige Druckfehler im Lösungstext berichtigt und die kleine Bibliografie am Schlusse des Büchleins auf den neuesten Stand gebracht. Man staunt im übrigen immer wieder über die Vielfalt von strategischen und taktischen Ideen, die die Problemautoren im Laufe der Zeit in die Form bloss drei- bis viersteiniger Stücke zu kleiden verstanden! H.H.

Enrico Paoli: Giocare bene per giocare meglio. Lezioni di pratica scacchistica. 1979 U. Mursia editore, Via Tadino 29, Milano. L. 7500.

Dr. Enrico Paoli, seit vielen Jahren Mitarbeiter der Schweizerischen Schachzeitung und oft als Meister beliebter Gast in unserem Land, legt auf 275 Seiten ein Werk vor, das italienisch sprechende Leser begeistern wird. Die zahlreichen, sorgfältig ausgewählten, schönen Beispiele sind aber auch von Angehörigen anderer Sprachgruppen ohne Schwierigkeiten zu entziffern. Die einzelnen Kapitel hat der Verfasser wie folgt überschrieben: Methodik und Didaktik, Die Eröffnung, Das Mittelspiel, Das Endspiel, Das Turnier, Die abgebrochene Partie und Verschiedenes. In dem mit einem Kunstdruckeinband versehenen Werk ist der Stoff übersichtlich dargestellt und es fällt der saubere Druck auf. In die Beispiele eingepackt sind prächtige Juwelen der meist modernen Turnierpraxis.

H. Thomas: Complete Games of Mikhail Tal 1960–1966. Wer möchte nicht eine Sammlung von Tals Partien aus seiner erfolgreichsten Periode gerade heute besitzen,

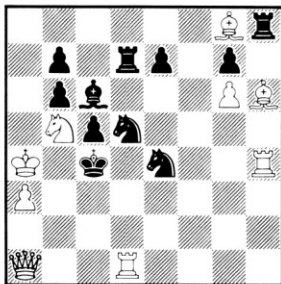
PROBLEME + STUDIEN

H. Henneberger, Landschaftsstraße 18, 6006 Luzern, ☎ 041/36 79 33

Wladimir Naef, Lagerweg 14, 4900 Langenthal, ☎ 063/22 47 14

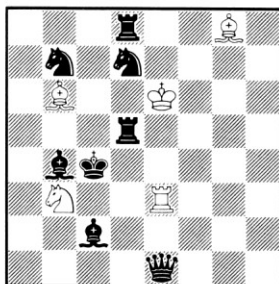
Informalturnier 1978 (Abteilung Selbst- und Hilfsmatts)

11445 1. Preis: Dr. K. Wenda, Wien



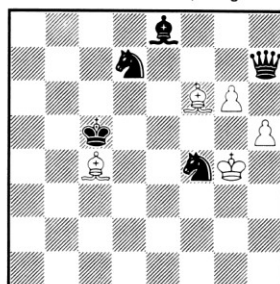
Selbstmatt in 4 Zügen

11485V 2. Preis: R. Baier, R. List, M. Ott



Hilfsmatt in 2 Zügen
a) Diagramm, b) wSa1 st.b3

11428V 3. Preis: W. Naef, Langenthal



Hilfsmatt in 3 Zügen
2 Varianten (1,2;1,1;1)

Preisbericht der Abteilung Hilfs-, Selbst- und Reflexmatt Preisrichter: T. Kardos, Budapest
An diesem Turnier haben teilgenommen: 28 Hilfsmatts, 4 Selbstmatts und 1 Reflexmatt. Die Autoren stammen aus 9 Ländern. Nebenlösungen verblieben ist Nr. 11408, unlösbar Nr. 11549. Vorgänger haben Nr. 11487 und 11514.

1. Preis: 11445 von Dr. K. Wenda, Wien. – Die Doppelsetzung der doppelten Springerentfesselung ist sehr schön und die Lösung nicht leicht zu finden. Schlüsselzug und Drohung sind unerwartet. Die zwei Probespiele erhöhen den Wert des Problems erheblich.

2. Preis: 11485V von R. Baier, R. List und M. Ott, Birseck. – Zweimalige Fesselung des schwarzen Turmes und zwei prächtige Mustermattbilder bei schöner bauernloser Stellung.

3. Preis: 11428V von W. Naef, Langenthal. – Weiss baut auf versteckte Weise zweimal eine Batterie auf, was beidemal zu überraschenden Mattbildern führt.

1. ehrende Erwähnung: 11502 von Dr. G. Németh, Budapest. – Schwarz entfesselt in beiden Spielen nacheinander zwei weisse Offiziere.

2. ehrende Erwähnung: 11365V von V. Pintarics, Budapest. – Rundlauf der schwarzen Dame (Switchback-Thema) bei interessantem Lösungsverlauf.

3. ehrende Erwähnung: 11394 von H. Angeli, Bolligen. – Die Lösung, die in eine versteckte weisse Batterie mündet, ist nicht leicht zu finden und das Mustermatt sehr schön.

4. ehrende Erwähnung: 11407 von K. Kummer, Rapperswil. – In Mehrlingsform sehen wir schwarze Kreuzflucht über je zwei Felder. Die Lösungen sind hübsch.

5. ehrende Erwähnung: 11532V von L. Apro, Miskolc. – In Zwillingenform werden bei vier Lösungszeilen auf interessante Weise acht weisse Bauernumwandlungen vorgeführt.

6. ehrende Erwähnung: 11443V von G. Szondy, (Rumänien) und J. Bajtaj (Ungarn). – Ebenfalls

in Zwillingenform werden bei Schwarz zweimal je ein kritischer und ein Sperrzug demonstriert.

7. ehrende Erwähnung: 11516 von Dr. J. Fulpius, Genf. – Eine gute Reflexmattaufgabe mit verführungsreichem Spiel.

Lobe ohne Reihenfolge: 11393 (H. Angeli), 11427 (K. Kummer), 11442 (G. Szondy), 11503V (W. Weber) und 11533 (D. Müller).

Ich gratuliere den Autoren, deren Bewerbungen eine Auszeichnung erhalten haben, und wünsche ihnen viele weitere Erfolge.

Budapest, 21. April 1979
gez. T. Kardos, Preisrichter

Lösungen

11445 1. Tf4! 2. Txh6! 2. Tf7 Th3! – 1. Le6? Tf8! 2. Lg4 Tf3! – 1. Td2! (2. Tc2+ 3. Dd1+ 4. Tc3+)! gxh6 2. Tf4! 3. Tf7 4. Dc3+ Sxc3# 1. ...Txh6 2. Le6! 3. Lg4 4. Dc3+.

11485V a) 1. Td3 Kf5+ 2. Kc3 Ld4#; b) 1. Tc5 Ke7+ 2. Kd4 Sxc2#.

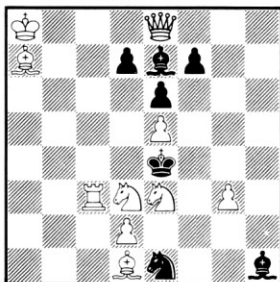
11428V 1. Kc5 a) Lg8 2. Df7 gxf7 3. Ke6 fxe8S#; b) Lh8 2. Ke7 g7 3. Kf6 g8S#.

11613. O. Wielgos. Verführung: 1. h8D? (2. Dh4#) Tx5/Lxe5/Lxd3 2. Sf5/Dxe5/e3#, aber 1. ...Le7! – Lösung: 1. Da7! (2. Da1#) Dxb4/Sa4 2. Txd5/cxd5#. Auswechslung der Halfbesselung in der d-Linie gegen die wirkungsvollere auf der Schrägen a7-d4. P.G.: «Die unbrauchbare Halfbesselung wird zugunsten der brauchbaren aufgegeben.» K.L.: «1. Dg7? Lxe5! – 1. Da7! – Was soll das? Das reelle Spiel ist nicht neu; die Verführung 1. Dg7 hätte nur Wert, wenn 1. ...Lxe5 mit Ausnützung der Selbstfesselung beantwortet würde, und die Halfbesselungskonstellation im Diagramm ist reine «Optik». Die Stellung verspricht viel mehr als der Inhalt einlöst. Man erkennt diverse Autorabsichten, aus denen nichts geworden ist.»

11614. O.W. Verführung: 1. Sc3? (2. Ld6#) Sc4/Sb5 2. Dxd4/Dc5#, aber 1. ...Da3! – Lösung: 1. Sc5! Sc4/Sb5 2. Sd3/Txe6# 1. ...Lf8/f3 2. Lf6/

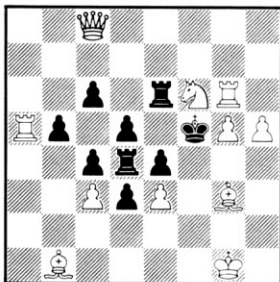
Elf Urdrucke, ein Nachdruck

11685 J. Szóghy, Budapest



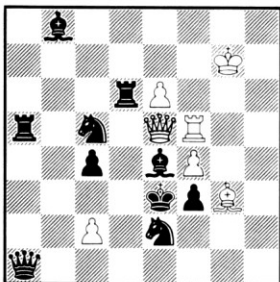
Matt in 2 Zügen

11688 B. Slotterbeck, BRD



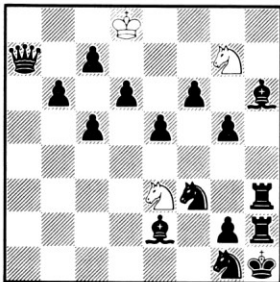
Matt in 3 Zügen

11691 J. Szóghy, Budapest



Hilfsmatt in 2 Zügen
2 Lösungen

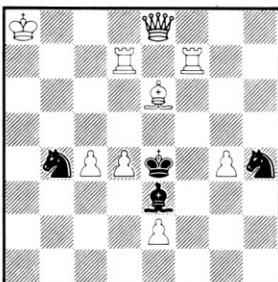
11694 F. Bondarenko, UdSSR



Gewinn

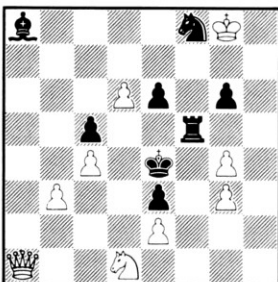
4 Punkte

11686 H. Hermanson, Schweden



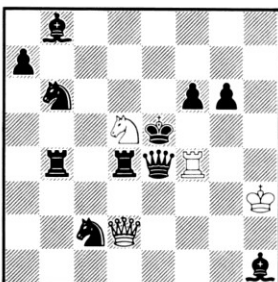
Matt in 2 Zügen

11689 M. Schneider, Birsfelden



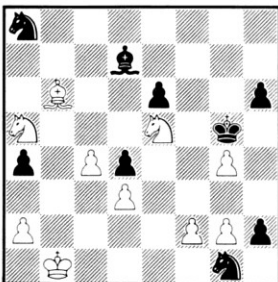
Matt in 4 Zügen

11692 V. Pintarics, Budapest



Hilfsmatt in 2 Zügen
2 Lösungen

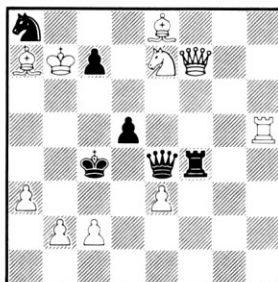
11695 F. Bondarenko, UdSSR



Remis

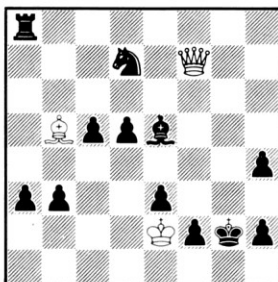
4 Punkte

11687 H. Hermanson, Schweden



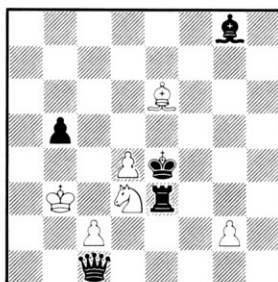
Matt in 2 Zügen

11690 M. Schneider, Birsfelden



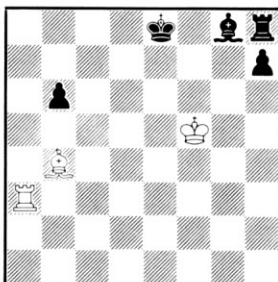
Matt in 10 Zügen

11693 Dr. G. Németh, Budapest



Hilfsmatt in 2 Zügen
a) Diagramm; b) wL7 st. e6

11696 W. Makssajew
Schachmat, UdSSR 1978



Gewinn

5 Punkte

De3#. Nicht 1. Sd6 (2. Sf7#) wegen f3! Auch ein ansprechendes Mattwechselstück. Eben solche Kommentare von K.L. und R.L.

11615. F. Hoffmann. Verführung: 1. Te5? (2. dxc6#) Kb5 2. dxc6# (2. Sa3?) 1. ...Lb5 2. f3# (2. f4?) 1. ...Lxd5 2. Dxd5#, aber 1. ...Sc7! – Lösung: 1. Tc3! (2. Sa3#) Kb5 2. Sa3# (2. dxc6?) 1. ...Lb5 2. f4# (2. f3?) 1. ...Lxd5 2. Dxd5#. Mattwechsel unter Verwendung der Barulin-Thematik (Thema B: Linienverstellung bei Blocknutzung mit Dualverhütung). K.L.: «Wenig, aber pikant.» H.J.Sch.: «Etwas wenig Inhalt für das viele Figurenmateriale.»

11616. E. Bernard. Satz: 1. ...Te7/Lxd6/Le6 2. Sxb4/Dxd6/Dh1# – Verführung: 1. La1(b2?) c3! – 1. Lc3? bxc3! – 1. Lg7(h8)? T(x)g7! – 1. Lf4(g3, h2)? Te7! – Lösung: 1. Ld4! (2. Te5#) Te7/Lxd6/Le6 2. Sb6/Dh1/Dxe6#. Dreimaliger Mattwechsel gegenüber dem Satz. 1. ...c5 2. Lxb7#. Wir danken dem Verfasser für seine liebenswürdige Widmung auch an dieser Stelle herzlich. N.B.: «Da ist eigentlich nur das Satzspiel-Sternchen zu kritisieren!» P.G.: «Diese feine Widmungsaufgabe hat den Redaktor sicher erfreut!» K.L.: «Elegante Wechselmechanismen.» R.L.: «Ruchlis-Thema in überzeugender Manier.» H.J.Sch.: «Ein schönes, reichhaltiges Widmungsstück. Aber: kann man von «Satzspielen» sprechen, da die drei «Spiele» in der Grundstellung doch völlig sinnlos sind?»

11617. T. Amirow und S. Machno. Nicht 1. Dg3 (2. Dxf3+) T ~ 2. Txd6+ 1. ...Txe6 2. Lc6+ wegen 1. ...g1S! – Lösung: 1. Dh8! (2. Da8+) T ~ 2. Td4+ Lxd4 3. Dxd4# 1. ...Te4 2. dxe4+ Kxc4 3. Dxc3# 1. ...Txe6 2. Lc6+ Sxc6 3. Tb5# 1. ...Sxd3 2. Da8+ Kxc4 3. b3#. «Tagiliska-Thema» (T.Ch.A.). Wenn 1. Df2, so Txe6! Oder 1. bxc3 g1D! N.B.: «Wenn

man da die «Lorbeeren» durch 2 Autoren dividiert, bleibt für den Einzelnen nicht mehr viel übrig.» P.G.: «Opferreich, aber den Schlüssel führt man automatisch aus!» K.L.: «Ungewöhnliches Beispiel für fortgesetzte Verteidigung.» R.L.: «Nicht gerade spektakulär.» H.J.Sch.: «Interessantes Problem, nur schade, dass die wD aus angegriffener Stellung wegziehen muss.»

11618. L. Makaronez. Satz: 1. ...b2/bxa2 2. Se2/Sb3! fxe2/axb1(a1) – 3. Lc6/Sc5# – Lösung: 1. Ta1! b2/bxa2 2. Sb3/Se2! usw. Reziproker Mattwechsel. Nicht 1. Lxf3 wegen h1D! (2. Sxb3 Dh5!) N.B.: «Einfach und hübsch.» K.L.: «Reziproker Wechsel – erstaunlich einfach realisiert!» R.L.: «Ein toller White-to-Play mit reziproken weissen Zügen! Der wSa3 hat allerdings eine seltsame Funktion.» H.J.Sch.: «Hat der Mann auch schon etwas von Ökonomie gehört?» R.St.: «La construction me semble bien schématique.»

11619. M. Zucker. a) 1. Td5+! Kxd5 2. Tc8! e3 3. Tc5+ Ke4 4. Sg5# (1. Tf5+? Kxf5 2. Tg8 e3 3. Tg5+ Ke4 4. Sc5+ Kf3!) – b) 1. Tf5+! (1. Td5+? 4. ...Kd3!) Dieser Vierzüger wurde öfters unterschätzt. Gemessen an der relativ einfachen Diagrammstellung erhielten wir ungewöhnlich viele Fehllösungen. Der Schachschlüssel liegt ja in der Tat nicht nahe. N.B.: «Weil der Zwilling nichts Neues bringt, tue ich, was der Autor hätte tun sollen: ich spare mir die Mühe der Lösungsangabe.» K.L.: «Man will kaum glauben, dass die Lösung einem so schwer fallen kann! Eines der Probleme, die man selbst gelöst haben muss, um sie einschätzen zu können.» H.J.Sch.: «Die Zwillingsfassung verrät etwas zu viel.»

11620. G. Braun. Man könnte versuchen: 1. Sf6 Le7! 2. Sg4 Lh4! 3. e5 Le1 4. Sf6 Lh4 5. Se4 Le1 6. g3 und 7. S#. Weiss kann aber besser spielen und die Mattführung um einen Zug abkürzen: 1. e5! Le7 2. e6! Lh/b4 3. Sd/f6! 4. Se4 5. g3 6. Sf2 bzw. g3#. – N.B.: «Die Aufgabe stammt offenbar aus der gleichen Werkstatt wie die Nr. 11404. Nicht ganz klar ist mir, warum das Problem nicht als Sechszüger publiziert worden ist. Ich will nicht hoffen, dass es auch kürzer geht...»

11621. I. Persa. a) 1. Ka3 Th5 2. b4 Ta5#. b) 1. Ka5 Th3 2. Sb4 Ta3#. In der Mattstellung haben wT und sK ihre Plätze vertauscht. – H.J.Sch.: «Beim heutigen hohen Niveau der ungarischen Hilfsmattkunst etwas mässig.»

11622. E. Csaszar. 1. Kxb2 dxc3 2. Kxc3 hxc3 3. Kxd4 fxe3+ 4. Kxe5 gxf4#. Beim Anblick dieses Geschehens wird man unwillkürlich an die Sentenz erinnert: «Ein Schlachten war's, nicht eine Schlacht zu nennen...» N.B.: «En Guete!» K.L.: «Eine Kuriosität.» R.L.: «Ein trauriger Rekordversuch: bei jedem Zuge wird ein Stein geschlagen, insgesamt deren acht!» R.St.: «Ici, c'est le roi blanc qui me paraissait suspect, comme tous les pions d'ailleurs. Et puis il est impossible de mater le roi noir à a1. C'est donc lui-même qui se lance dans le combat.» Th.W.: «Phantastisch.»

11623. E.C. Wegen einer Nebenlösung, die fast häufiger als die Autorlösung angegeben wurde, korrigiert der Verfasser sein Hilfsmatt wie folgt:



**Fabelhaft ist
Apfelsaft**



W. Ke1,Bb4 (2), S. Ka8,Bb6,e7 (3). Hilfspatt in 8 Zügen. Die Lösung wird um 2 Monate zurückgestellt.

11624. H. Baumann. Satz: 1. ...dxe3 2. Dc3+! Sxc3#. Lösung: 1. Dc3! dxc3 2. Te1! c2#. N.B.: «Und noch ein überflüssiger *.» K.L.: «Über-raschendes Damenopfer.» H.J.Sch.: «Funktions-wechsel wD/wT.» R.St.: «Trop simple.»

11625. F. Bondarenko. 1. **Sc4 bxc4** 2. **Dxb2 Sxb2** 3. **d3 Sa4** 4. **Tb2 Sxb2** 5. **g4 Sa4** 6. **Tb2 Sxb2** 7. **Lg2 Sa4** 8. **Lb7+ Kc7** 9. **Lg3+ und gewinnt.** Leicht zu lösen, da die Züge des Weissen praktisch wegen der Mattdrohung erzwungen sind.

11626. F.B. 1. **Lc5+ Kf6** 2. **Sde4+**. 2. e7? Tgxe7 3. Sde4+ Kg7 4. Th7+ Kg8 und gewinnt. 2. ...**Kf5** 3. **Tf4+ exf4** 4. **g4+ Ke5** 5. **e7 Dxe7** 6. **Txe8 g1D** 7. **Ld6#**. Der Autor meint zu seiner Studie: «Im 5. bis 7. Zug habe ich versucht, das Hochberger-Thema zu realisieren. Dieses lautet: Weiss entfesselt seine Figur und Schwarz fesselt sie erneut, aber auch die eigene Figur. Die gefesselte weisse Figur gibt matt, indem sie sich auf der Fesselungslinie bewegt. Im Gegensatz dazu fesselt Schwarz in meiner Studie die eigene Figur nicht, sondern gibt Weiss die Möglichkeit, sie zu fesseln.» Ob dies, wie der Autor meint, eine Vertiefung des Themas ist, überlasse ich dem Urteil der Löser.

11627. L. Ssilajew. 1. **La5**. 1. Lxg3? Kd1 2. **Ld6 b3** 3. **La3 Kc2** 4. **h4 Lf8** und gewinnt. 1. ...**Ke2** 2. **Lxb4 Kf3** 3. **Lc5 Lf6** 4. **h4**. 4. Lb6? g2 5. **Lc5 Lh4** 6. **Lb6 Le1** 7. **Lc5 Kg3** 8. **h4 Kh3** 9. **h5 Lg3** und

gewinnt. 4. ...**Lxh4** 5. **Ld6 g2** 6. **Lg3 Lg5** 7. **Lf4 Lf6** 8. **Le5 Le7** 9. **Ld6 Ld8** 10. **Lc7 Lxc7** patt. Eine nette Patt-Idee, die aus der Ausgangsstellung nicht ohne weiteres erkennbar ist.

11628. H. Ebert. 1. Tg7! d3 2. Kh6 d2 3. Tg1 d1 4. Txd1 Kg8 5. Tf1 Kh8 6. Tg1 patt. Nicht 1. Td7 wegen Kg8!, und der sK entweicht aus seinem Verlies. K.L.: «Schwieriger als es aussieht!» R.L.: «Knifflig.» H.J.Sch.: «Kann mich nicht begeistern.» Th.W.: «Zwei-Stunden-Arbeit (für vier Steine)!»

11629. M. Tomasevic. 1. Kg4 2. Kf5 3. Kf6 4. Ke7 5. Kf8 6. Kg8 7. Kh8 8. Dg6+! Kxg6 patt. P.G.: «Na ja . . .» H.J.Sch.: «Ziemlich durchsichtig.» Th.W.: «Zehn-Sekunden-Arbeit. Viel zu einfach!»

11630. T. Kardos. 1. Kc2 2. Kd3 3. Ke4 4. Gd5 5. Ke5 6. Ke6 7. Kf7 8. Gg8 9. Kg7 10. Kh8 Kh6 patt. P.G.: «Auch das ist sehr einfach, immerhin muss man die richtige Figur im richtigen Moment ziehen.» R.L.: «Ein drolliger Serienzüger.» H.J.Sch.: «Als Dreisteiner durchaus sehenswert.» Zu 11628 bis 11630 noch ein Gesamtkommentar von K.L.: «Drei Patterlebensnisse mit 11 Steinen: Gefällige Kleinkunst!»

Nachtrag zu **11612**: Diese Studie bereitete den Lösern mehr Schwierigkeiten als erwartet, so dass kein einziger die richtige Lösung fand. Hier die Widerlegung des von den Lösern angegebenen Zuges 1. Sf4: 1. **Sf4 h4** 2. **Sh5** (2. Kf7 Kf2 3. Kxg7 Kg3 4. Sh3 Kxg2 5. Sg5 Kg3 6. Kf6 Kg4 und gewinnt, oder 5. Sf4+ Kf3 6. Sh3 – 6. Se6 Kg4 – 6. ...Lf5 7. Sg5 Kg4 und gewinnt) 2. ...**Kf2** 3. **Sxg7**



Der Versicherungsexperte der Basler ist im Bild. Er gibt Ihnen zuverlässig Auskunft über genau geplanten und persönlich abgestimmten Versicherungsschutz

in allen Versicherungsbranchen

Rufen Sie ihn an. — Er weiss, was Sie wissen müssen!

Basler
Für alle Fälle

Lg6 4. Kf6 Kxg2 5. Se6 Kg3 6. Sg5 Lb1 7. Ke5 Kg4 8. Kf6 Lc2 und gewinnt.

Noch ein Wort zu einer Bemerkung anlässlich der Lösungsbesprechung von P. Grunders Sterndarstellung **11587** im Juniheft. Es wurde dort in Typenform hingewiesen auf einen vermeintlichen Vorgänger aus A. Beutlers Nachlass. Dieses Selbstmatt wurde seinerzeit in die Zeitschrift «Feenschach» gesandt, dort aber wegen des folgenden Duals abgelehnt: 1. De4 De8 2. Tc3 Tg3 3. **Da8 Da4 4. Dh8 Dh4#**. P.G. verbessert nachträglich Beutlers Diagramm durch Hinzufügen eines sBa4, darf aber nun insofern beruhigt sein, als seine Nr. **11587** keinen Vorgänger mehr hat.

1. Thematurier der «Rochade».

Es werden Rochade-Aufgaben verlangt, deren Zwillinge durch Spiegelung der Stellung entlang der Mittelachse entstehen, die zwischen der d- und der e-Linie zu denken ist. Die Ausschreibung erfolgt in zwei Abteilungen: a) orthodoxe Aufgaben (direktes Matt, Selbstmatt, Hilfsmatt, Retros und Studien) b) heterodoxe Aufgaben ohne Märchenfiguren (z. B. Reflexmatt, Längstzüger, Retros mit pRA oder AP).

Preisrichter: Dr. Klaus Wenda.

Preis: 6 Bücher und 6 Jahresabonnemente von «0-0» 1981.

Einsendeschluss: 31. Januar 1980.

Einsendungen an Hanspeter Suwe, Tannenhofstr. 49, D-2000 Nordstedt.

Beispiel: a) W. Ke1,Ta1,Tc2,Lf6,Bb5,e6(6), S. Ke8,Th8, Sb4,Ba6,c4,h3,h7(7). Matt in 3 Zügen. 1. 0-0-0 Sa2+/Sd3+ 2. Txa2/Txd3. b) W. Kd1,Tf2,Th1,Lc6,Bd6,g5(6), S. Kd8,Ta8,Sg4,Ba3,a7,f4,h6(7). Matt in 3 Zügen. 1. Th6! Sxf2/Se3+ 2. Kc2/Kc1.

W. Pauly, Deutsches Wochenschach 1911.

Schweizerische Schachzeitung

79. Jahrgang. Obligatorisches Organ des Schweizerischen Schachverbandes.

Redaktion

Paul Müller-Breil, Baselstrasse 47, 4144 Arlesheim.
Tel. P 061/72 22 42 G 061/24 48 31.

Jean-Alexis Cornu, Cygnes 35a, 1400 Yverdon.

Tel. P 024/21 48 93 G 024/21 35 85 (Partie française),
Hans Henneberger (Probleme), Wladimir Naef (Studien),
Dr. Walter Baumgartner (Fernschach), Christian Mäder (Jugendschach).

Mitarbeiter: Regina Birchler, Zürich, Erö Böök, Helsinki (SF), Alfred Diel, Grosskrotzenburg (D), Dr. Andreas Dückstein, Mödling (A), A. W. Földeak, Budapest (H), Werner Hug, Embrach, George Koltanowski, San Francisco, Viktor Kortschnoi, Wohlen, Dr. Enrico Paoli, Reggio Emilia (I), Charles Partos, Martigny, Dr. Hans J. Schudel, Oberwil, Theo Schuster, Stuttgart (D), Heinz Wirthensohn, Biel, Ronald Wyss, Basel, Sylvain Zinser, Mulhouse (F) und Korrespondenten im In- und Ausland.

Administration: Bestellungen und Adressänderungen bis 25. des Monats an Alfred Fricker, Bottmingerstr. 27, 4142 Münchenstein.

Inseratenverwaltung: Werner Hafner, Obertorweg 64, 4123 Allschwil.

Insertionsstarif: 1/1-Seite Fr. 600.-, 1/2-Seite Fr. 330.-, 1/4-Seite Fr. 180.-, 1/8-Seite Fr. 100.-, 1/16-Seite Fr. 60.-.

Abonnements: Inland Fr. 35.-/Jahr, Ausland Fr. 45.-/Jahr (für Mitglieder des SSV im Zentralbeitrag unbegriffen). Einzelmitglieder mit Spielberechtigung: Inland Fr. 40.-, Ausland Fr. 50.-.

Zahlungen: Schweizerischer Schachverband Zug, Postcheckkonto 80-58 192 Zürich.

Satz: Tschudi Satz AG, 6300 Zug.

Druck und Versand: Zürcher AG, Bahnhofstrasse 16, 6301 Zug, Tel. 042/21 28 32.

Inhalt Augustnummer 1979

- 299 SSV Adressenverzeichnis
- SMM-Turnierleiter
- Biel 79 gestartet
- 300 Persönlich
- Coupe Suisse
- 302 Ist Schach spielen Sport?
- Team-Cup
- 303 SMM 1979
- Partien aus Luzern
- 305 Waddinxveen
- Europa-Cup
- 306 Bogota
- 307 Catanzaro
- 308 Bled/Portoroz
- 311 Südafrika
- 312 Banja Luka
- 313 Gedenkturniere in Ungarn
- 315 Porz neuer deutscher Meister
- 316 Neuer Mann in Jugoslawien
- Montreal
- 321 Lächeln des Ostens
- 322 Schweizerische Mädchenmeisterschaft
- Championnat junior de Danemark
- 324 Fernschach
- 325 Was ziehen Sie?
- 326 Aus Regionen und Klubs
- 327 Leserbrief
- 328 Termine
- 330 Probleme und Studien

Redaktions- schluss

Septembernummer: 10.8.
Oktobernummer: 10.9.
Novembernummer: 8.10.

**Jetzt mit wertvollem
Coupon!**



HOLLANDSE PIJP TABAK

REGULAR (BRAUN) MILD AROMATIC (BLAU)
FULL AROMATIC (ROT) RICH AROMATIC (GRÜN)

Generalvertretung Oettinger Imex AG Basel

PROBLEME + STUDIEN

H. Henneberger, Landschaulstrasse 18, 6006 Luzern, ☎ 041/36 79 33

Wladimir Naef, Jägerweg 14, 4900 Langenthal, ☎ 063/22 47 14

Preisbericht Dreizüger – Informalturnier 1978

Preisrichter: Giorgio Mirri, Imola

Trotz der nicht grossen Zahl an zu beurteilenden Problemen – 27 Aufgaben aus 5 Ländern – war das Niveau der Kompositionen recht hoch und ausgeglichen. Es verursachte mir daher einige Schwierigkeiten, die Rangfolge zu erstellen. Ich tat dies nach bestem Wissen und Gewissen und möchte mich entschuldigen, falls jemand meine Entscheide nicht teilen kann. Der Problemredaktion der SSZ vielen Dank für das mir geschenkte Vertrauen.

1. Preis: 11479 von M. Keller, BRD. – Ausgezeichnete Darstellung der Schweizer-Idee. Es ist dem Autor gelungen, mit überraschender Geschicklichkeit Duale und Inkorrektheiten zu vermeiden, was zu einem Werk von hohem thematischem und strategischem Wert führt. Bravo!

2. Preis: 11402 von A. J. Lobussow, UdSSR. – Anerkennenswert an dieser Aufgabe ist nicht nur die gewandte Gestaltung des zyklischen Wechsels zwischen den 2. und 3. Zügen von Weiss, sondern auch die konstruktive Technik, die Ökonomie der weissen Steine und die guten Nebenspiele, welche dieses Problem für eine hohe Einstufung qualifizieren.

3. Preis: 11546 von Dr. H. Weissauer, BRD. – Ein Problem von feiner Strategie mit überraschendem Schlüssel. Sehr originell in Konzeption und Durchführung. Vorzüglich auch die Verführung 1.

Sf6 Sg5! 2. Dxc5 Ld5! und spektakulär 1. Df3! Sxf3+ usw.

1. ehrende Erwähnung: 11420 von Dr. J. Weber, Schweiz. – Eleganter thematischer Schlüssel, der zwei bemerkenswerte Kreuzschachabspiele einleitet, in welchen die schwarzen Königsflüchtzüge jeweils gleichzeitig einen weissen Springer für das Matt entfesseln.

2. ehrende Erwähnung: 11494 von D. Kutzborski, Berlin. – Eine subtil ausgeführte Komposition mit logischen Verführungen, einem Schlüsselszug à la Loyd und einer ansprechenden, harmonischen Stellung. Geistreiche, originelle Gestaltung des Nowotny-Themas. Vortrefflich 1. ...Ld4 2. f6 usw.

3. ehrende Erwähnung: 11439 von J. Mettler, Schweiz. – Sehr interessant ist die Idee von zwei Halbfesselungen, welche innerhalb des Lösungsverlaufs mit denselben thematischen Figuren erstellt werden. Eine aufmerksame Analyse fördert etliche konstruktive Feinheiten zutage. Auch der Schlüssel ist gut.

4. ehrende Erwähnung: 11508 von A. Piatesi, Italien. – Die Schlagzüge der schwarzen Türme und die zwei Linienöffnungen, welche das Matt in den beiden Hauptvarianten ermöglichen, sind gut. Leider führen die Schlagverteidigungen der beiden schwarzen Springer zu denselben weissen Fortsetzungen (2. Da7 und 2. Df8), was den Wert des Problems vermindert.

5. ehrende Erwähnung: 11484 von R. Baier, Schweiz. – Die Siers-Batterie wurde schon oft gezeigt, sie ist hier jedoch ansprechend mit dem Nowotny der guten Verführung 1. Tb2 kombiniert. Nach dem Schlüssel treten dieselben Matts erneut auf, diesmal jedoch nach zwei Verstellungen durch den Sa2. Vorzüglich auch die Verführung 1. Td2? Sd3!

1. Lob: 11386 von E. Mächler, Schweiz. – Gute Doppelsetzung der Przepiorka-Idee.

2. Lob: 11401 von M. Wettstein, zur Zeit Australien. – Gut konstruierter und ansprechender Pickaninny mit subtilen Zügen.

3. Lob: 11388 von M. Wettstein, zur Zeit Australien. – Fortgesetzte Verteidigung des Sd3 in lockerer Zugzwangsstellung. Nach dem Schlüssel gefallen vor allem die Varianten nach 1. ...Se5 und 1. ...Sf4.

4. Lob: 11454 von K. Junker, BRD und H. Rosset, Schweiz. – Vorzügliche Strategie, die auf der Besetzung von Brennpunkten basiert. Ansprechende lichte Stellung.

5. Lob: 11466 von H. Rosset, Schweiz. – Guter doppelter Sperr-Römer.

6. Lob: 11528 von H. Rosset, Schweiz. – Schweizer-Idee mit gutem Schlüssel.

7. Lob: 11421 von H. Baumann, Schweiz. – Münchener Thema, leider ohne die einleitenden Probeziele.

Imola, Juni 1979

gez. G. Mirri.

380

SCHACH

Der Bund

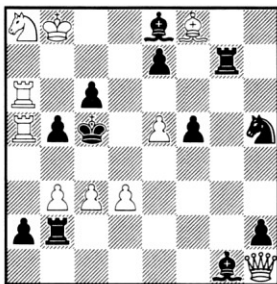
bringt jeden Samstag
eine Drittelseite
für den Schachbegeisterten

Verlangen Sie
Probenummern beim:

Verlag «Der Bund»
Eiffingerstrasse 1, 3001 Bern

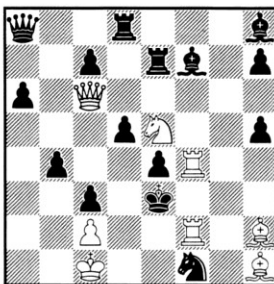


1. Preis
11479 M. Keller



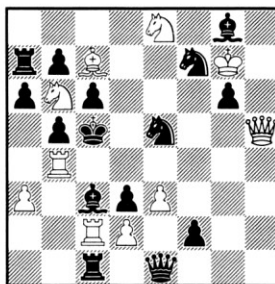
Matt in 3 Zügen

2. Preis
11402 A. J. Lobussow



Matt in 3 Zügen

3. Preis
11546 Dr. H. Weissauer



Matt in 3 Zügen

Lösungen. (Kurz gefasst)

11479 1. Sc7? (2. Se6+) Sf4! — 1. Sb6? (2. Sa4+) a1D! — 1. Kb7! (2. Txc6+) Tbg2 2. Sc7! (3. b4+) T2g4(b2) 3. Se6+ (2. Sb6? T2g4!) 1. ...Tgg2 2. Sb6! (3. Lxe7+) Tg6(7) 3. Sa4+ (2. Sc7? Tg6!)

11402 1. Lg1! (2. Tf5 3. Td2+) Tg8 2. Txe4+(A) dxe4 3. Dc5+(B) 1. ...Lg6 2. Dc5+(B) d4 3. Sc4+(C) 1. ...Le6 2. Sc4+(C) dxc4 3. Txe4+; 1. ...Lxe5 2. Kd11. ...Kd4 2. Txf1+ 1. ...Sh2 2. T2f3++.

11546 1. Df3! (2. Sa4+) Sxf3+ 2. Sf6! Se5 3. Se4+ 1. ...Sxc4+ 2. Txc3! Se5/Dxe3 3. Df8/Dxe3+ 1. ...S~+ 2. Txc3+.

Das Problemlösungsturnier in Biel

Am 11. August, dem Schlusstage des Internationalen Schachturniers in Biel, fand der traditionelle Problemlösungswettbewerb statt, unter der Leitung des Problemredaktors der SSZ. Die Beteiligung durch 16 Problemfreunde erwies sich als bedeutend besser denn letztes Jahr (9), aber noch immer nicht als enorm. In der von 6 Teilnehmern bevorzugten leichten Kategorie waren 4 Zweizüger, ein einfacher Dreizüger und ein zweizügiges Hilfsmatt (unsere heutigen Nrn. 11697–11702) und in der von 10 Teilnehmern berücksichtigten schweren Kategorie ein Dreizüger, ein Vierzüger, ein Zwölfszüger, ein Selbstmatt und zwei Hilfsmatts (unsere Nrn. 11703–11706) zu lösen. Da sich der Vierzüger und das Selbstmatt leider als inkorrekt erwiesen, muss auf ihre Publikation bis zum Eintreffen allfälliger Korrekturen verzichtet werden, weshalb wir die leer gewordenen Plätze durch zwei neue Urdrucke besetzen mussten. — Die Löser hatten drei Stunden Zeit zu ihrer Verfügung. Die Ergebnisse lauten: Leichte Kategorie: 1. Klaus Köchli (Bonstetten) 15 P. 2. Andreas Häusler (Rheinfelden) 13 P. 3. Diego Garcés (Pully) 11 P. Schwere Kategorie: 1. Reto List (Arllesheim) 30 P. in 1h25. 2. Markus Ott (Pfeffingen) 30 P. in 2h22. 3. Roland Baier (Ettingen) 30 P. in 2h34. 4. G. Yacoubian (Genf) 25 P. 5. Dr. H. J. Schudel (Oberwil) 22 P.

Bronze für Markus Ott

Vom 8.—15. Juli fand in Hyvinkää (SF) zum 3. Mal die Weltmeisterschaft im Problemlösen statt. Sieger

wurde Deutschland, vor Finnland und Bulgarien. Die Schweiz war erstmals nicht vertreten (weshalb? PM). Als Einzelkämpfer reiste Markus Ott aus Pfeffingen in den Norden und belegte hinter Perkonaja (SF) und Kovacevic (YU) im offenen Lösungsturnier einen grossartigen 3. Rang. Hinter ihm folgten Axt (D), Lang (D), Afek (IL) und andere bekannte Namen.

Dauerlösungsturnier

Wir möchten die verehrten Löser nochmals daran erinnern, dass Problem- und Studienlösungen auf getrennten Blättern an die Problemredaktion einzusenden sind. Die Studienlösungen müssen nach Ablauf der Einsendefrist an den Studienredaktor weitergeleitet werden. Weil dieser allfällige Löserkommentare oder Inkorrektheiten in seinen Lösungsbesprechungen mitberücksichtigen möchte, lassen wir im vorliegenden Heft die Publikation von laufenden Lösungen ausnahmsweise beiseite, so dass dem Redaktor von nun an ein Monat mehr Zeit zur Verfügung steht, ohne dass die Einsendefrist für Studienlösungen verkürzt zu werden braucht. Die Lösungen der Maiaufgaben sind also erst im Oktoberheft zu erwarten.

Berichtigungen

Wegen eines Duals im 2. Zuge einer Variante streicht der Verfasser der Nr. 11655 (schweren Herzens, weil damit eine Variante preisgegeben werden muss) den sBf7 und versetzt den sBh5 nach h6 zurück.

Zwecks Beseitigung einer Nebenlösung verschiebt der Verfasser der Nr. 11674 den sBg2 und die sDh1 um je ein Feld nach oben.

Im Selbstmatt Nr. 11678 müssen zwecks Vermeidung zweier Nebenlösungen ein sBb7 und ein sSd1 hinzugefügt werden.

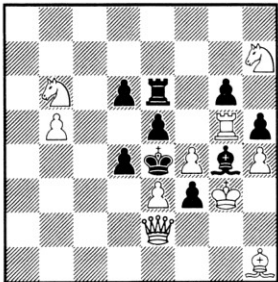
Der Urdruck Nr. 11708 stellt eine Neufassung des im Dezemberheft 1978 als Nr. 11549 in unlösbarer Form publizierten Selbstmatts dar.

Korrektur

Zur Studie 11695 ist der Name des Koautors, **A. Kakowin**, hinzuzufügen.

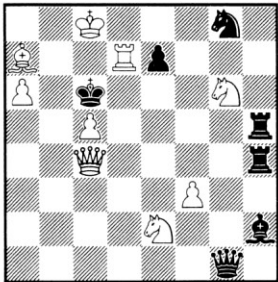
Zehn Probleme des Bieler Lösungsturniers und zwei weitere Urdrucke

11697 M. Bürkler, Wiedlisbach



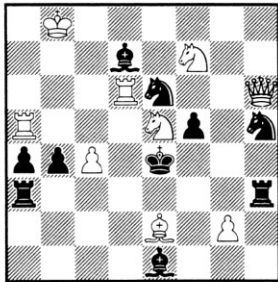
Matt in 2 Zügen

11698 St. Dittrich, DDR



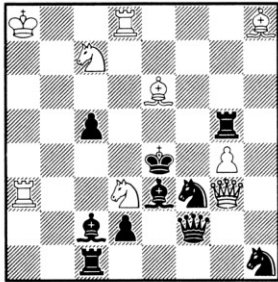
Matt in 2 Zügen

11699 A. Schönholzer, Oberlindach



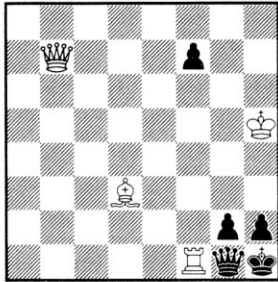
Matt in 2 Zügen

11700 K. Kummer, Rapperswil



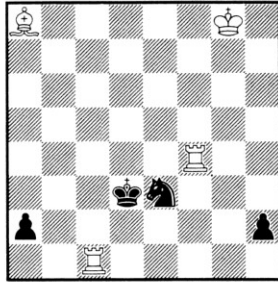
Matt in 2 Zügen

11701 Ing. V. Kos, Brno



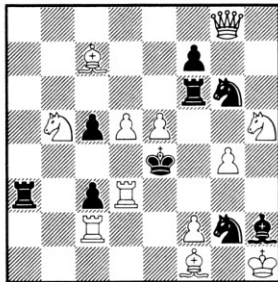
Matt in 3 Zügen

11702 G. Bakcsi, Budapest



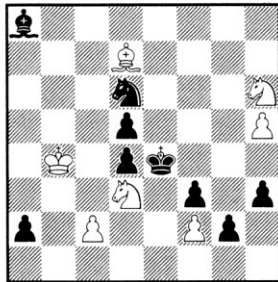
Hilfsmatt in 2 Zügen
a) Diagr. b) sKe2 statt d3

11703 F. Pachi und Dr. H. Weissauer, Ludwigshafen



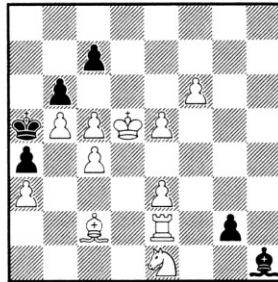
Matt in 3 Zügen

11704 D. Kutzborski, Berlin



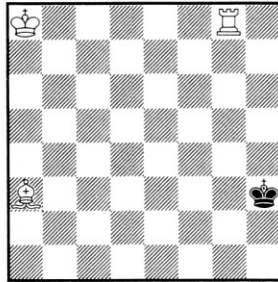
Matt in 12 Zügen

11705 V. Bunka, CSSR



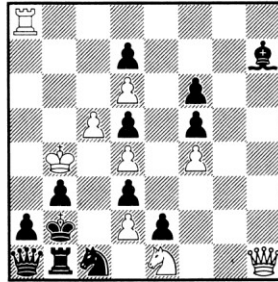
Hilfsmatt in 3 Zügen 4 Lösungen

11706 H. Ebert, BRD



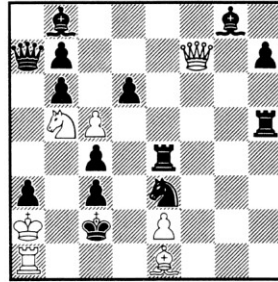
Hilfsmatt in 5 Zügen

11707 H. Baumann, Urdorf



Matt in 4 Zügen

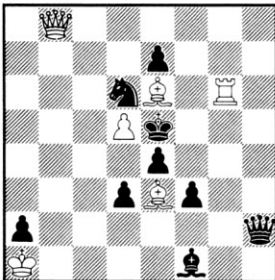
11708 M. Marysko, CSSR



Selbstmatt in 2 Zügen

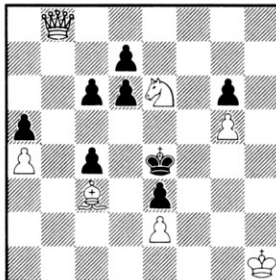
Drei nachgedruckte Probleme und drei Studien

11709 Ph. Klett



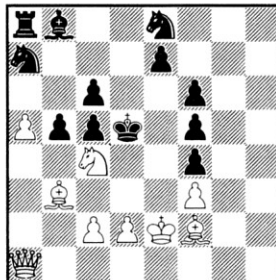
Matt in 2 Zügen

11710 Ph. Klett



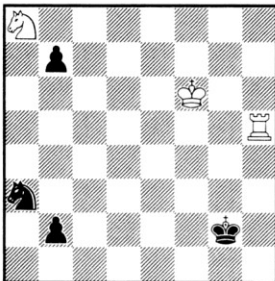
Matt in 3 Zügen

11711 Ph. Klett



Matt in 5 Zügen

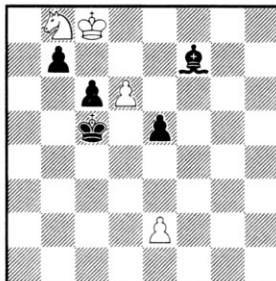
11712 A. Akerblom, Schweden



Remis

4 Punkte

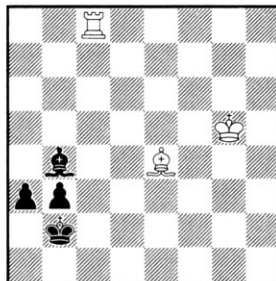
11713 A. Kusnezow, UdSSR



Gewinn

5 Punkte

11714 L. Ssilaew, Schachmaty 1978



Remis

4 Punkte

VEREINIGUNG SCHWEIZERISCHER KUNSTSCHACHFREUNDE

Präsident: H. Henneberger, Landschastrasse 18, 6006 Luzern

Generalversammlung vom 11. August 1979

Am letzten Tag des Bieler Schach-Festivals führten die schweizerischen Problemisten ihre 3. Generalversammlung durch, die gut besucht war, auch von Gästen aus Deutschland (Th. Schuster) und Italien (G. Mirri). Wie dem präsidentialen Jahresbericht von H. Henneberger zu entnehmen war, ist der Bestand der Vereinigung bereits auf 60 Mitglieder angewachsen. Der Vorstand – aus der Luzerner Region – mit H. Henneberger, L. Bühler und W. Hess wird noch bis zur nächsten GVAusharren.

Der im Tätigkeitsprogramm der Vereinigung vorgesehene Problem-Wettkampf mit Italien schien eine Zeitlang wegen administrativer Schwierigkeiten im Partnerland gefährdet, dürfte sich nunmehr aber realisieren lassen. Die Arbeiten am neuen Buch über die schweizerische Problem-

und Studien-Komposition seit 1966 können demnächst abgeschlossen werden; geplant ist eine Auflage von 1200 Exemplaren.

Frau Odette Vollenweider alias Gabriel Baumgartner referierte über die kürzliche Tagung der FIDE-Kommission für das Problemschach in Helsinki. Zur Sprache kamen dort namentlich die weiteren FIDE-Alben (deren Ausgestaltung seit Jahren mit Recht beanstandet wurde, auch in der SSZ) sowie der neue WCCT-Wettbewerb, den die Bundesrepublik Deutschland unter der Leitung von Dr. J. Niemann durchführen wird.

Da das nächstjährige Schweizerische Schachturnier erst Ende Oktober 1980 stattfinden wird, ist für die nächste GV der Kunstschachfreunde ein separates Datum in der ersten Januarhälfte vorgesehen, wahrscheinlich in Solothurn. H. J. S.

Beachten Sie die Inserate in der
Schweizerischen Schachzeitung

PROBLEME + STUDIEN

H. Henneberger, Landschustraße 18, 6006 Luzern, ☎ 041/36 79 33

Wladimir Naef, Lagerweg 14, 4900 Langenthal, ☎ 063/22 47 14

Bemerkungen zu den neuen Aufgaben

Der Vierzügler 11721 und das Selbstmatt 11723 figurieren in inkorrektur Fassung unter den zu lösenden Problemen der schwereren Kategorie des Lösungsturniers in Biel, konnten jedoch inzwischen von ihren Autoren verbessert werden. Hoffentlich gelingt es niemandem, sie erneut zu kochen!

Unter den Hilfsmattaufgaben verweisen wir speziell auf 11725 und 26, zwei in einem Diagramm festgehaltene Rücknahmeprobleme, eine Spezialität unseres Budapester Mitarbeiters. Die Forderung lautet bei beiden genau gleich: Weiss und Schwarz nehmen (in dieser Reihenfolge!) je einen Zug zurück, worauf eine Stellung entstehen soll, von der aus ein Hilfsmatt in einem Zug (bei schwarzem Anzug) möglich ist. Im Prinzip ist beidemal das ganze Brett für beide Parteien verfügbar.

Ganz herzlich sei der Verfasser des Fünfzügers 11722 auch an dieser Stelle für seine freundliche Widmung bedankt!

Die drei Nachdrucke 11731, 32 und 33 stellen die Preisträger dar im ersten Dreizüger-Kompositionsturnier der NZZ, das in den Jahren 1977 und 1978 stattfand. Als Preisrichter wirkte Herr F. Chlubna (Wien), der auch unsern Lesern wohlbekannt sein dürfte. — Bei nächster Gelegenheit sollen auch die Preisträger des gleichzeitig abgewickelten Zweizügerturniers nachgedruckt werden. Die nötigen Unterlagen stellte uns liebenswürdigerweise O. Vollenweider, die initiative Schachspaltenbetreuerin der NZZ, zur Verfügung.

Lösungen der Mai-Aufgaben

11631. A. Piatasi. Verführung: 1. Tc6? (2. Dd5/Dxc7+) Txd8! — Lösung: 1. Le4! (2. Sf3/Lf4+) T/Lxe4 2. Sf3/Lf4+ 1. ...Dxe4 2. Sf7+ 1. ...T/L(B)c6 2. Dd5/Dxc7+ 1. ...Df5 2. Txd+. Eine bekannte Idee: der Nowotny auf c6 ist unwirksam, erst die Verlegung der Kombination nach einem andern Feld (e4) führt zum Ziel und produziert auf dem alten Felde wechselseitige Grimshawverstellungen. Als technisches Hilfsmittel verwendet der Kompositist die Linienkombination Barulin A. — P. G.: «Nowotny auf e4, Grimshaw auf c6, nicht umgekehrt.» — H. L.: «Komplexes Liniengefüge. Leider vermisst man bereichernde Verführungen.» — R. L.: verweist auf ein anderes Stück des gleichen

Verfassers aus Heft 51 der «Schwalbe»: W. Ka8, Dd1, Tf2, Th5, La1, Lh7, Sb1, Ba3, a4, e2(10), S. Kc4, Tg3, Th3, Lg8, Lh6, Sc1, Bc5, h4(8). 1. e3!

11632. T. Ch. Amirow. 1. Da8 (2. Dg8+) Se5/Se7 2. Txd6/Sd4+. Doppelter Horse-Block. 1. ...Kxd5 2. Sd4+ 1. ...Sb(d)8 2. Th6+. Ein Jammer, dass die satzmattlose Königsflucht Kxd5 den Schlüssel viel zu stark verrät. Da beachtet wohl kaum jemand die intendierten Fehlversuche 1. d4? (2. Txd6+) Kxd5 2. Da2+, aber 1. ...Dg3!, oder 1. f4? Kxd5 2. Dc4+, aber 1. ...Dxf4!, oder endlich 1. Da2(c4)? (2. Th6+) Se5/Se7 2. Txd6/Sd4+, aber 1. ...Dh4! — N. B.: «Nicht weltbewegend.» — H. L.: «Das fatale Satzspiel 1. ...Kxd5 verrät leider alles!» — H. J. Sch.: «Sehr reichhaltige Palette.» — Th. W.: «Sehr mager.»

11633. H. Baumann. 1. Sh6! (2. Sf7+) Se4 2. Sd3+. Barulin A-Parade, als Barulin B₂-Schaden genutzt (Block in der Linie). 1. ...d3 2. Lf6+. Die zweite Barulin A-Parade wird als Barulin B₁-Schaden genutzt (Selbstverstellung, ungestraft dank Linienöffnung). Weitere Barulin A-Paraden zeigen die Varianten 1. ...Lc2/Dc2/Sd3 2. Shg4/Db8/Dd6+. — Verführung: 1. Sd6? Lc2/Sd3 2. Sfg4/Sxd3+ (Mattwechsel), aber 1. ...Dc2! (Kommentare gemäss H. B.) — H. L.: «Erstaunlich reichhaltig und konstruktiv sehr befriedigend.» — H. J. Sch.: «Verführungsreich.» — R. St.: «Plaisant. Il faut ouvrir l'œil.» — Th. W.: «Dank vierfacher Linienunterbrechung werden einmal die Mattfelder freigegeben, das andere Mal die Wirkungslinien der Dame geöffnet.»

11634. H. Baumann. Verführungen: 1. Scxe4? (2. Te5+) Kxe6/Dxh8 2. Df7/Sc5+, aber 1. ...Sxd6!(A) — 1. Sdxe4? (2. Td4+) Kxc4/Dxh8 2. Db3/Sd6+, aber 1. ...Sxc5!(B) — 1. Tcxe4? (2. T4e5+) Kxc5/Sxd6 2. Tc4/T6e5+, aber 1. ...fxe3!(C) — Lösung: 1. Txe4! (2. Tcd4+) Kxd6/Dxh8/Sxc5 2. Te6/Te6/Tcd4+(D). «Viermaliger Switchback nach Fluchtfeldfreigabe. Ferner tauchen die Drohungen in A und B als Varianten in C und D wieder auf. Die entsprechenden s.Züge sind die Paraden von A und B.» (H. B.) — N. B.: «Ein Hochgenuss.» — H. L.: «Vier Switchbacks!» — R. L.: «Wohl der Versuch der Ökonomisierung eines Erstpreisträgers von G. Rinder (Schwalbe 1975). Das Problem von H. B. sollte also mindestens den Zusatz «nach G. R.» tragen.» — H. J. Sch.: «Gut, wenn auch etwas symmetrieschematisch.» — Th. W.: «Besonders gefallen die Abspiele mit 1. ...Dxh8 bei jeweiliger Rückkehr der weissen Figur auf das Ausgangsfeld. Einziger störender Punkt: der Nachtwächter auf e1.»

11635. J. Th. Breuer. Probespiele: 1. Te2? (2. Te3+) Dxe5! — 1. Tf4? (2. Lc4 oder 2. Lb1+) Le4! — Lösung: 1. Dd7! (2. Dxa4 und 3. Lb1+) Dxd7 2. Te2! Sc4 3. Lb1+ 1. ...Lxd7 2. Tf4! Se4 3. Tf3+. Doppelsatzung des Palitzsch-Dresdeners, wo die Thematik sich selbst aus- und an ihrer Stelle eine Ersatzfigur einschaltet. 1. ...Dxe5 2. Tf3+ Ke4/De3

**Fragen über Schach?
Die SSZ weiss es!**

3. d3/Txe3# 1. ...Ke4 2. Dc6+ Kxe5(d3) 3. Dd5#+. – Verführungen: 1. Da5? Db7! – 1. Dxb8? Ke4! – 1. Ld5? Le4! – H.L.: «Originelle Doppelsetzung eines untypischen Dresdeners.» – R. L.: «Interessante Doppelsetzung des Palitzsch-Dresdeners.» – H. J. Sch.: «Sehr hübsch!» – Th. W.: «Sind der sBa7 und der sBh5 nötig?»

11636. D. Kutzborski. Probespiel: 1. Sf7? (2. Td5/Txc7+) c6! (2. Txb7 Dh6!) – Lösung: 1. Tg5! (2. Sxc4+) Kb6 2. Tf7! (3. Sc4/Sd7+) Kc5 3. Sxc4+. «Zweimal Nowotny mit Funktionswechsel zwischen Sperr- und Nutzstein in Probespiel bzw. Lösung.» (D.K.) – N.B.: «Wo liegt da die Pointe?» – R. L.: «Toller Funktionswechsel zwischen wTd7 und wSe5.» – H. J. Sch.: «Ein guter Fern-Nowotny. Lange und vergeblich habe ich nach einer 2. Variante – entsprechend dem Probespiel 1. Sf7 – gesucht.»

11637. G. Braun. 1. Td5! b4 2. Tc5! b3 3. Tc3 und 4. Te3# 2. ...Kd3 3. Lb3! Kd2(e5-e4) 4. Td5# 3. ...Ke4 4. Lc2#. Diese reizende Miniatur nahm seinerzeit auch (erfolglos) am Johner-Memorial teil. – P. G.: «Machte mir unwahrscheinlich viel Mühe.» – H. L.: «Eine überraschend harte Nuss!» – H. J. Sch.: «Hat mich lange genarrt.»

11638. E. Schaer. Verführungen: 1. f3? exf3! (nicht 1. ...Sxf3 2. Se4! Sxg1 3. Sg3!) 2. Se4 Sc4+! oder 2. Td7 Sd3+ 3. Kb1f2! – 1. Kb1? Sc4! – 1. Sxe4? Sc4! 2. Ka2 Sd2!! – Lösung: 1. Td7! Sxd7 (1. ...c4 2. Kb1! Sd3 3. Td8 oder f2-f3 4. Sxc4/Sxe4 und 5. S#) 2. Sc4! (3. Kb1) Se5 3. Sxe5 c4 4. f3 exf3 5. Sg4 f2 6. Sxf2# 1. ...f3 2. Sxe4+ Sd2 3. Txd2+ Ke1 4. Td1+ Kxd1 5. f3(4) c4 6. Sf2#. Mehrere Löser glaubten allen Ernstes, es handle sich um eine Nebenlösung.

11639. G. Szondy/J. Bajtaj. a) 1. Td5 Tc4 2. Tf2 Te4# b) 1. Tb7 Tf6 2. Td4 Tf3#. Rollentausch der sTT. – H. L.: «Eineiige Zwillinge!» – H. J. Sch.: «Gute mattrielle Darstellung eines Funktionswechsels der sTT: einmal Entfesselung des wT, einmal Fluchtfeldblock.» – Th. W.: «Zu durchsichtig!»

11640. W. Naef. a) 1. b1T+ Lb2+! 2. cxb2 Ta3# b) 1. c2 Sb1! 2. cxb1T Ta3#. – N.B.: «Herrlicher Rollentausch der beiden sBB, mit einfachsten Mitteln dargestellt.» – R. L.: «Hübsch; gar nicht so einfach wie es aussieht.» – H. J. Sch.: «Identische Mattstellung, aber zwei verschiedene weisse Figurenopfer auf zwei verschiedenen Feldern, und dies mit nur 5 Steinen!» – R. St.: «L'auteur profite pleinement de la marche des pièces blanches en a3.» – Th. W.: «Klein, aber fein!»

11641. I. Persa. a) 1. c2 Th8 2. Kc1 Ta8 3. Sb2 Ta1# b) 1. e2 Th2 2. Ke1 Txc2 3. Sf2 Tg1#. – A.B.: «Grösstes und kleinstes Turmquadrat, mit zu vielen schwarzen Statisten erkaufte.» – N.B.: «Auch ein Leckerbissen.» – R. L.: «Hier noch ein b) beizumischen, ist wohl witzlos.» – H. J. Sch.: «Grösstes und kleinstes Turmhufeisen!» – R. St.: «Jolie manœuvre de contournement par la tour.» – Th. W.: «Ein gelungener Gag.»

11642. W. Weber. Satz: 1. ...Txf7#. Lösung: 1. Kf8! Kh8 2. Lf6! Kh7 3. Le7 Kh8 4. Dg8+ Txc8#. – H. J. Sch.: «Abwicklung auf kleinstem Raum, nicht sehr aufregend, aber gekonnt.»

11643. R. Baier. Verführungen: 1. Tc5? Te6! (2. Ld6?) – 1. Lc5? Le6! (2. Txf5?) – Lösung: 1. Te6! (2. Txf5/Ld6+) Tc5/Lc5 2. Dxd4/Dc1#. Dasselbe Thema wie in 11631. Leider scheitern aber 1. Tc5 und 1. Lc5 nicht nur an Te6 bzw. Le6, sondern überflüssigerweise auch an Dg8! Sehr schade. – A. B.: «Vertauschung von Drohung und Abspiel in Verführung und Lösung.» – N. B.: «In seiner Klarheit wohl der eindrücklichste Zweizüger, der mir je begegnet ist.» – P. G.: «Ähnliche Thematik wie 11631, aber wohl tiefergründiger, da die beiden falschen Nowotnyzüge auf c5 ausgerechnet durch die Grimshawzüge auf e6 widerlegt werden! Davon ist in der FIDE-Album-Lösungsbesprechung nichts zu sehen, sind doch dort nur TdT und LxT als Varianten angegeben, also die banale Differenzierung der beiden Drohungen.» – H. L.: «Brillante Leistung!» – R. St.: «Malheureusement, comme publié cette année dans la «Gazette de Lausanne» no 438, la deuxième réfutation 1. ...Dg8 (sur 1. Tc5 ou 1. Fc5) enlève toute valeur à la composition.» – Th. W.: «Interessante Wendungen.»

11644. L. Loschinski. Probespiele: 1. Tg5? (2. Td7+) exd3! – 1. Ld1? Txd3! – Lösung: 1. Kb5! (2. dxe4+ Txe4 3. Lc4+) Txd3 2. Tg5! e3 3. Lf3# Hamburger 2. ...Txd4 3. Lf4# Dresdener. 1. ...exd3 2. Ld1! Txe5 3. Td7# Hamburger 2. ...d2 3. Sxb4# Dresdener. Eine grossartige Doppelsetzung des sogenannten Elbe-Themas (Dresden und Hamburg werden ja durch die Elbe verbunden). Ein hochverdienter erster Preis. – N. B.: «Dieser Auf-

Zwar ist die Frobenius AG
eher
bekannt für **schöne**
Plakate und Packungen oder
Etiketten – doch setzen wir uns
auch gerne ebenso für Sie ein,
wenn
Sie eine **attraktive**
Geschäftsdrucksache haben
wollen. Eigentlich drucken wir
(fast) alles; wir sind ja beweglich!

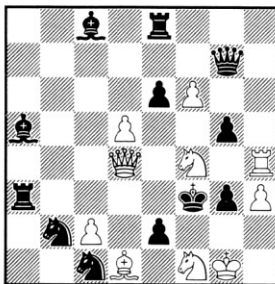
Graphische Anstalt
Frobenius AG für Offsetdruck,
Buchdruck und Kartonagen



Telefon 061 - 43 76 10
4012 Basel, Spalenring 31

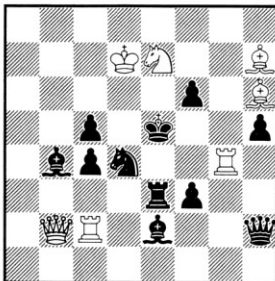
16 Urdrucke und 3 Nachdrucke

11715 F. Hoffmann, DDR



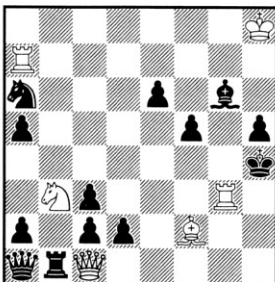
Matt in 2 Zügen

11718 L. Riczu, Ungarn



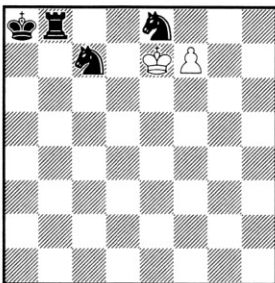
Matt in 2 Zügen

11721 J. Th. Breuer, Essen



Matt in 4 Zügen

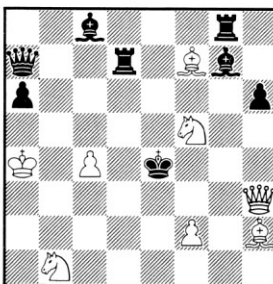
11724 T. Kardos Budapest



Hilfsmatt in 2 Zügen

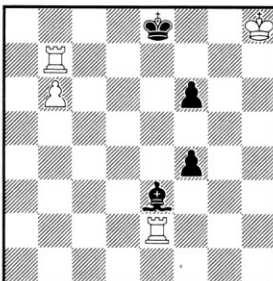
a) Diagramm; b) s1a7 statt b8

11716 E. Bernard, Vufflens-la-Ville



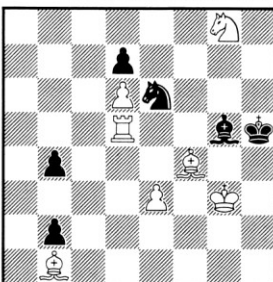
Matt in 2 Zügen

11719 V. Pachman, Prag



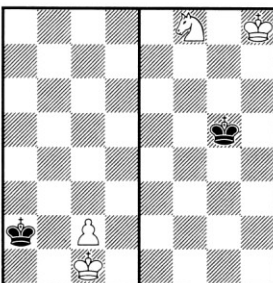
Matt in 3 Zügen

11722 E. Schaer, Lausanne
H. Henneberger, Luzern, gewidmet



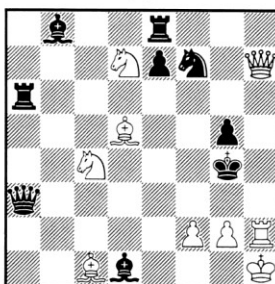
Matt in 5 Zügen

11725 T. Kardos 11726 T. Kardos



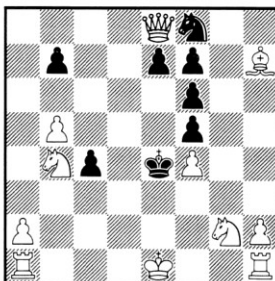
Weiss und Schwarz nehmen je 1 Zug zurück, dann Hilfsmatt in 1 Zug

11717 G. Saudan, Belmont
Dédie à E. Bernard



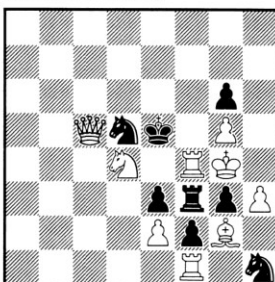
Matt in 2 Zügen

11720 E. Mächler, Zürich



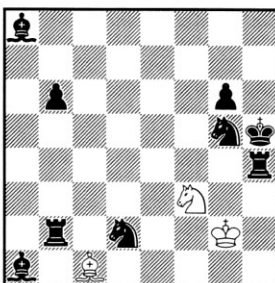
Matt in 3 Zügen

11723 W. Weber, DDR



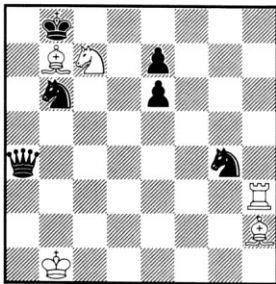
Selbstmatt in 6 Zügen

11727 H. Baumann, Urdorf



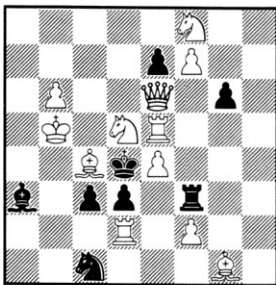
Hilfsmatt in 3 Zügen
2 Lösungen

11728 A. Akerblom, Schweden

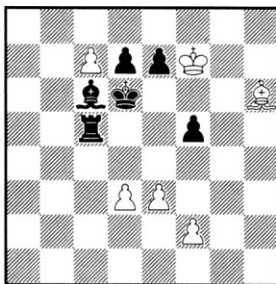


Remis

5 Punkte

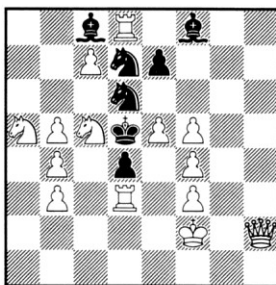
11731 T. H. Bwee
NZZ 1978, 1. Preis

Matt in 3 Zügen

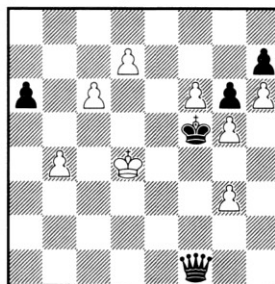
11729 F. Bondarenko und
A. Kakowin, UdSSR

Gewinn

5 Punkte

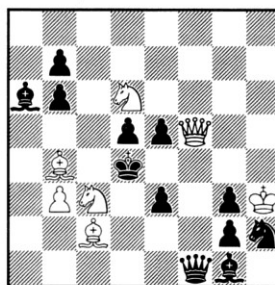
11732 G. Mirri
NZZ 1977, 2. Preis

Matt in 3 Zügen

11730 W. Naef, Langenthal
(Verbesserung)

Remis

5 Punkte

11733 B. Tagmann
NZZ 1978, 3. Preis

Matt in 3 Zügen

gabe fehlt mir etwas vom Glanz anderer Loschinski-Probleme.» — P. G.: «Ein feiner Mechanismus!» — R. L.: «Famose Doppelsetzung des Brunner-Dresdeners, mit dem feinen Zusatz, dass die schwarzen Widerlegungen der Probespiele nachher als Varianten vorkommen!» — H. J. Sch.: «Fantastisch! Im FIDE-Album steht wieder die dort übliche erbärmliche Kurzlösung.»

11645. J. Paboucek. 1. Tg3! Ein raffiniert versteckter Schlüssel mit der fast ebenso tief verborgenen Drohung 2. Sc3+ Kc13. Sb3+ Ke2 4. Ld1+ (fantastisches Mustermatt!). 1. ...fxg3 2. Ld5! (3. La2+! Kxa2 4. Sc3+) a2 3. Lb3 und 4. Lc2+. Sofortiges 1. Ld5 würde nämlich an f3+ scheitern. — N. B.: «Ob das in der FIDE-Sammlung wohl unter «logischen» oder «böhmischen» eingereiht ist? Jedenfalls sehr schön.» — H. L.: «Böhmische Kostbarkeit.» — R. L.: «Ein kniffliger Böhme, eingeleitet durch einen seltsamen Schlüssel mit haarsträubender Drohung!» — H. J. Sch.: «Sehr schwierig.»

11646. A. Iwanow. 1. d7 Te6+ (1. ...Tg8 2. Tc1 Kb7 3. Tc7+ Kb8 4. Tc8+ Txc8 5. bxa7+ und gewinnt) 2. Kd4 (2. Kf4? Td6 remis) 2. ...Td6+ 3. Kc5 Txd7 4. Kc6 Td8 (sonst 5. Tf8 und matt) 5. Kc7 Tb8 6. Tf8 Txf8 7. b7+. Diese Studie zeigt, dass auch ein Turmendspiel nette Kombinationen enthalten kann.

11647. K. Frangoulis. 1. Lg4 (1. g7? Td2 2. Lg2 Td1+ 3. Lf1 Txf1+ 4. Kg2 Tg1+ 5. Kh3 Tg6 6. g8D Sg1+ nebst 7. ...Tg8 und gewinnt) 1. ...Sg5 (deckt das Feld e6, da sonst 2. g7 und 3. Le6 folgt) 2. g7 Td83.

Lf3+ Sxf3 (3. ...K bel. 4. Ld5 remis) 4. g8D Td1+ (4. ...Tg8 patt) 5. Kg2 Tg1+ 6. Kh3 Tg8 patt. Eine Miniatur mit sehr dynamischem Lösungsablauf.

11648. F. Aitow/W. Kostenkow. 1. g4+ Kh4 (1. ...Kg5? 2. Kg3 und 3. h4+) 2. Lf6+ g5 3. Ld4 d2 4. Kh2 (4. Lg1? Se3+ 5. Lxe3 d1S 6. Lg1 Se3+ 7. Lxe3 patt) 4. ...Se3 5. Lxe3 d1S 6. Lg1S bel. 7. Lf2+. Die Studie hätte auch «Matt in 7 Zügen» heißen können, da das Matt der einzige Weg zum Gewinn ist.

Turnierausschreibung

La Revue «Diagrammes» annonce pour l'année 1980 4 concours: 2-coups: envois à G. Doukhan, 17 avenue Valiletta F-06100 Nice. 3-coups et plus: envois à C. Goumondy, 3 rue Championnet F-75018 Paris. Aidés: envois à J. Zeller, 6 rue du Sundgau, F-68100 Mulhouse. Féériques (Circé, sauterelles etc.): envois à P. Monréal, 55 rue de Stalingrad, F-92000 Nanterre.

Nachtrag

11623. E. Csaszar (Korrekturfassung Ke1/Ka8 von S. 333). 1. e5 Kd2 2. e4 Kc3 3. e3 Kc4 4. b5+ (der einzig mögliche Moment für diesen Zug!) Kxb5 5. e2 Ka6 6. e1L b5 7. Lg3 b6 8. Lb8 b7+.

Berichtigung

Versehentlich hat sich in der Nr. 11712 (Septemberheft) ein Druckfehler eingeschlichen. Der sBb7 gehört nach d7.

Lösungen der Juni-Aufgaben

11649 Dr. B. Kozdon. Jeder Zug des Tg6 droht 2. Lg6+. Ein beliebiger Abzug scheitert aber an 1. ...Sh8! Falls 1. Tf6, so nicht Sh8 wegen 2. Tf5+, aber 1. ...Se7! — Daher 1. Tb6! Sh8/Se7 2. Sc6/Sf6+, 1. ...Sxe5/Txg7 2. Txe5/Sxg7+, 1. ...Lc2/Lg4+ 2. Le2/hxg+. — N. B.: «Fortgesetzter Angriff».

11650 J. Szóghy. 1. Da4! (2. Dxc4+) Sc4~/Sd2/Sxd6 2. Se4/Lf2/Sd7+, 1. ...Sf4~/Sd5/Sxe6 2. Tc8/Sd7/Sxe6+. Beide schwarzen Springer zeigen adrette Paraden im Sinne der fortgesetzten Verteidigung. Aufmerksame Beobachter entdecken dabei auch Linienkombinationen A und B des Barulin-Komplexes. — Fehlversuche: 1. Dd7? Sd5! — 1. Sf5? Sxe6! — 1. Kxa6? aD+! — 1. Kb7? Sa5(xd6)+. — N. B.: «... und fortgesetzte Verteidigung.» — H. L.: «Was soll der Bh7? 1. Sf5? Ist ohnehin keine gute Verführung, da sie mehrfach scheitert, also kann Bh7 nicht dadurch erklärt werden, dass dieser Zug «verführerisch» sein soll!»

11651 W. Hess. 1. Tc4! (2. Dc2+) Sxc4/Ld2/Sd4/Se3 2. Le4/DF1/Tc3/Sc2+. Diese vier Blockvarianten sind dem Verfasser gut geraten. 1. ...Kxc4 2. Dc2+ Spiegelmatt. — Nicht 1. Lxe5 wegen L~. — N. B.: «Vier prächtige Fluchtfeldblocks.» — H. L.: «Makelloser Meredith im traditionellen Stil.» — H. J. Sch.: «Ansprechende Blocks.»

11652 H. Baumann. Satz: 1. ...Sf(c)e4/Le4 2. Df5/Df6+ 1. ...Dxf4+ 2. Sxd4+. — Lösung: 1. Dd4! (2. Sf4+) Sfe4/Sce4/Le4 2. Dd5/Dd7/Dd6+. Dreimalige Entfesselung der weissen Dame nach Voraussentfesselung des schwarzen Be5 auf dem Felde e4. Dazu Mattwechsel in 2 Phasen. 1. ...dxe2/Dxd4+ 2. Lf5/Sxd4+. — H. L.: «Hübsche Mattwechsel um den neuralgischen Punkt e4.» — H. J. Sch.: «Die drei verschiedenen Damenmatts auf der d-Linie nach den drei Entfesselungen auf e4 wirken sehr apart.»

11653 G. Saudan. 1. La3! (2. Te4+) Le6 2. Lxf3! (3. Sc6+) Ld5 3. Sb5+. Hier wäre 2. Ld5 falsch wegen Txd5 (3. Sc6+Ke4!). 1. ...Se6 2. Sxf5+Kxc4 3. d3+. In dieser Variante wird ersichtlich, weshalb 1. Lb4 ein Fehlversuch wäre. — 1. ...Te5 2. Sb5+ Txb5 3. Te4+. Nicht etwa 2. Txe5 wegen Lf5+ (3. Sxf5+Kxc4!). Ein gut konstruierter Dreizüger älteren Stils. — Löserkommentare blieben aus.

11654 D. Kutzborski. Sofortige Besetzung des Nowotny-Schnittpunktes b7 mit T oder L scheitert stets an Dxa4. Daher zunächst 1. f6! (2. Sf5+Ke4 3. d(f)3+) Se3/Sxf2 2. L/Tb7? Dxa4 3. dxe3/e3+. Geschickt hat der Verfasser dafür gesorgt, dass jedesmal nur die eine der beiden Sperrfiguren verwendbar ist: 1. ...Se3 2. Tb7? Dxa4! 3. dxe3+ Kc3! und 1. ...Sxf2 2. Lb7? Dxa4! 3. e3+ Kd3! — Verfasser, Redaktor und Prüfer waren froh, als nach vielen demolierten Versuchsfassungen endlich die Nr. 11654 in offenbar nun korrekter Gestalt vorlag. — Nicht 1. f4 (2. Le5/Lc5+) wegen Txc7! — N. B.:

«Wieder ein echter Kutzborski!» — H. L.: «Raffiniert motivierte Nowotny-Differenzierung!» — R. L.: «Ausgeklügelte Nowotny-Thematik; der Schlüssel und die Drohung sind jedoch schwach.» — H. J. Sch.: «Der Dual im Drohmatt (3. d3 neben f3) darf wohl als Dual minor toleriert werden.»

11655 G. Braun. Mit sBh6 statt h5, aber ohne Bf7. — 1. Lc4! Zugzwang. 1. ...c5 2. Lb5! (3. Lc6+ Kf4 4. Th4+) Kd5 3. Te3 und 4. Te5+; 1. ...Kf4 2. Lf1~ 3. Lg2(+) und 4. Th4+; 1. ...h5 2. Kg5!~ 3. Te3+. In der Diagrammfassung wurde nach 1. Lc4 c5 der störende Dual 2. Lxf7 entdeckt. — Der Nachteil der neuen Fassung besteht eigentlich bloss in der Reduktion der dritten Variante um einen Zug. — H. L.: «Sehr ästhetisch!» — H. J. Sch.: «Unser Freund hat sich anscheinend auf eine Matrix eingeschossen, die m. E. wenig Attraktives bietet, allerdings nicht leicht zu lösen ist!»

11656 B. Fargette. Probespiel: 1. Kd1? Sf2+ 2. Kc2 Sh3! Zzw. 3. Kb3 Lc1! (3. ...Ld2? 4. Ka4! Zzw. Lc15. Kxa5 Ld2+ 6. Ka4! usw. wie im Hauptspiel der Lösung) 4. Ka4 Ld2! Zzw. — Lösung: 1. **Ke2! Sg1+** (1. ... Lc1 2. Kd1 Le3 3. Kc2! wie in der Hauptvariante) 2. **Kd1 Sh3 3. Kc2!** Zzw. **a4 4. Kb2 Ld2 5. Ka3 L~ 6.**

Wer Spass am Denken hat, hat auch den Nebelspalter

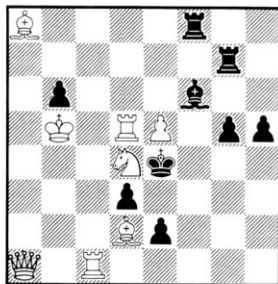
Die schweizerische humoristisch-satirische Wochenschrift, die sich einen Spass daraus macht, eine eigene Meinung zu haben, und andere zum Denken anzuregen. Verlangen Sie Probenummern oder noch besser, bestellen Sie ein Abonnement auf den

Nebelspalter

aus der Offizin E. Löpfle-Benz AG
9400 Rorschach ☎ 071 41 43 43

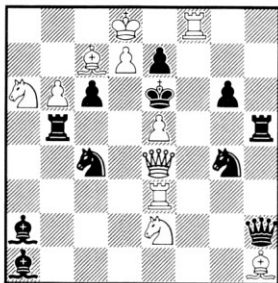
Fünfzehn Urdrucke und drei Nachdrucke

11734 R. List, Arlesheim



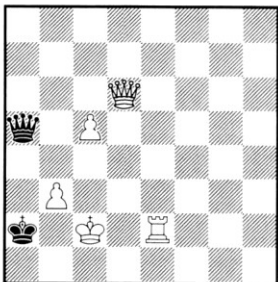
Matt in 2 Zügen

11737 E. Bernard, Vufflens-la-Ville
dédié à J. Fulpius



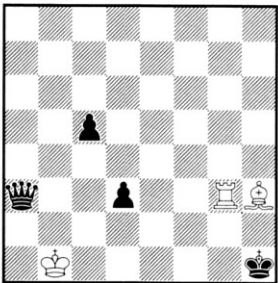
Matt in 2 Zügen

11740 R. List, Arlesheim



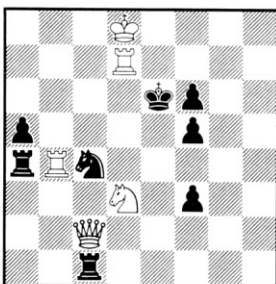
Matt in 4 Zügen

11743 Dr. B. Kozdon, Bayreuth



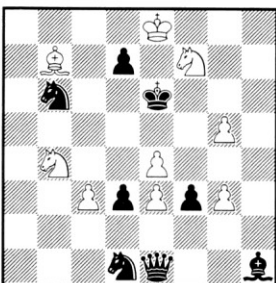
Hilfsmatt in 3 Zügen, 2 Lösungen

11735 R. List, Arlesheim



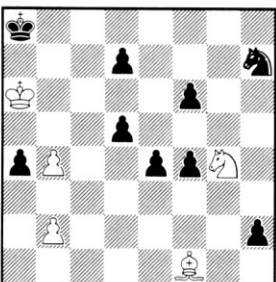
Matt in 2 Zügen

11738 L. Apró, Miskolc



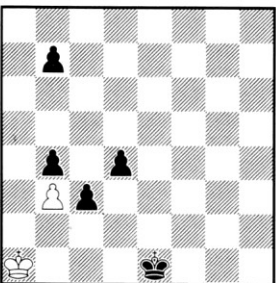
Matt in 3 Zügen

11741 L. Makaronez, Lwow (UdSSR)



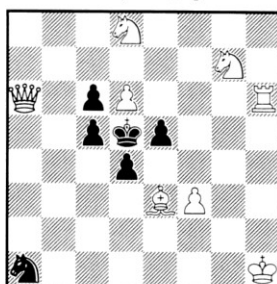
Matt in 5 Zügen

11744 T. Kardos und J. Bebesi, Ungarn



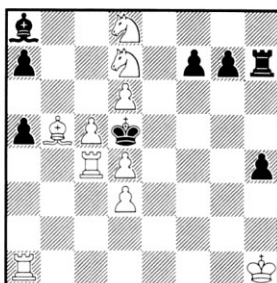
Hilfsmatt in 8 Zügen

11736 E. Gross, Bamberg



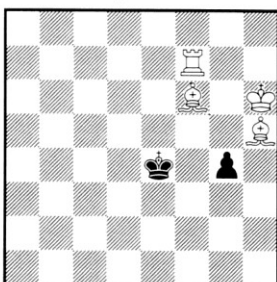
Matt in 2 Zügen
a) Diagramm, b) wSg2 statt g7

11739 E. Mächler, Zürich



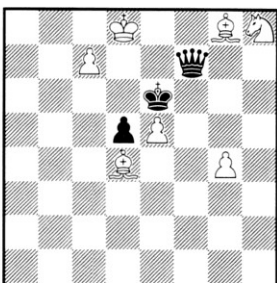
Matt in 3 Zügen

11742 V. Bunka, CSSR



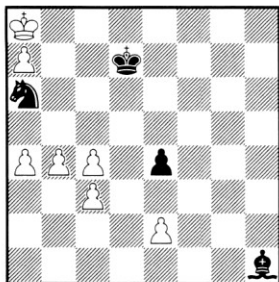
Hilfsmatt in 2 Zügen, a) Diagramm,
b) Farbwechsel aller Steine

11745 W. Weber, DDR



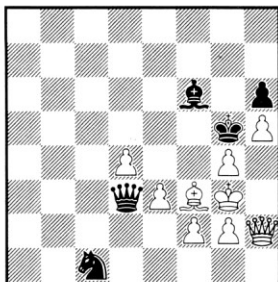
Selbstmatt in 5 Zügen

11746 H. Aloni, Israel



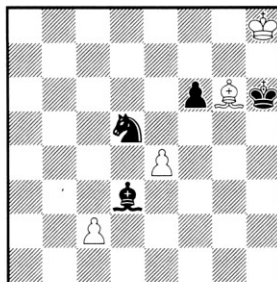
Gewinn 5 Punkte

11747 A. Avni, Israel

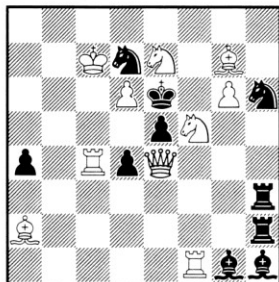


Schwarz am Zug! Gewinn 5 Punkte

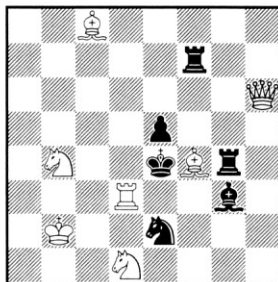
11748 T. Hoch, Israel



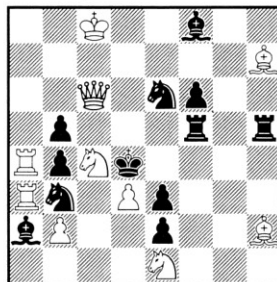
Remis 5 Punkte

11749 H. Ahues
NZZ 1978, 1. Preis

Matt in 2 Zügen

11750 H. Baumann
NZZ 1978, 2. Preis

Matt in 2 Zügen

11751 A. Piatasi
NZZ 1978, 3. Preis

Matt in 2 Zügen

Kxa4 Ld2(e3) 7. Ka3! (7. Kb3? Lc1! 8. Kc2 Le3! Zzw.; 6. ...Le3 7. Kb4? Ld2+!) **Lc1+** (7. ...Le3 8. Kb2! Ld2 9. Kb1! Le3 10. Kc2! Zzw. wie in der Hauptvariante) **8. Kb3!** Zzw. **Ld2 9. Kb2! Le3 10. Kc2!** Zzw. **Ld2(c1) 11. KxL Sg~/Sh~ 12. Se7/Sxf4+.** (Nicht 1. Sf8/Se5? wegen Sf6! 2. Se6/Sc4 Se8/Sd7!) Ein tief durchdachtes Tempospiel mit allen Finessen reziproken Zugzwanges, ganz im Stil unseres einfallsreichen Pariser Mitarbeiters. — H. L.: «Spannendes Tempoduell, grandios erdacht!» — R. L.: «Ein subtiles König-Läufer-Duell!»

11657 W. Naef. Autorabsicht: a) 1. Sd4 dxe8S! 2. Sf5 exd8S+ b) 1. Sc5 exd8S+! 2. Kd6+ dxe8S+ (Hier scheitert die Zugumstellung bei Schwarz an der Fesselung des wBe7.) Leider wird uns die NL 1. Tf8 exf8D 2. Tc8 dxc8D(L)+ gemeldet. Der Verfasser ersetzt den StD8 durch einen sL und hofft, das Stück sei nun korrekt.

11658 T. Garai. a) 1. Dc2 Tgxf3 2. Ke4+ Tb3+ b) 1. Dg6 Txf3 2. Ke4+ Tf7+ c) 1. Kc4 Lxf3 2. Kd3+ Ld5+. — N. B.: «Diese Garai-Drillinge sind — im Gegensatz zu denjenigen von 11586 — schon eher einig.» — H. L.: «Erst c macht die Sache reizvoll!» — H. J. Sch.: «Sehr hübscher Drilling!»

11659 Dr. J. Fulpius. 1. d1T+ Txe1+ 2. fxe1T (nach 2. Kxe1? Dxc3 geht 3. f1T nicht wegen Fesselung!) Dxh1+ 3. g1T Df3+. Wegen immer wieder auftauchender Nebenlösungen musste auch dieses Problem etliche Male umgeformt werden, ehe es die vorliegende Fassung erhielt. — H. L.: «Überraschend witziges Getümel!» — R. L.: «Überraschende dreifache Turm-Unterverwandlung in einer inbezug auf

Nebenlösungen sehr gewagten Stellung!» — H. J. Sch.: «Die dreifache T-Verwandlung ist nicht sofort erkennbar! Schade, dass es nicht mit weniger Holz ging.»

11660 R. List. Satz: 1. ...e2/g2 2. Se1/Sg1a2+. — Verführungen: 1. Se1? e2! — 1. Sg1? g2! — Lösung: 1. Se5! Zugzwang. 1. ...e2/g2 2. Txe2/Txg2 a2+. Gefälliger Funktionswechsel zweier weissen Steine. — N. B.: «Hier hätte sich der Setzer wieder einmal ein Sternchen sparen können. (Die Aufgabe wird im übrigen nicht bemängelt.)» — H. J. Sch.: «Ich schätze R. L. sehr, aber sein in Sekundenschnelle zu lösendes Schema 11660 ist doch wohl kein „Problem“!»

11661 F. Bondarenko / A. Kakowin. 1. **Le8+ Tb5 2. Kf8 Lg7+ 3. Ke7** (3. Kxg7? g1D+ 4. Kf8 Dg8+ 5. Kxg8 h1D!) 3. ...Lxf6+ 4. **Kd6 Le5+ 5. Kc6 Ld6 6. Kxd6** und matt im nächsten Zuge. — Die Lösung dieser Studie dürfte trotz dem vielen Material keine grossen Schwierigkeiten bereiten.

11662 W. Naef. Diese Studie hat sich leider als inkorrekt erwiesen. Wie einige Löser richtig angaben, lässt sie sich auch durch 1. Se4 mit der Drohung 2. g4+ lösen und nicht nur durch das beabsichtigte 1. Sg4. Daher muss diese Studie neu überarbeitet werden.

11663 B. Neuenschwander / M. Zwahlen. 1. **Tf6+ Kxf6 2. e5+ Kxe5** (2. ...Dxe5 3. Sg4+) 3. **Sc4+ dxc4 4. Lxf4+ Kxf4 5. Txd4+** (5. e3+? Kxe3 6. Sc2+ Kxf3 7. Txd4 De6 remis) 5. ...Dxd4 6. **e3+ Dxe3** (6. ...Kxe3 7. Sc2+) 7. **Sg2+ Kxf3 8. Sxe3 Kxe3 9. Kf7(8)** (9. Kd7? c3 10. e8D+ Kd2 remis, oder 9.

Kd8? c3 10. e8D+ Kd2 11. Dd7+ Kc1 remis) **9. ...c3 10. e8D+ Kd2 11. Dd8+** und gewinnt. — Die fünf Gabeln sind recht amüsant. Leider sind die ersten Züge von Weiss praktisch erzwungen.

11664 V. Syzonenko. Satz: 1. ...T/Lxe5 2. Sgf4/Se7+ Block. — Lösung: 1. Dxf5! (2. Dd7+) T/Lxe5 2. Lg2/Td4+ Selbstfesselung (Mattwechsel). Die Mattzüge der Satzspiele kehren zurück nach 1. ...Sc4/bxc5 2. Sgf4/Se7+: Paradenwechsel. Schöne, aber etwas aufwendige Darstellung des Ruchlis-Themas. — N. B.: «Sehr schöne Matt- und Paradenwechsel.» — H. L.: «Inhaltsreiches Ungetüm!» — H. J. Sch.: «Sehr reichhaltige Abspiele, unter anderem auch eine Schiffmann-Parade.» — St. W.: «Im Satz wird e5 als Block, in der Lösung als Fesselungspunkt genutzt.»

11665 V. Udartsev. 1. Lb8! (2. Tg6+ Kf4 3. Sxd7+) Txd3 2. Tg6+ Kf4 3. Sxd3+; 1. ...exd3 2. Sf7+ Kxg4/f4 3. Tg6/Td4+; 1. ...hxg4 2. Sf7+ Kh5/Kf4 3. Txb6/Txd7+; 1. ...Kf4 2. Sg6+ Kxg4/Kg5 3. Sxb6/Sxe3+. — P. G.: «Der Schlüssel schafft eine zweite Halbbatterie, und zwar auf der Paralleldiagonalen.» — H. J. Sch.: «Besonders hübsch, wie sich der wTd6 und der wSe5 auf den Feldern d7 und g6 „ablösen“, desgleichen der wTd6 und der wSf5 auf dem Felde h6.»

11666 Dr. S. Mladenovic. a) 1. De2 c7 2. Da6 b8D+ b) 1. Dxc6 b8T 2. Db6 Ta8+ c) 1. Dh8 b8L+ 2. Ka8 c7+ d) 1. Dc8 bxc8S+ 2. Ka8 c7+. — N. B.: «Das darf nicht wahr sein!» — P. G.: «Allumwandlung, verteilt auf zwei Felder» (... und zwei Züge! Red.) — H. L.: «Applaus auf allen Rängen!» — R. L.: «Vorgänger siehe FIDE-Album 1965–1967, Nr. 505. Ich habe seinerzeit G. W. Jensch darauf aufmerksam gemacht. Der Preisrichter G. Bakcsi gab dem Problem nachher einen Sonderpreis, was mir sehr missfiel!»

Berichtigung

Im Hilfsmatt 11691 (Augustheft), das sich leider als nebenlössig erwiesen hat, fügt der Verfasser einen sBf2 hinzu.

Bemerkungen zu den drei Nachdrucken 11749 bis 11751

Wie schon im Oktoberheft angekündigt, folgen in diesem Heft nun noch die drei Erstpreisräger der Zweizügerabteilung des ersten Kompositionsturniers der NZZ. Preisrichter war A. F. Argüelles, Barcelona.

Kompositionswettkampf Italia scacchistica-Schweiz. Schachzeitung

1. Drei Kategorien:
 - a) Zweizüger (Preisrichter: J. Haring, Den Haag)
 - b) Dreizüger (Preisrichter: M. Keller, Freiburg im Breisgau)
 - c) Hilfsmatts in 2 oder 3 Zügen (Preisrichter: Dr. J. Niemann, Darmstadt)

Freie Themenwahl, höchstens 2 Beiträge pro Komponist und Kategorie.

2. Mannschaftsführer: Prof. O. Bonivento, Via L. Silvagni 6, 40137 Bologna und Hans Henneberger, Landschautrasse 18, 6006 Luzern.

3. Turnierrichter: Dr. K. Wenda, Wien.

4. Einsendefrist für Bewerbungen der Länder an den Turnierrichter: 30. Juni 1980.

5. Einsendefrist für Beiträge der Teilnehmer an die Mannschaftsführer: 30. April 1980.

Diese Publikation gilt als offizielle Turnierausschreibung der Schweiz.

Bologna und Luzern, September 1979, Prof. O. Bonivento und Hans Henneberger

Der genaue Wortlaut des Reglements, das weitgehend demjenigen des Länderwettkampfes Schweiz–Österreich 1977 entspricht, ist bei der Problemredaktion der SSZ erhältlich.

Liste der Dauerlöser

(Stand 30. September 1979)

H. Angeli 517 + 98 = P + 65; K. Bänninger 210; G. Barré 183; H. Biebert 62 + 217 = 279; A. Bieri 21 + 214 = 235; N. Biveroni 166 + 526 = P + 142; F. Borsdorff 408 + 113 = 521; Dr. U. P. Buxtorf 269 + 167 = 436; *V. Chirvasuta 257; *M. Cioflanca 47; *V. Cuciuc 250; J. P. Gruet 251 + 118 = 369; P. Grunder 466 + 427 = P + 343; *E. Hang 259; A. Häusler 132; R. Hauswirth 112 + 291 = P + 53; R. Hochspach 12; H. Känzig 423 + 260 = P 133; K. Köchli 481 + 302 = P + 233; Dr. H. Laue und H. Mück 63 + 389 = P + 102; R. List 422 + 429 = P 301; W. Maeschli 384 + 266 = P + 100; Ch. H. Matile 324 + 3 = 327; *I. Oprea 233; *E. Rey 137; P. Rossel 181 + 27 = 208; *G. Schoen 49; A. Schriber 89 + 131 = 220; Dr. H. J. Schudel 437 + 312 = P 199; R. Steinauer 267 + 106 = 373; *T. Suda 76 + 122 = 198; St. Wiser 426 + 330 = P + 206; G. Yacoubian 190 + 358 = 548.

Erstmalige Dauerlöser sind mit * bezeichnet. Als neue Dauerlöser begrüßen wir die Herren V. Chirvasuta aus Tecuci, M. Cioflanca aus Piatra Neamt, Ing. V. Cuciuc aus Braila, Ing. E. Hang aus Cuj-Napoca, I. Oprea aus Lipova (alle fünf aus Rumänien) und E. Rey aus Brugg. Es freut den Redaktor ganz besonders, dass offenbar die Schweizerische Schachzeitung in Rumänien fleissig gelesen wird und namentlich die Problem- und Studienrubrik eine derart erfreuliche Beachtung findet. — Zum Dauerlösungspreis können wir 12 Löser beglückwünschen, und zwar die Herren H. Angeli, N. Biveroni, P. Grunder, R. Hauswirth, H. Känzig, K. Köchli, Dr. H. Laue / H. Mück, R. List, W. Maeschli, Dr. H. J. Schudel und St. Wiser. — Unsere Liste umfasst zur Zeit 34 Löser.

Werben

Sie Inserate!

Die Seitenzahl unserer Schachzeitung ist abhängig von der Anzahl der Inserate. Wir bieten Ihnen die neuesten Informationen auf der Beilage SSZ aktuell. Was tun Sie für uns?

PROBLEME + STUDIEN

H. Henneberger, Landschustraße 18, 6006 Luzern, ☎ 041/36 79 33

Wladimir Naef, Lagerweg 14, 4900 Langenthal, ☎ 063/22 47 14

Lösungen der Juli-Aufgaben

11667 T. Kardos. Satz: 1. ... Lxb5/fxg32. Sa1/Txe3+. — Lösung: 1. Sxe3! Lxb5/fxg32. Sec4/Se5f5+1... Kxa3/fxe32. Sc2/Txe3+. White-to-play mit 2 Mattwechseln und 2 Neumatts. — A. B.: «Missverhältnis zwischen Aufwand (14 «Nothelfer») und Gehalt.» — P. G.: «White-to-play mit Batteriebildung.» — H. L.: «Inhaltsreicher Zugwechsler!» — H. J. Sch.: «White-to-play mit 2 geänderten und 2 neuen Abspielen, worunter ein Switchback.»

11668 G. Bakcsi. Satz: 1. ... Sxc6+/Sc4 2. Dxc6/Dd4+. — 1. Dh6? Sf32.Dc1+, aber 1... Sc4! — 1. Dg5! (2. De3+) Sxc6+/Sc4/Sf32. dxc6/Sd7/Dc1+. — N. B.: «Da vermisst man ein Satzmatt auf 1... Kd4.» — P. G.: «Zwei Mattwechsel mit doppelter Linienöffnung.» — H. L.: «Interessante Mattwechsel nach fortgesetzten Verteidigungen. Gut trotz des fehlenden Satzes nach 1... Kd4.» — H. J. Sch.: «Auf 1... Kd4 ist leider kein Satzmatt vorhanden.»

11669 L. Makaronez. 1. Dg3! (2. Dxe3+) S~/Sxd5/Sc4/Sf5 2. Sxf6/Df2/Dc3/Dd3+. 1... Sfg4/Sfxd5/Tc3 2. Sxe3/Dg7/bxc3+. — N. B.: «Reichhaltig!» — H. L.: «Die Absichtsstellung der wD beeinträchtigt den sonst guten Eindruck.» — H. J. Sch.: «Schwacher Schlüssel.»

11670 H. Baumann. Verführungen: 1. S4d5? (2. Df4+) Db4/Lh6 2. Sxe3/Se7+, aber 1... Ld6! — 1. S4h5? (2. Df4+) Db4/Ld6 2. Sxg3/Sg7+, aber 1... Lh6! — 1. S6d5? (2. Df6+) Dd4(c3)/Lg7(e7) 2. Sxe3/S(x)e7+, aber 1... Lb4! — Lösung: 1. S6h5! (2. Df6+) Db4(c3)/Lb4(g7,e7) 2. Sxg3/S(x)g7+. Matt- und Paradewechsel. — N. B.: «Besticht durch den Verführungsreichtum und die Mattwechsel.» — R. L.: «Etwas schematisch.» — H. J. Sch.: «Wogegen hier sich 2 volle Springerräder als Verführungen anbieten. Glänzend.»

11671 Dr. B. Kozdon. Verführung: 1. e8D+? Le5! 2. Sc6 patt. Auch nicht 1. Sc6 (drohend 2. e8D+ Le5 3. Dg6+) Lxb2! 2. e8D+ Kd3! (aber nicht 1... Le5 2. e8L! ~ 3. Lg6+) — Lösung: 1. e8L! (2. Sc6 Lxb2 3. Lg6+) Kxd4 2. Tf4+! Kc5/Ke5 3. Sa4/Sc3+ 1... Ke5 2. Sc6+ Ke4 3. Lg6+. Hübsche Minorumwandlung im Schlüssel. — P. G.: «Eine Unterverwandlung, deren Sinn nicht auf der Hand liegt.» — H. L.: «Die Unterverwandlung wird in einer verblüffend luftigen Konstruktion erzielt.» — H. J. Sch.: «Der Kozdon kann anscheinend auch solche Sächelchen!»

11672 W. Hess. 1. Te5! Kxb2 2. Lf6! Ka(b,c)1/Ka(b,c)3 3. Tf1/Tf3+. Ein Problemfreund aus Zürich macht uns aufmerksam auf den folgenden uralten Zweizüger von J. Minckwitz (DSZ 1875): W. Kg4, Dc6, Td4, Sc8, Sg5(5), S. Kg7(1), 1. Dc3! Vorgänger oder nicht, das ist hier die Frage... — N. B.: «Prächtige Hinterstellung.» — P. G.: «Pseudoinder in Miniaturform.» — H. J. Sch.: «Giegold lässt aus dem Schacholymp schön grüssen.» — R. St.: «Trop facile, car les pièces h4 et h5 sont hors-jeu avant le début.»

11673 D. Vucenovic. Es scheitert sofortiges 1. Se5 (2. Tc8+) an 0-0! — Daher zunächst 1. Sg5!, wonach 0-0 natürlich wegen 2. Sxh7+ nichts taugt. Also 1. ... Kd8. Nach 2. Sf7+! Ke8 3. Se5! hat Schwarz das Rochaderecht verwirkt, und es folgt 4. Tc8+ (bzw. 3. ... Kd8. 4. Dxd7+). — N. B.: «Hübsch, wenn auch bestimmt nicht «noch nie dagewesen.»» — H. L.: «Hübsch, wie der Rochade ein Riegel vorgeschoben wird (aber ein bekanntes Motiv.)» — R. L.: «Rochadeverhinderung; besser zeigt diese aber E. Zeppler («Schwalbe») 1929. A. C. White gewidmet): W. Ke5, Dc7, Th7, S. Ke8, Ta8, Lb5, Bb6, d7, e4, f2(3+7), 4+. 1. Kd4! (2. De5+) Ta4+ 2. Ke5! Ta8 3. Dd6! — H. J. Sch.: «Ein hübscher, wenn auch nicht neuer Witz. Da bei 1. ... Kxf7 das Satzmatt 2. Df3+ 3. Te1 bzw. Tc8 bereitsteht, ist der Wegzug des angegriffenen wSf7 nicht zu beanstanden.»

11674 Dr. B. Kozdon. Mit sDh2 und sBg3 (statt g2). 1. Ke8! (2. Te5+) a) 1... Sd3 2. Sg5+ Kf6 3. Sh7+ Ke6 4. Sf8+ Kf6 5. Sd7+ Ke6 6. Dxd3! (7. Td6 oder Te5 oder De4+) Txd3 7. Sc5+ Kf6 8. Se4+ Ke6 9. Te5+; b) 1... Sxf32. Sc5+ Kf6 3. Sd7+ Ke6 4. Dxf3! (5. De4/Dg4+) Txf3! 5. Sf8+ Kf6 6. Sh7+ Ke6 7. Sg5+ Kf6 8. Se4+ Ke6 9. Te5+. Falls hier 4. ... e1D, so 5. Sc5+ Kf6+ 6. Se4+ Dxe4+ 7. Dxe4 La4+ 8. Kf8; bzw. 4. ... Lc2 5. Te5+ Kd6 6. Te6+! Kxe6/Kc7



Gibson's
WHISKY IS IN

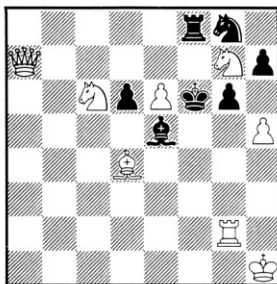


Abel Lepitre
CHAMPAGNE, REIMS

RENÉ WENGER IMPORT
4009 BASEL TEL. 061/38 90 04

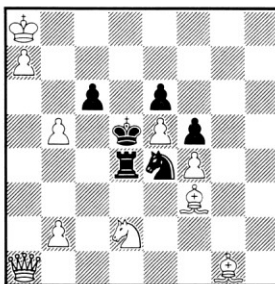
Fünfzehn Urdrucke, drei Nachdrucke

11752 H. Hurme, Finnland



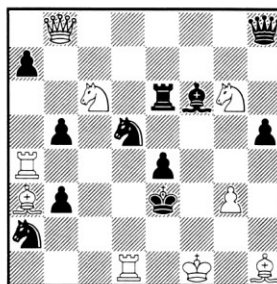
Matt in 2 Zügen

11753 M. Marysko, CSSR



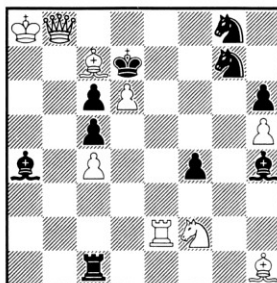
Matt in 2 Zügen

11754 C. P. Sydenham, London



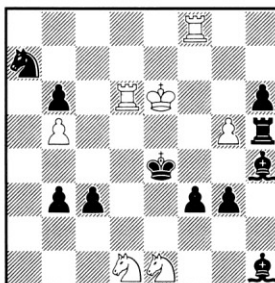
Matt in 2 Zügen

11755 G. Braun, Zürich



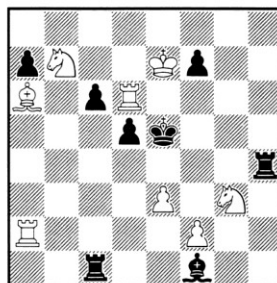
Matt in 3 Zügen

11756 G. Braun, Zürich



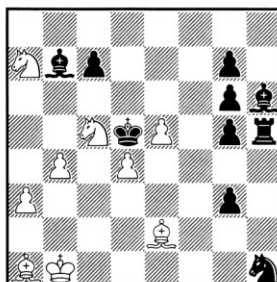
Matt in 3 Zügen

11757 W. Hess, Luzern



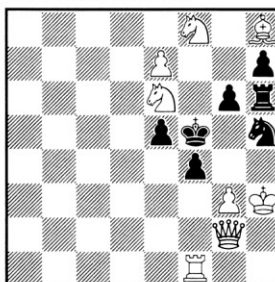
Matt in 4 Zügen

11758 D. Kutzborski, Berlin



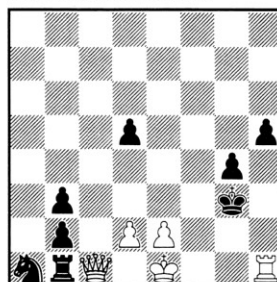
Matt in 7 Zügen

11759 F. Hoffmann, DDR



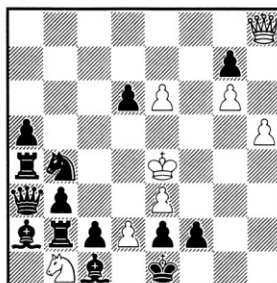
Selbstmatt in 2 Zügen

11760 W. Naef, Langenthal



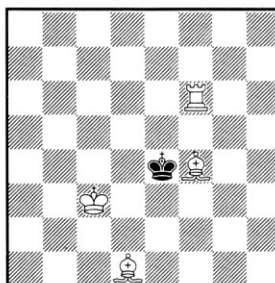
Hilfsmatt in 2 Zügen*

11761 T. Kardos, Budapest



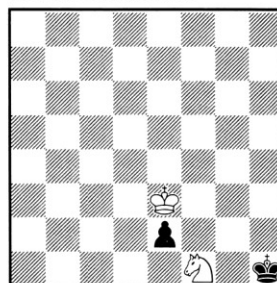
Hilfsmatt in 2 Zügen*

11762 T. Kardos, Budapest



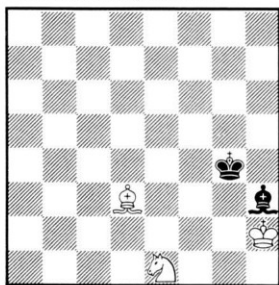
Hilfsmatt in 2 Zügen*
a) Diagramm, b) sKd7 statt e4

11763 R. List, Arlesheim



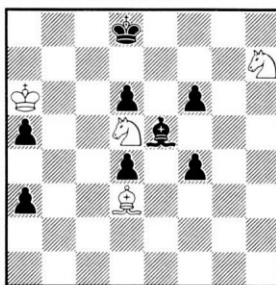
Hilfsmatt in 3 Zügen
Duplex

11764 F. Bondarenko und A. Kakowin,
UdSSR. W. Naef gewidmet



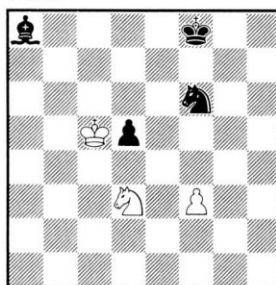
Gewinn 4 Punkte

11765 E. Cogollos, Spanien



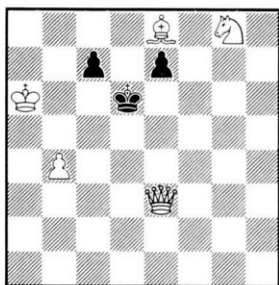
Gewinn 4 Punkte

11766 A. Kusnezow und A. Motor,
UdSSR



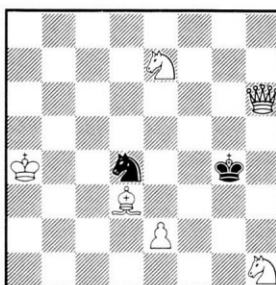
Remis 6 Punkte
a) Diagramm, b) wBf7 statt f3

11767 Dr. W. Speckmann
Stella polaris 1969



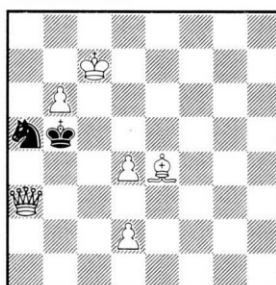
Matt in 2 Zügen

11768 Dr. W. Speckmann
«Schach» 1970



Matt in 2 Zügen

11769 Dr. W. Speckmann
«Rochade» 1978



Matt in 2 Zügen

7. Dd5/Dc6+. In der Diagrammstellung ging leider auch 1. Db2 (2. De5+) Tc3 2. Dd2 Sxf3 3. f5+ gxf5 4. Sc5+ Kf6 5. Td6+ oder 5. Sd7+ usw. 2. ... Td3 3. Td6+ Txd6 4. Dxd6+ Kf5 5. Sg3+ 2. ... Sd3 3. Td6+ usw. — N. B.: «Zweimal sechseckiger Rundlauf des wS mit Zwischenhalt auf d7 zwecks Verhinderung des Schachgebots La4. Sehr schön!» — H. L.: «Brillanter Höhepunkt der Serie!» — H. J. Sch.: «Ein prächtiger Mehrzüger mit 2 vollen weissen Springerrundläufen, deren entgegengesetzte Richtung gut begründet ist. Preisverdächtig für das Informalturier!»

11675 Dr. L. Lindner. a) 1. Tc6 Dxc6 2. Sd4 Lxh6+ (Dxh6?); b) 1. Lc6 Dh3 2. Sg3 Dxh6+ (Lxh6?). Fehlversuche: a) 1. a3? Dxa3 2. Sd6+? (Lxh6), b) 1. Th1? Dxh1 2. Sd6+? (Dxh6). Thema: Umtausch schädlicher Liniensperrung mit unschädlichen, kombiniert mit durch Verstellung weisser Linien entstehender Dualvermeidung. (L. L.) — A. B.: «Der Rollentausch zwischen wD und wL ist gut motiviert, aber erstens ist die Stellung schrecklich überladen, und zweitens ist a nicht gleichwertig wie b (Schlagen auf c6, nur einfache Liniensperrung).» — H. L.: «Nicht besonders gefälliger Funktionswechsel.» — H. J. Sch.: «Das Schlagen des sTc6 in a stört mich etwas.» — R. St.: «a) 1. Txb5 ne va pas, car la tour pourrait s'interposer en g5. b) La manœuvre est déjà plus difficile à trouver.»

11676 I. Persa. a) 1. Ke6 Td7 2. Lf6 Lg4+; b) 1. Kf5 Lh5 2. Tf6 Te5+. — N. B.: «Zwei hübsche Modellmatts, je mit Grimshaw-Verstellung auf dem ehe-

maligen Standfeld des sK.» — H. L.: «Ansprechende wechselseitige Verstellung («Hilfsmatt-Grimshaw»).» — H. J. Sch.: «Funktionswechsel sT/sL: Grimshaw-Verstellung und Königsblock.» — R. St.: «J'ai eu de la peine à dénicher les solutions.»

11677 G. Szondy. a) 1. Ke8 Sb5 2. Dd8 La4 3. Se7 Sd6+; b) 1. Kf7 Sd5 2. Kg8 Lb3 3. Dg7+ Sf6+. — N. B.: «Ebenfalls sehr gefällig. Gilt das eigentlich noch als Echo?» (Warum nicht? Red.) — H. L.: «Sehr leicht!» — H. J. Sch.: «Hübscher doppelter Aufbau einer Hinterstellung. Sehr gekonnt, dass der Zwilling nur um ein Feld abweicht!»

11678 B. Schauer. Mit sSd1 und sBb7. 1. b3! (droht 2. Lf5+ Kd5 3. Ld7+ Tg5+) d5 (entblockt: 2. Lf5+ Kd6! und blockt zugleich: 2. Tg6+ Kf5 (1. Tg6+? Kd5!) 3. Td6+ Tg6+. — Ohne den Sd1 ginge auch 1. Lf5+ Kd5 2. Dc3 und 3. Ld7(c8)+ Tg5+, und ohne Bb7 1. Tf5 (2. Lg8+ Kxf5 3. Dg5+ Tg5+) d5 2. Df8 und 3. Lg8+ Tg8+ (2. ... bxc6!). — H. J. Sch.: «Schauerlich unökonomische Stellung!» — St. W.: «Im Satz zieht der König, in der Verführung der Turm, in der Lösung der Läufer nach f5!»

11679 E. Dobrescu. 1. Tc4+ Kb5 (1. ... Kd5 2. Se3+ und gewinnt) 2. Td4+ (2. Tc3+? Kb4 3. Tc4+ Kb3 4. Lxg6 Kxc4 5. Lf7 Kd5 6. Lb8 Le7 7. Kd2 Ld6 8. Se3+ Kc6 9. Le8+ Kc5 10. La7+ Kb4 11. Sc2+ Ka5 remis) 2. ... Kc6 (2. ... Ka5 3. Td5+ nebst 4. Lxg6 und gewinnt) 3. Le4+ Kb5 (3. ... Kc7 4. Tc4+) 4. Td5+ Kc6 (4. ... Kc4 5. Se3+) 5. Txe5+ Kd7 (5. ... Kd6 6. Txe6+ nebst 7. Lxg6, oder 5. ... Kc7 6. Lb8+ Kxb8 7. Tb5+ und gewinnt) 6. Td5+ Kc6 7. Td4+ Kb5 8. Ld3+

Kc6 9. Tc4+ Kb5 10. Lxg6 Kxc4 11. Lf7 Lg5+ (11. ... Kd5 12. Sf4+) 12. Kd1 Kd5 13. Lb8 und Weiss gewinnt mit Ke2-f3-g4-f5.

11680 M. Bordeniuk und A. Kusnezow. 1. Sa5 bxa5 (1. ... Db5 2. Sc4 a5 3. Sd6 Da4 4. Sc4 Kb7 5. Sd6+ Kb8 6. Sc4 remis) 2. Tc6+ Kb7 3. Tc7+ Ka6 4. a4 Db4 5. Tc6+ Db6 6. Tc7 Db8 7. Tc8 Db7+ 8. Tc7 Db6 9. Kc8 (9. Tc6? Kb7 10. Txb6 axb6 11. Kxe6 b5 12. Kxe5 bxa4 13. Kxd4 a4 14. Kxc3 a4 und gewinnt) 9. ... Dd6 10. Txa7+ Kb6 11. Tb7+ (11. Ta6+? Kc5 12. Txd6 Kxd6 13. Kd8 Kc5 14. Kd7 Kb4 15. Kxe6 Ka3 16. Kxe5 Kb2 17. Kxd4 Kxc2 18. e5 Kb3 19. e6 c2 20. e7 c1D 21. e8D Dc3+ 22. Kd5 Dxd3+ 23. Kc6 Dxf3+ und gewinnt) 11. ... Kc6 12. Tb6+ Kc5 13. Tb5+ Kc6 14. Tb6+ remis.

11681 M. Bordeniuk und A. Kusnezow. 1. b4+ Ka4 2. Sd7 b5+ 3. Kc3 Lxd2+ 4. Kxd2 Td8 5. Sxe7 Txd7+ 6. Sd5 Txd5+ 7. Kc3 Td8 8. b3+ Ka3 patt. Dies die Autorlösung. Zwei Löser haben herausgefunden, dass auch 5. Sf6 exf6 6. Kc3 Txd7 7. b3+ Ka3 patt zum Remis führt.

11682 E. Bernard. a) 1. Tc5? (2. Dxd4/Lc2+) Da4! — 1. Tf5! (2. Df3/De4+) Tg8 2. Tf3+ — b) 1. Tf5? Tfe8! — 1. Tc5! Tf3+ 2. Dxf3+. Zweimalige Nowotnykombination mit reziproken Verführungen und je einer Totalparade. — Der Zweizüger war vom Verfasser den Schülern seines Problemkurses gewidmet. — P. G.: «Zwei Nowotnys, vertauscht in Verführungen und Lösungen; sehr gekonnt, aber allzu dick aufgetragen und schematisch.» — H. L.: «Heutzutage leider alltäglich!» — H. J. Sch.: «Auf den Wogen eines Modetrends.»

11683 D. Vucenovic. 1. b4! (2. Dxc5+) cxb3(e.p.) 2. f4! (3. Lxe5+) exf3(e.p.) 3. Dxd3+ (1. ... Dxe2 2. Dxc5+ Kd3 3. Dxd5+; 1. ... cxb4 2. Db6+ — N. B.: «Dass 1. f4 gleich an zwei Paraden (1. ... exf3 e.p. und 1. ... Dxe2) scheitert, setzt den Wert der Aufgabe m. E. beträchtlich herab. Ob sich das nicht vermeiden liess?» — P. G.: «Durch diese hohle Gasse ...» — H. J. Sch.: «Endlich wieder einmal ein Kegelschub!»)

11684 B. Tagmann. 1. Dg7! (2. Dxg2+) Sxe3 2. Dg2+! Trotzdem. Sxg2 3. Sf5! Se~/Sg~ 4. Sg3/Se3+ 1. ... Sxh4 2. Sh2+ Ke1 3. Dc3+ Kd1 4. Td3+ 1. ... Sef4 2. Da1+ Se1 3. Txe1+ fxe1 4. Dxe1+. — Verführungen: 1. Dg5? Sg3! — 1. Dd7? Sd4! — 1. De4? Se1! 2. Txe2 oder Sd4 Sc2+! 3. Ka4 Se3! — H. L.: «Bekannte

Zugzwangskonstellation mit ansprechendem Beiwerk!» — H. J. Sch.: «Die Vier-Springer-Zugzwangsstellung, in der Freund Tagmann schon vor Jahrzehnten schwelgte, schimmert etwas stark durch.» — R. St.: «Une belle composition, difficile.»

Korrekturen

Die beiden Studien 11625 und 11626 von F. Bondarenko haben sich leider als inkorrekt erwiesen. In 11625 besteht die Nebenlösung 5. **cx d4 cxd3** (5. ... Sa4 6. La5 und gewinnt) 6. **g3 Sc4 7. La5 Sxa5 8. Tb2 und gewinnt.** — Der Verfasser ersetzt den sBd4 durch einen wBd4.

In 11626 gibt es die Nebenlösung 3. **e7 Dxe7 4. Lxe7, und Schwarz hat keine Verteidigung gegen 5. Tf4+ gxf4 6. g4+ Kc5 7. Ld6 oder Lf6 oder Tb5+.** Ausserdem gewinnt in der Autorlösung auch 5. Tb5 oder 6. Lxe7. — Der Autor korrigiert das Diagramm durch Versetzung des sTg7 nach f7 und Beifügung eines sLg7 sowie eines sBc6.

In 11741 fehlt ein wBa7.

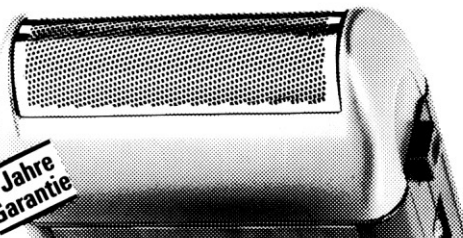
Miniatürensammlung des SSV

Seit dem letzten Bericht (Juliheft 1978) sind neu in die Sammlung aufgenommen worden: 357 Zweizüger, 399 Dreizüger, 62 Vierzüger, 18 Fünfzüger, 5 Sechszüger, 4 Siebenzüger, 1 Achtzüger, 3 Neunzüger und je 1 Zehn-, Dreizehn- und Achtzehnzüger, total also die stattliche Anzahl von 852 Problemen.

Ich möchte meinem Schachfreund und Förderer Paul Müller (Arlesheim) für seine Zusage von Miniaturen recht herzlich danken. Er ist der einzige von allen Schweizer Problemfreunden, der an die SMS und ihren Betreuer denkt und ihn nicht im Stiche lässt! Ganz anders sieht es in bezug auf Deutschland und England aus; hier herrscht ein emsiger Kontakt.

Für Herrn Dr. Weissauer prüfe ich die Probleme des Miniatureturniers der Zeitschrift «Rochade» auf Vorgänger. Franz Lustenberger

jura octa 505
Swiss Made. Zuverlässig und präzis.



Feine, saubere Rasur. Schont Haut und Sieb.
Nr. 505 A1 mit Langhaarschneider Fr. 138.-

Entscheiden Sie sich für den JURA OCTA, den
100% in der Schweiz hergestellten
Elektrorasierer mit der 5 Jahr-Vollgarantie.



Mit **jura**
geht's besser!

JURA Elektroapparatefabriken
L. Hengge AG 4626 Niederbuchsiten, Olten